The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

1 Cent — Chicago, Montag, den 28. September 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang. — No. 232

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 307 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Haskell gegen Hearst.

Gouverneur von Oklahoma leitet übermorgen erste Verleumdungsklage ein.— Gewerkschaftsarbeiter „gleichen" Herrn Ridder nicht.—Sonstiges Politische.

Guthrie, Okla., 28. Sept. Es wird angekündigt, daß Gouv. Haskell, der vormalige Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses, am Mittwoch seine erste Verleumdungsklage, gegen Wm. R. Hearst gerichtet, in Sachen der bekannten „Standard Oil"- und sonstigen Anschuldigungen, einreichen wird.

New York, 28. Sept. Hermann Ridder, der bekannte Herausgeber der „N. Y. Staatszeitung", welcher als Nachfolger des Gouv. Haskell der Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses wurde, ist den organisirten Arbeitern nicht genehm. Bereits haben Delegaten der „Central Federated Labor Union" in einer stürmischen Sitzung ihn heftig angegriffen und verlangt, daß er dieses Postens wieder enthoben werde.

Schließlich wurde ein Komite ernannt, um bei Herrn Ridder vorzusprechen und die Wiederanstellung von Emil Sanders zu verlangen, welcher letzten März als Reporter der „N. Y. Staatszeitung" entlassen wurde, angeblich wegen dessen, was er über einen Streik der Anstreicher schrieb.

Montrose, S. D., 28. Sept. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan erhielt hier einen richtigen „westlichen" Empfang, mit stürmischen Hochrufen und „Cowboy Whoops". In einer kurzen Rede vom Bahnzug aus dankte er dem Volke für das Vertrauen, das es ihm in den zwei früheren Kampagnen gegeben, und sagte, heute sei die demokratische Partei noch mehr zur Unterstützung berechtigt, da die beklagten Mißbräuche schlimmer, als jemals, seien, und keine Aussicht auf Reform seitens der Republikaner sei.

Der Zug fuhr nach Mitchell weiter.

Indianapolis, 28. Sept. Gouverneur Hughes von New York sprach hier in der „Tomlinson Hall" zu einer großen Menge.

Trenton, N. J., 28. Sept. Hier trat die demokratische Staatskonvention für New Jersey zusammen, um 12 Präsidentschaftswahlmänner aufzustellen. Die Betheiligung ist nur eine schwache. Ex-Bürgermeister Katzenbach, welcher bei den letzten Wahlen demokratischer Gouverneurskandidat war, führt den Vorsitz.

Salem, S. D., 28. Sept. Während er mit Wm. J. Bryan von Sioux Falls nach Mitchell fuhr, erklärte der frühere Senator Pettigrew öffentlich, daß ihm vor vier Jahren der republikanische Nationalausschuß durch einen Ex-Senator $10,000 geboten habe, wenn er zehn Reden — an Plätzen, welche dieser Ausschuß bezeichnen sollte — zugunsten des Volkspartei-Präsidentschaftskandidaten Watson halte. Er fügte hinzu, er habe angefragt, ob die Summe nicht auf $20,000 erhöht werde; auf die Antwort, daß man nicht geneigt sei, einem Einzelnen so viel zu geben, habe er das Anerbieten zurückgewiesen.

(Den jüngsten Antwortbrief von Präs. Roosevelt an Wm. J. Bryan siehe auf der Innenseite!)

Gegen die „Weiße Seuche".

Tuberkulose-Weltkongreß wurde heute eröffnet.

Washington, D. K., 28. Sept. Der dreijährliche internationale Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose wurde heute im Neuen Nationalmuseum eröffnet. Vielleicht hat noch nie zuvor in unserer Bundeshauptstadt eine bemerkenswerthere Versammlung hervorragender Persönlichkeiten getagt.

Gelehrte von internationalem Ruf, Mitglieder des diplomatischen Korps, Menschenfreunde und Vertreter so ziemlich jeder zivilisirten Nation, aus Aerzte- und Laienkreisen, wohnen diesem Kongreß bei.

Vor der formellen Eröffnung traten das diplomatische Korps, die Sprecher der verschiedenen Länder, die Beamten des Kongresses, die Ehrenpräsidenten und die Abtheilungspräsidenten etwas vor 11 Uhr Vormittag in der Office von Dr. Henry G. Beyer, der Vorsitzer des Komites für Ausstellungen im Museumsgebäude, zusammen.

Geleitet von Dr. Beyer und Dr. John J. Fulton — dem Generalsekretär der Vereinigung — begaben sie sich sodann nach der Bühne im großen Auditorium des Museumsgebäudes.

Schatzamtssekretär Cortelyou, der vorsitzende Beamte des Kongresses und persönlicher Vertreter des Präsidenten der Ver. Staaten, bewillkommnete die Delegaten im Namen der Bundesregierung. Distriktskommissär MacFarland bewillkommnete sie im Namen der Stadt Washington.

Vertreter von etwa 30 auswärtigen Ländern hielten kurze Erwiderungsansprachen.

Der Versammlungssaal bot ein buntes Farbenspiel; die Flaggen aller Nationen waren vertreten. Von der Marinekapelle wurden die amerikanische und verschiedene andere Nationalhymnen gespielt.

Reden ausländischer Vertreter füllten den größten Theil dieser Sitzung aus. Der Schatzamtssekretär Cortelyou schloß die Versammlung, und die erste allgemeine geschäftliche Sitzung wird am nächsten Samstag Vormittag eröffnet werden. Aber schon heute wurden Extrasitzungen verschiedener Abtheilungen abgehalten.

Schlachtfeld der Kohlenindustrie!

Opfer der Kohlengrubenunfälle letzten Jahres in unserem Lande.—3125 Todte und 5314 Verletzte! — Bedeutende Zunahme der Todtenzahl.

Washington, D. K., 28. Sept. Soeben wird die statistische Zusammenstellung des Geneologischen Vermessungsamtes über die Kohlengrubenunfälle der Ver. Staaten während des letzten Kalenderjahres bekannt gegeben. Darnach wurden durch solche Unfälle 3125 Mann getödtet und 5314 verletzt! Die Todtenzahl ist um 1033 größer, als sie im Jahre 1906 war; und das Jahr wird überhaupt für das schlimmste in der Geschichte unserer Kohlengrubenindustrie erklärt.

Dabei ist diese Zusammenstellung nicht ganz vollständig: denn von gewissen Staaten, welche überhaupt keine Grubeninspektoren haben, liefen keine Berichte an das Vermessungsamt ein.

Der Staat Virginien hatte die höchste Todesrate im verflossenen Jahr: nämlich 12.35 Todte auf jedes Tausend Angestellte. Gleichzeitig hatte dieser Staat die geringste Kohlenproduktion für jedes verlorene Menschenleben, nämlich 65,969 Tonnen. Die zweithöchste Todesrate hatte New Mexiko, die dritte Alabama, und die niedrigste Missouri (0.95 Todte auf jedes Tausend Angestellte, und 499,742 Tonnen Kohle für jedes verlorene Menschenleben.)

Die vorliegende Statistik bestätigt übrigens nicht die weitverbreitete Annahme, daß die meisten Kohlengrubenunfälle durch Explosionen entstanden. Unter der berichteten Gesammtzahl für das Jahr 1307 sind 947 Todesfälle und 343 Verletzungen durch Gas und Stauberplosionen, 201 Todesfälle und 416 Verletzungen durch Pulverexplosionen, — aber 1122 Todesfälle und 2141 Verletzungen durch Einsturz von Grubenbedachung und von Kohle.

E. W. Parker, Oberstatistiker des Vermessungsamtes, erwartet zuversichtlich, daß die Kongreßbewilligung von $150,000 zur Untersuchung von Grubenunfällen und Vermeidung derselben sehr günstige Folgen haben werde. Er sagt auch, eines der wichtigsten Bedürfnisse in der Kohlenindustrie sei die Durchführung militärischer Disziplin beim Betriebe der Gruben.

In Frostes Banden.

Die neuesten Witterungsveränderungen, — Regen that gut.

St. Joseph, Mo., 28. Sept. Im ganzen nordwestlichen Missouri war heute die Erde schneeweiß von Reif. Es war der erste Frost der Saison. Das Spätwelschkorn wurde geschädigt.

Cincinnati, 28. Sept. Der neueste Regenfall hat eine sechswöchige, schlimme Dürre gebrochen, welche im ganzen Ohiothal herrschte und den Wasserstand des Ohio auf die niedrigste Stufe seit 13 Jahren brachte! Fast aller Pflanzenwuchs war verdorrt.

Man schätzt, daß 22 Millionen Bushels Kohlen den Ohio hinab gesandt werden (von Pittsburg und der Kanawharegion aus) nachdem derselbe genügend gestiegen ist.

Washington, D. K., 28. Sept. Endlich ist anscheinend die Hoffnung gerechtfertigt, daß die lange Dürre auch im ganzen Osten der Ver. Staaten gebrochen wird. Obwohl im Osten der Regenfall bis jetzt nur leicht ist, so ist er doch gut vertheilt. Er hat die Waldbrände noch nicht zum Verlöschen gebracht, dürfte aber doch die Arbeit der Feuerbekämpfer bedeutend erleichtern. Auch drehen sich wieder die Räder vieler Fabriken, die wegen Wassermangels gestreikt hatten!

Paducah, Ky., 28. Sept. Ein starker Regenfall—der größte seit dem 11. August — ging hier nieder. Mit ihm kam eine kalte Welle, und binnen 24 Stunden war das Thermometer um 40 Grad gefallen. Man erwartet noch stärkeren Frost heute Nacht.

Frankfort, Ky., 28. Sept. Hier hatten wir außer Regen auch leichten Schneefall und bedeutenden Temperatursturz. Die Dürre hatte bereits die Ernte in diesem Theil von Kentucky fast völlig verbrannt, und Alles athmet erleichtert auf.

Muskogee, Okla., 28. Sept. Hier stellte sich der stärkste Frost ein, der je in dieser Gegend um diese Zeit des Jahres geherrscht hat. Man fürchtet, daß die Spätbaumwolle bedeutend geschädigt ist.

Explosion und Brand.

Omaha, Nebr., 28. Sept. Eine Gasolinexplosion in einem Reinigungsetablissement an der 23. und Cutting Str. verletzte 6 Personen, darunter mehrere schwer, und zerstörte zwei kleine Gebäude. Auf die Explosion folgte eine Feuersbrunst, die jedoch ohne großen Schaden gelöscht wurde.

Amerikanischer Bankiersverband.

Denver, Kolo., 28. Sept. Die Jahresversammlung des Nationalverbandes amerikanischer Bankiers wurde heute eröffnet. Eine große Menge fachlicher Vorträge, auch tief in politische Fragen eingreifend, steht auf dem Programm.

Schöne Geschichte!

Indianas Gouverneur auch der Bestechung für die Lokaloption beschuldigt!

Indianapolis, 29. Sept. Luther W. Knifely, Mitglied des Indiana'er Staatsabgeordnetenhauses vom County De Kalb, hat eine beschworene Erklärung zur Unterstützung der Behauptung unterzeichnet, daß Gouv. Hanly ihm eine Stelle bot, welche $2000 das Jahr bringt, als Preis seines Votums zugunsten der County-Localoptionvorlage. Er hatte thatsächlich für diese gestimmt.

In der beschworenen Erklärung nennt er den republikanischen Senator Wickwire als Vermittler und berichtet eingehend eine angebliche Unterhaltung mit dem Gouverneur. Senator Wickwire leugnet. Gouv. Hanly lehnt es ab, eine Erklärung zu geben, bis er die beschworene Aussage im Wortlaut gesehen habe.

(Jene Vorlage ist bekanntlich jetzt Gesetz.)

Vom sozialen Felde.

Streikende Papiermacher wollen sich auch ihrem Verband nicht fügen.

Boston, 28. Sept. Die Angestellten der „International Paper Co." in Neuengland, seit mehreren Wochen am Streik, weigern sich, unter einer 5-prozentigen Lohnherabsetzung zur Arbeit zurückzukehren. Sie hatten nach der Ankündigung einer 10prozentigen Lohnerhöhung gestreikt; ihr Verband (die „International Brotherhood of Paper-Makers") hatte mit den Arbeitgebern unterhandelt und ein Kompromiß vereinbart, wonach diese Löhne um 5 Prozent herabgesetzt werden sollten. Aber die Ausständigen wollen sich dieser Vereinbarung nunmehr nicht fügen.

50 Verhaftungen.

Der Sonntagsschluß in Portland, Oregon.

Portland, Ore., 28. Sept. Bis jetzt sind hier 50 Ladenbesitzer und andere, welche so ziemlich jede Geschäftsklasse, mit Ausnahme der Schankwirthsklasse, vertreten, wegen Uebertretung des alten „blauen" Sonntagsgesetzes, das bekanntlich jetzt auf's Strengste durchgeführt werden soll, verhaftet worden. Sie stellten je $50 Bürgschaft.

(Das betr. Gesetz wurde von der Oregoner Legislatur 1864 angenommen, aber früher stets nur gegen Wirthschaften zu Zeiten durchgeführt.)

Der Draht war geladen!

Columbus, O., 28. Sept. Auf dem Weg zur Schule wurden der 10jährige Joe Knight und sein 7jähriges Brüderchen Robert, und noch zwei andere Knaben, während sie über eine eiserne Einfriedigung auf einen leeren Bauplatz zu springen suchten (um ihren Weg abzukürzen), durch einen elektrischen Strom und einen Draht, den der Wind niedergeworfen hatte, getroffen! Der Erstgenannte wurde augenblicklich getödtet, während er seinen Bruder zu retten suchte. Die Uebrigen werden mit dem Leben davonkommen.

Wichtig: Ernennung.

Washington, 28. Sept. Joseph Howard von Missouri, Superintendent der Abtheilung für Regelung der Eisenbahnbeförderung im Postamtsdepartement, wurde zum zweiten Hilfsgeneralpostmeister ernannt, als Nachfolger von James T. McCleary von Minnesota, welcher abgedankt hatte, um Kandidat für den Kongreß zu werden.

20 Verletzte.

St. Louis, 28. Sept. Bei einem Zusammenstoß von zwei elektrischen Straßenbahnwagen im Uebergang von Jefferson und LaFayette Ave. wurden 10 Personen verletzt, darunter Martin Ehret wahrscheinlich tödtlich. Die Schuld wird dem einen Motormann gegeben.

Ausland.

Protestiren gegen bulgar. Akt.

Die Vertreter Deutschlands und Oesterreichs in Sofia.

Sofia, Bulgarien, 28. Sept. Die deplomatischen Vertreter von Deutschland und Oesterreich dahier haben im Namen ihrer Regierungen Protest dagegen erhoben, daß Bulgarien anhaltend den ost-rumelischen Theil der Orientbahn besetzt halte.

Bulgarien hatte von dieser Linie im letzten Sommer, anläßlich eines Streiks, Besitz ergriffen und Züge mit Truppenbedeckung laufen lassen. Die obigen Mächte verlangen Wiederherstellung des früheren Standes der Dinge.

In ihrer Antwort erklärte die bulgarische Regierung, die „öffentliche Meinung" sei so stark zugunsten Festhaltens dieser Linie, daß ihre Rückgabe an die Türkei unmöglich sei; indeß werde die Regierung die materiellen Interessen der Bahngesellschaft gewährleisten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

St. Johns: Carthaginian, von Glasgow und Liverpool nach Philadelphia.
Neapel: Hamburg, von New York nach Genua.
Azoren: Cretic, von New York nach Neapel und Genua.
Glasgow: Caledonia von New York.
London: Minnehaha von New York.
Liverpool: Cestrian von Boston.
Moville: Siberian, von Philadelphia nach Glasgow.
Plymouth: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.
Bremen: Friedrich der Große von New York.
New York: Minnetonka von London.

Louis Plattes Tod.

Geistesumnachtung war die Ursache des Selbstmordes des Mannes.

Louis Platte, der 55jährige Mann, Nr. 2933 Princeton Avenue, welcher am Samstag Nachmittag an der 82. Straße und Wentworth Avenue erschossen aufgefunden wurde, hat dem heute abgegebenen Spruch der Leichenschau-Geschworenen im IrrsinnSelbstmord begangen. Platte hinterließ ein Schreiben an Hilfspolizeichef Schuettler, worin er sagt, daß er wegen Unfriedens in der Familie Selbstmord verüben werde; seinen 25jährigen Sohn Hugo bezichtigt er in dem Schreiben eines Verbrechens. Zwei andere Söhne, Louis und William, bekundeten bei der Leichenschau, daß der Vater seit vier Jahren geistig krank gewesen sei und wiederholt im letzten Jahre gedroht habe, er werde die Seinen und sich umbringen.

Unter neuem Befehl.

Der hiesige Heilsarmee-Posten erhält einen anderen Leiter.

Zur Theilnahme an der feierlichen Einführung von Thomas Estill als Kommissär für Chicago und den Westen ist Frl. Eva Booth, Befehlshaberin der amerikanischen Abtheilung der Heilsarmee, heute hier eingetroffen und im Wellington-Hotel abgestiegen. Die Einführung wird morgen Abend in der „Zitadelle", 551 W. MadisonStr., stattfinden. Estill war bisher Kommissär in Japan. Auch aus dem Hauptquartier in London ist ein Vertreter, T. H. Howard, Sekretär des Auswärtigen, nach hier gekommen. Estills Vorgänger Geo. Kilby, welcher drei Jahre lang hier thätig war, wird einen anderen Posten erhalten.

Müssen Bürgschaft stellen.

Die Gebrüder Rhodus: Birch F., Thomas und Edward T., haben gegen die Anordnung des Richters Mack, daß gegen die Mercantile Securities Co. das Bankerottverfahren einzuleiten ist, Berufung eingelegt. Sie werden indessen je $50,000 Bürgschaft stellen müssen, um ihren Zweck, das Bankerottverfahren zu verhindern, auch nur bis auf weiteres zu erreichen. Außerdem hat der Richter angeordnet, daß zur Sicherung der Gläubiger vier Vertrauenspersonen das gesammte liegende und bewegliche Vermögen der Gebr. Rhodus einziehen und vorläufig in Verwahrung nehmen sollen.

Unter $5000 Bürgschaft.

Das Verhör des Straßenbahnschaffners John Rumszas, Nr. 3312 Halsted Straße, der bezichtigt wird, den Passagier Thomas Kirby, Nr. 614 W. 44. Straße, im Verlaufe eines Streites so unsanft abgesetzt zu haben, daß dieser einen Schädelbruch erlitt, dem er am Samstag erlag, ist heute von Stadtrichter Lantry auf den 9. Oktober verschoben worden. Der Angeklagte wurde bis dahin gegen $5000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Unglücklicher Zufall.

Frau Isabella Shinebarger aus Valparaiso, Ind., ist hier bei ihrer Tochter, Frau Martha Moorhead, zu Besuch gewesen. In deren Wohnung, Nr. 281 W. Adams Straße, hat man die Frau heute todt in ihrem Schlafzimmer aufgefunden. Sie muß das Gas, nachdem sie es abgedreht, unabsichtlich wieder angedreht haben, und ist erstickt.

Untersuchung eingeleitet.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem gestern erfolgten Tode der 25jährigen Anna Borchardt, Nr. 4216 Rockwell Straße. Es verlautet, daß die Verstorbene einer Operation erlegen ist. Der Arzt, der sie behandelte, stellt das in Abrede und versichert, daß Bauchfellentzündung den Tod herbeigeführt hat.

* Der 15jährige Martin Gibbons, Nr. 869 Fulton Straße, wurde gestern an Oakley Ave. und W. Fulton Straße von einem dem Schankwirth A. Weber, Nr.875 Fulton Straße, gehörigen Hunde angefallen und in die rechte Wade gebissen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der bissige Köter wurde von einem Polizisten der Wache an Warren Ave. erschossen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Columbia nach Triest, über Savannah u. s. w.
Fiume: Carpathia, von Triest nach New York.
Kopenhagen: Oskar II. nach New York.
London: Hibernian nach Montreal.
Am Lizard vorbei: New York, von Southampton nach New York; Lucania, von Liverpool nach New York; Laurentanian, von Glasgow nachBoston; Barbarossa, von Bremen nach New York; Finland, von Antwerpen nach New York; La Lorraine, von Havre nach New York; Finland, von Antwerpen nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter heute Abend, morgen theilweise bewölkt; anhaltend kühl. Lebhafter Nordwestwind.
Illinois: Drohendes Wetter heute Abend, morgen theilweise bewölkt. Anhaltend kühl, heute Abend möglicher Weise leichter Frost.
Indiana: Drohendes Wetter heute Abend, morgen theilweise bewölkt. Anhaltend kühl.
Nieder-Michigan: Regenschauer und kühler heute Abend, morgen theilweise bewölkt und anhaltend kühl.
Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen. Anhaltend kühl, heute Abend möglicher Weise leichter Frost.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad, Nachts 12 Uhr 46 Grad, Morgens 6 Uhr 42 Grad, Mittags 12 Uhr 49 Grad.

Weitere Enthüllungen.

William Randolph Hearst stellt weitere Sensationen in Aussicht.

Monnett greift Taft an.

Früherer Generalanwalt Ohios bezweifelt die Aufrichtigkeit des rep. Präsidentschafts-Kandidaten. — „Kronprinzessin Alice" in Chicago.

William Randolph Hearst, der durch seine jüngsten Anschuldigungen gegen Bundessenator Joseph Benson Foraker von Ohio und Gouverneur Charles N. Haskell von Oklahoma, bisher Schatzmeister des demokratischen Nationalausschusses, Leben in die Kampagne gebracht hat, hat seine Munition noch lange nicht verschossen. Der New Yorker Zeitungsherausgeber, Gründer und alleinige Besitzer der Independence Party, traf heute Vormittag auf dem Wege nach Denver, wo er mit dem Präsidentschaftskandidaten seiner Partei, Hisgen, zusammentreffen wird, ein und kündigte an, daß er noch weitere sensationelle Briefe in seinem Besitz habe, welche den Verrath, den die Leiter der alten Parteien am Volke geübt haben, und die Schande dieser Parteien aufdecken werden. Natürlich werde er diese interessanten Schriftstücke nicht für sich behalten, sondern sie seinen Mitbürgern bei passender Gelegenheit im Laufe der Kampagne mittheilen. Er erklärte, daß sie nicht nur die bisher erhobenen Anschuldigungen bestätigen, sondern neue Thatsachen ans Licht bringen würden. In den Hauptquartieren der beiden politischen Parteien wurde die Nachricht mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen.

„Ich habe weitere Briefe dieser Art im Besitz," erklärte Herr Hearst, „die ich zur rechten Zeit bekannt geben werde. Sie werden weitere Beweise für die Schande der Leiter der alten Parteien und den Verrath, den sie am Volke geübt haben, liefern. Ich habe genügend Beweise, um die Korruption der beiden alten Parteien aufzudecken. Diese Briefe werden nicht nur die bisher erhobenen Anschuldigungen bekräftigen, sondern weitere Anschuldigungen enthalten." Ueber den Briefwechsel zwischen Präsident Roosevelt und William Jennings Bryan sprach er sich dahin aus, daß er ihnen sehr verbunden sei, daß sie seine Sache auf diese Weise förderten. Was die Aussichten seiner Partei anlangt, erklärte er, daß sie in Indiana und New York außerordentlich gute Aussichten habe.

Monnett in Chicago.

Zur gleichen Zeit wie Hearst hielt sich im Auditorium Annex der Mann auf, der ihm indirekt das Material zu seinen Angriffen gegen Gouverneur Haskell geliefert hat, Frank S. Monnett, früherer Generalanwalt von Ohio, den das Oberhaupt des jüngsten Staates der Union angeblich als Agent der Standard Oil Co. mit der Summe von $400,000 hat bestechen wollen. Herr Monnett befindet sich auf der Durchreise nach Montana, wo er im Auftrage des demokratischen Nationalausschusses für William Jennings Bryan und das demokratische Nationalticket Ansprachen halten wird. Er erklärte, daß er mit Herrn Bryan die Ansicht theile, daß man Gouverneur Haskell nicht als schuldig verdammen solle, solange seine Schuld nicht erwiesen sei. Er selbst habe Herrn Haskell nie als ein Werkzeug der Standard Oil Co. angesehen. Was immer an Beweisen gegen den früheren Schatzmeister des Nationalausschusses vorliege, habe Dewey Follette, Anwalt der Standard Oil Co. und Mitglied des demokratischen Staatsausschusses von Ohio, Herrn Bryan während seiner jüngsten Reise durch diesen Staat vorgelegt.

Greift Taft an.

In der schärfsten Weise sprach sich Herr Monnett über die Behauptung Präsident Roosevelts aus, daß Herrn Tafts bisherige Laufbahn eine Garantie dafür bilde, daß er die Trusts unerbittlich verfolgen werde. Er erklärte, daß die bisherige Haltung des republikanischen Präsidentschaftskandidaten gerade das Gegentheil beweise. „Herr Taft," erklärte Herr Monnett, „war zwölf Jahre lang Bundesrichter in Ohio. Er wirkte in drei verschiedenen Gerichtsbezirken. Jedes Jahr hatte er drei Grandjuries zur Verfügung. Es wäre seine Pflicht gewesen, diese Grandjuries anzuweisen, gewisse Verbrechen zu untersuchen, von denen er Kenntniß hatte. In dieser Beziehung hatte er eine größere Machtfülle als Präsident Roosevelt. Beweise gegen den Addison Röhrentrust, der die Produktion und den Preis der Röhren kontrolirte, waren ihm vorgelegt worden. Es wäre seine Pflicht gewesen, diese Beweise den Grandjuries zu unterbreiten und eine Untersuchung zu verlangen. Nichts dergleichen geschah. Herr Taft unterhielt gesellschaftliche Beziehungen zu den Männern, die den Trust kontrolirten und ihn später mit der United States Steel Corporation verschmolzen. Wenn er damals seine Pflicht nicht gethan hat und nicht gegen diese Männer vorgegangen ist, mit denen er stets freundschaftliche Beziehungen unterhielt, wie ist es anzunehmen, daß er späterhin als Präsident gegen sie einschreiten wird? Die Bundesregierung hat in einer der Bestimmungen des Sherman'schen Gesetzes gegen Trusts eine Waffe in der Hand, die es ihr ermöglicht, das Petroleummonopol in Ohio in zwei Monaten aus der Welt zu schaffen. Seit Jahren hat sich die Standard Oil Co. der Mißachtung der Gerichte Ohios schuldig gemacht und ist deshalb verurtheilt worden. Das Urtheil ist aber noch nicht vollstreckt worden. Wir haben Gesetze genug, haben die Beweise in der Hand, aber die Vollstreckungsbehörden in Washington können sich trotz allen Geredes nicht aufraffen, vorzugehen."

Was die Lage in Ohio anlangt und die Spaltung in der republikanischen Partei, so behauptet Herr Monnett, daß die Anhänger Senator Forakers über die Haltung Tafts und seiner Leute äußerst verschnupft seien.

Vertheidigt Cannon.

Eine Lanze für Sprecher Joseph G. Cannon, der wegen seiner selbstherrlichen Haltung als Sprecher des Repräsentantenhauses in jüngster Zeit schwer angegriffen worden ist, brach heute Vormittag James S. Sherman, der „Mitläufer" Tafts, der heute, wie an anderer Stelle berichtet, eine Kampagnetour in Illinois beginnt. Er bildet zusammen mit Sprecher Cannon und John Dalzell von Pennsylvanien die republikanische Mehrheit des Ausschusses für Geschäftsordnung, die das Unterhaus der nationalen Gesetzgebung mit eiserner Faust regiert und die Minderheit und auffässige Mitglieder der Mehrheit nach Belieben knebelt. Er unternahm es, Cannon als schöpferischen Staatsmann herauszustreichen, und erklärte, daß er den Wählern in Cannons Bezirk, in dem er morgen Abend spricht, ein Licht über die wahre Bedeutung ihres Vertreters im Kongreß aufstecken werde, dessen wirklichen Werth gewisse Leute nicht genügend zu schätzen wüßte. Es sei unumgänglich nöthig, im Sitze des Sprechers einen Mann zu haben, der den Mitgliedern des Hauses einen Zügel anzulegen wisse und das Amt eines Zensors ausüben könne. Cannon sei nicht willkürlicher, als andere Sprecher vor ihm gewesen seien. Wenn man ihn als Diktator verschreie, müsse man auch Crisp, Reed, Carlisle und Henderson als solche ansehen. „Onkel Joe" sei als schöpferischer Staatsmann anzusehen.

Die Aussichten der Republikaner bezüglich der Kongreßwahlen sind nach der Ansicht des Herrn Sherman gut. Eine republikanische Mehrheit für die nächste Sitzung sei sicher.

Herr Sherman war heute Mittag Gast des Hamilton-Klubs, der ihm zu Ehren ein Gabelfrühstück veranstaltete.

Longworth begleitet Sherman.

Shermans Begleiter auf seiner Kampagnetour durch Illinois, Nikolaus Longworth, Schwiegersohn des Präsidenten Roosevelt, traf heute Morgen mit seiner Gattin Alice hier ein. Wenn die republikanischen Parteiführer darauf gerechnet haben, daß „Prinzissin Alice" ihren Gatten begleiten und sich als Anziehungskraft ausnutzen lassen würde, so haben sie die Rechnung ohne die Tochter des Präsidenten gemacht. Sie wird heute Abend nach der Bundeshauptstadt abreisen. „Nick" Longworth, der anscheinend auf das kalte Wetter nicht vorbereitet war, denn er trug einen Panamahut und zog daher allgemein die Aufmerksamkeit auf sich, bezeichnete die Aussichten in Ohio als äußerst günstig. Die angebliche Theilnahmslosigkeit der Bevölkerung sei völlig geschwunden. Ueber die Anklagen gegen Senator Foraker wollte er sich nicht aussprechen, dagegen sprach er ausführlich über den Briefwechsel seines Schwiegerpapas mit dem demokratischen Präsidentschaftskandidaten. Natürlich findet er die schwiegerväterlichen Ergüsse überzeugend.

Geschäftsleute für Bryan.

Der bekannte New Yorker Großkaufmann und Philanthrop Nathan Straus, der Präsident der Bryan-Kern National Busineß Mens Association, hat soeben die Mitglieder des Zweigausschusses für Illinois bekannt gegeben, unter denen sich eine Anzahl der bekanntesten Geschäftsleute des Staates befindet. Ihre Aufgabe wird es sein, für die Wahl Bryans und des demokratischen Nationaltickets Stimmung zu machen. Die Chicagoer Mitglieder der Zweigvereinigung sind:

Wm. T. Maypole, Wm. Legner, Richard J. Collins, M. M. Gridley, John T. O'Connell, Adolf Kraus, Geo. Donnersberger, Peter Reinberg, Oscar Mayer, John Cervenka, Anton J. Zahrubski, John W. Eckhart, Frank G. Hoyne, Louis Stumer, Walter S. Bogle, Jesse Sherwood, Chas. J. Vopicka, M. A. La Buy, Julius Smietanka, Alois Palda, Melville C. Holding, John P. Byrne, James W. Bowers, Albert Lurrie, A. J. Kuflewski, Joseph Triner, William M. Hoyt, F. S. Peabody, Benj. Rosenthal, Rivers McNeill, und Orva G. Williams.

Richter Clifford tritt zurück.

Richter Clifford vom Kreisgericht, der im 1. Kongreßbezirk von den Demokraten als Präsidentschaftswahlmann aufgestellt worden war, wird die Nomination ablehnen. Eine Durchsicht der Bundeswahlgesetze hat ergeben, daß County-, Staats- und Bundesbeamte als Wahlmänner nicht aufgestellt werden können. Der Staatszentralausschuß wird einen Nachfolger für ihn ernennen. Eine Durchsicht der Liste der Wahlmänner im Staate hat ergeben, daß eine Anzahl Notare als Wahlmänner aufgestellt worden sind, die als solche ausgeschlossen sind. Die haben ihre Stellungen als Notare niedergelegt.

Wahlrichter abgesetzt.

Die Wahlbehörde setzte heute zwölf Wahlrichter und Schreiber wegen Ungehorsams gegen die Erlasse der Behörde ab. Drei weitere Wahlrichter und vier weitere Schreiber werden sich im Laufe des Tages ebenfalls verantworten müssen.

Wichtige Fragen.

Müssen heute im Healy-Wayman-Kontest entschieden werden.

Superiorrichter Chytraus wird noch vor heute Abend den Sonder-Staatsanwalt ernennen, der, gemäß dem von Herrn Healy gestellten Antrag, die Untersuchung der Betrügereien leiten soll, die angeblich bei den republikanischen Vorwahlen begangen worden sind. Natürlich würde der Betreffende auch die strafrechtliche Verfolgung etwa ermittelter Betrüger zu besorgen haben.

Im Healy-Wayman-Kontest wird Richter Cutting heute den Tag festsetzen, bis zu welchem die Kontestangelegenheit spätestens entschieden sein muß. Die Wayman'schen Anwälte sind bekanntlich der Ansicht, daß der Kontest nicht bis über den 3. Oktober hinaus ausgedehnt werden darf, weil ja die Kandidaten spätestens dreißig Tage vor der Wahl angemeldet sein müssen. Die andere Seite hält dafür, daß die Anmeldung Zeit hat bis über die Mitte des nächsten Monats hinaus, und daß solange deshalb auch die Verhandlungen der Kontestfrage dauern darf.

Ferner erwartet man, daß Herr Cutting heute entscheiden wird, ob die Unterschriften unter demokratischen Kandidaten-Anmeldungen, welche der Staats-Sekretär vorgelegt hat, um nachzuweisen, daß bei den republikanischen Vorwahlen widerrechtlich demokratische Wähler mitgestimmt haben, ohne weiteres als echt anerkannt werden oder erst einzeln nachgeprüft werden müssen. Es handelt sich um gegen 700 Namen, deren Träger angeblich bei der republikanischen Vorwahl mitgestimmt haben.

Später. — Richter Cutting hat entschieden, daß der Kontest spätestens am 3. Oktober zum Abschluß gelangen muß. In Bezug auf die vom Staatssekretär vorgelegten Nominationsgesuche hat er entschieden, daß deren Unterschriften auch ohne besondere Prüfung als echt anzusehen seien.

Es wird Ernst.

Korporationsanwalt Brundage läßt an einer Vorlage für den Stadtrath arbeiten, durch welche der Oak Park-Hochbahngesellschaft die Hochlegung ihrer Geleise westlich von 52. Straße anbefohlen werden soll. Falls die Gesellschaft der Weisung nicht Folge leistet, will die Stadtverwaltung verhindern, daß deren Züge weiter als bis zur 52. Avenue westlich fahren. Man nimmt an, daß dadurch die Gesellschaft gezwungen werden würde, sich für bankerott zu erklären.

Personalverstärkung.

Am 1. Oktober wird das Briefträgerpersonal des Postamts um 25 und die Zahl der Gehilfen in der Eisenbahnabtheilung um 15 Mann vermehrt werden. Die neuen Briefträger werden auf die verschiedenen Distrikte vertheilt werden, wie folgt: Central, 5; Austin, 1; Douglas Park, 1; Englewood, 3; Garfield Park, 1; Jackson Park, 1; Lake View, 2; Logan Square, 2; Millard Ave., 2; North Halsted Straße, 2; Rogers Park, 1; Washington Heights, 1; Wicker Park, 2.

Heute statteten zwei höhere englische Postbeamte, die sich auf einer Studienreise durch die Ver. Staaten befinden, dem hiesigen Postamt einen Besuch ab. Man ließ sie alle Einrichtungen des Dienstes sehen und sie versicherten höflich, daß sie hier manches neue kennen lernten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Prinz Wilhelm von Bremen; Vaderland von Antwerpen.
New York: Chicago von Havre.
An Nantucket, Mass., vorbei: Staatendam, von Rotterdam nach New York.
Philadelphia: Merion von Liverpool.
Boston: Sylvania von Liverpool.
San Franzisko: Korea von asiatischen Häfen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **307** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

Ob es ein modernes und dauerhaftes Jäckchen, ein hübscher Shawl oder ein zartes Stück für das Baby ist, es sieht immer am besten aus und ist am dauerhaftesten, wenn aus Fleisher's Garnen hergestellt. Die Fleisher Garne sind gleichmäßig fest und elastisch — Eigenschaften die nur durch sorgfältiges Spinnen von der besten Qualität Wolle gewonnen werden.

Beachtet wenn Ihr Fleisher's Garne kauft, daß Ihr mehr Yards auf das Pfund erhaltet als in minderwerthigen Garnen und daß sie sich beim Tragen und Waschen besser bewähren.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floss
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Pamela Shetland
Spiral Yarn
Cashmere Yarn

THE FLEISHER'S WORSTED BEST YARNS

Ob Ihr Strickwolle, sächsische, Germantown, Shetland Floß, spanische oder Eiswolle, etc., wollt, seht genau darnach, daß die Fleisher Handelsmarke an jedem Strang ist. Sie ist zu Eurem Schutz angebracht. Sie bürgt für Qualität. Eine Nachahmung mag Euch enttäuschen. Besteht darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen und geht sicher.

In den meisten guten Läden verkauft. Wenn Euer Händler sie nicht hat, ersucht ihn, sie für Euch zu bestellen. Er thut es, wenn Ihr darauf besteht.

Gehäkeltes Umhangtuch.

Benöthigt 8 Stränge cream weißes und 2 Stränge farbiges Fleisher's Shetland Floß — ein Garn, welches sich ganz besonders für diese Klasse Arbeit eignet. Es bringt die Schönheit der offenen Masche zur vollen Geltung und besitzt eine Elastizität, welche verhindert, daß die Masche sich schließt oder das Kleidungsstück „strangartig" wird. Es kann vielmals gewaschen werden.

Volle Anweisungen für die Herstellung in "Fleisher's Knitting and Crocheting Manual", ein unschätzbares Handbuch für Anfänger und Experte. Enthält photographische Illustrationen v. neuen und Staple Artikeln mit Anweisungen für die Herstellung. Lehrt Stricken und Häkeln nach der schnellsten Methode, veranschaulicht durch illustrirte Maschen.

Frei für diesen Koupon (51)

Schickt uns diesen Koupon und wir schicken Euch frei eine Musterkarte von Fleisher's Garnen. Wir sagen Euch auch, wie Ihr ein Exemplar von "Fleishers' Knitting&CrochetingManual" bekommt.

S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia.

Name..............................
Adresse..............................

Das Wittwenhaus.

Roman von **H. von Mühlau.**

(47. Fortsetzung.)

VII. Kapitel.

„In der Küstern ihrem Kopf sind auch nicht alle Schrauben fest!" hatte die Kosy behauptet, und damit hatte sie recht und doch auch wieder nicht.

„Wittwe sein, selbst wenn man es nach einer unglücklichen Ehe geworden ist, hat sehr seine zwei Seiten!" hatte sie auch einmal philosophirt, „und am schlechtesten sind eigentlich die dran, die nach dem Tod von ihrem Mann so viel haben, daß sie ohne Arbeit von ihrem Geld leben können, denn wenn ein Mensch noch nicht ganz stumpfsinnig ist, muß er was haben, was seine Tage ausfüllt. Ein Mann füllt aber eine Frau in den meisten Fällen aus: der verlangt was Ordentliches zu essen, eine aufgeräumte Stube, ein bischen Unterhaltung am Abend. Dann sieht er es auch gern, wenn sich die Frau hin und wieder putzt, damit er ein bischen Staat mit ihr machen kann. Mit dem Allen ist aber eine Frau vollkommen ausgefüllt, wenn sie ihre Ansprüche nicht zu hoch stellt, auch wenn sie keine Kinder hat. Legt sich aber der Mann hin und stirbt und hinterläßt die Frau in einem Alter, wo sie selbst noch nicht an's Sterben denken mag, dann ist das noch längst kein Glück, wenn er ihr vor dem ewigen Abschied sagen kann: „Du kannst die Hände in den Schoß legen, liebe Frau. Du hast genug zu leben bis an Dein Ende!" Denn, wie gesagt, etwas, was seine Tage ausfüllt, muß der Mensch haben, ist es nicht der Mann, so muß es die Arbeit sein. Unsere Küstern ist auch nicht zum Nichtsthun geschaffen — die leidet schwer darunter, wenn sie es auch selbst nicht weiß; denn, sehen Sie mal, Frau von Hilbach, wenn ein Mensch erst so abgestumpft wird, daß er unseren schönen Blick nicht mehr schön finden kann, dann ist es nicht mehr richtig mit ihm, und so hart es auch für Sie ist, Frau von Hilbach, Sie müssen doch Ihrem Gott danken, daß er Sie arm hat werden lassen. Wer weiß, was mit Ihnen passirt wäre, wenn Ihr Mann Ihnen nicht all Ihr Hab und Gut durchgebracht hätte!"

Frau von Hilbach mußte lächeln, und doch fand sie, daß die Alte nicht ganz unrecht hatte.

„Nu ja, bei Ihnen liegt ja überhaupt Alles anders, weil Sie noch so jung sind", fuhr die Kosy fort. „Unsere Küstern ist wohl über die Mitte der Vierzig heraus, aber darum ist sie lange nicht alt, im Gegentheil! Der steckt das Leben noch in allen Poren, und die ist nur so unglücklich, weil sie zum Stillsitzen verdammt ist. Sehen Sie, Frau von Hilbach, Sie sind ja verheirathet, und darum kann man mit Ihnen über so was reden: Uns Frauen ist nu einmal der Mann nothwendig, man braucht das ja vor dem Mann selbst nicht zuzugeben. Aber wir wollen nu einmal einen haben, der über uns steht, einen, auf den man sich verlassen kann, der einen hin und wieder mal in den Arm nimmt und — — Nu, was mich betrifft, ich hab' ja genug vom Mann. Wenn man drei begraben hat, sagt man sich doch endlich: Nu riskierst Du's nicht noch einmal! Ich hatte ja auch schon graue Haare, wie mein letzter unter die Erde kam. Aber was meinen Sie, ich hab' bitter mit mir gekämpft, bis ich mich an's Alleinsein gewöhnt hab, und ich kann jeder Frau, die ohne Mann leben muß, Alles nachfühlen, und bin nicht erstaunt, wenn eine was Verrücktes thut aus lauter Langeweile und Verzweiflung. Und unsere Küstern macht auch noch mal einen dummen Streich, denn wenn man der so recht tief in die Augen sieht, dann merkt man, daß da was nicht stimmt. Die denkt auch zu viel, und denken ist nun einmal schädlich für eine alleinstehende Frau. Deshalb bin ich so froh, daß Sie Ihren Doktor kriegen, Frau von Hilbach, und hier herauskommen, denn so schön unser Haus ist, es steckt was drin, ich kann mich nicht so ausdrücken, aber man kommt zum Denken in so einem Haus wie unseres, und das ist nicht gut!"

Die Küstern litt wirklich, wie die Kosy sagte, am unausgefüllten Leben, und weil sie unverträglich war und keine Freundin fand, war sie einsam geworden und verstand mit ihrer Einsamkeit nichts anzufangen.

Ihr Mann hatte ihr die Zügel zeitlebens straff gehalten, nicht mit Rohheit oder Tyrannei, o nein. Der Küster war ein guter, milder Mann gewesen, doch einer von denen, die trotz aller Güte ganz genau wissen, was sie wollen und deren Willen unter Umständen dominiren muß.

Er hatte sich seine Frau gut gezogen, sie fürchtete ihn, sie fürchtete sich vor seinen Augen, vor seiner aufrechten Haltung, und sie hatte sich vor Allem vor seinem Schweigen gefürchtet.

Das lag nun all begraben, und sie saß hier oben und sah hundertmal am Tage auf die Uhr und wußte nicht, was sie mit dem langen, grauen Leben, das vor ihr lag, anfangen sollte. Sie dachte auch oft nach über das Schicksal der Frau Lengerich, die vor ihr in diesen Räumen gewohnt und die so elend geendet hatte, und in ihre gesunde, robuste Seele begann sich ein Gedanke, ein Argwohn einzuschleichen, aber dann schüttelte sie den Kopf.

Sie hatte doch ihren festen Gottesglauben, und wenn ihr Mann ihr früher das Wirthschaftsgeld gegeben, hatte er nie versäumt, ihr zu sagen: „Heiliges Geld! Direkt aus der Kirche!" Und eben deshalb, weil sie doch noch von diesem ersparten Gelde lebte und weil auch ihre kleine Pension aus der Kirchenkasse kam, hatte sie geglaubt, ruhigen Herzens hier wohnen zu können; nun aber fühlte sie sich elender als je zuvor.

Sie begann Angst zu empfinden vor dem dunklen Alkoven, in dem die Lengerich gestorben war. Sie konnte auch die Stille, die hier oben im Wittwenhaus herrschte, nicht mehr ertragen, nicht mehr das eintönige Rauschen des Wehres, sie mußte einen Menschen haben, und wenn es ein Bettler war oder — — — ach ja, das war auch schön gewesen, darauf hatte sie gut geschlafen — — ein Gläschen Wein am Abend, oder zwei oder so viel, bis man ruhig wurde, nicht mehr wußte, daß Einem was fehlte; nur nicht so allein sein!

Wenn sie drei Gläschen getrunken hatte, kam der Küster leibhaftig zu ihr ins Zimmer und sah sie mit seinen milden Augen an; sie fing an mit ihm zu keifen — er schwieg, und dann lag sie doch wieder in seinen Armen und bettelte: „Sei mir wieder gut!", bis er lachte.

So ein paar Gläschen Wein am Tag, das kostete ja nicht viel, das konnte sie sich leisten; sie lebte ja sonst sparsam, brauchte nichts für Kleider oder Bedienung, und wie der Küster noch gelebt hatte, tranken sie doch auch Sonntags ein Gläschen oder zwei, warum sollte sie sich das jetzt versagen, wo sie doch so allein war? Ein paar Flaschen hatte sie noch im Schrank, denn der Keller unten war ihr zu unsicher. Er schmeckte ein bischen warm und säuerlich, aber es that doch wohl, wenn man ihn so in kleinen Schlückchen schlürfte, und je mehr man trank, desto besser schmeckte er.

O, die Frau Küster erinnerte sich ganz genau, wie wohl das thun konnte! Hatte sie es doch schon einmal im vorigen Jahr ähnlich gemacht, als man ihr die letzte Wohnung aufgekündigt und sie auf jede Weise gekränkt und geärgert hatte. Aber dann war sie krank geworden und hatte den Wein nicht mehr vertragen; hier im Wittwenhaus war es ihr im Anfang wohler gewesen, als in ihrem Heimathort, da hatte sie einen Trost nicht nöthig gehabt. Nun war der Reiz des Neuen auch hier vorüber, die Langeweile kam und die Langeweile brachte Schlaflosigkeit, Unlust zum Arbeiten, der Appetit mangelte und es machte ihr keine Freude, sich eine frische Schürze über ein reines Kattunkleid vorzubinden, wie es der Küster an ihr geliebt hatte.

Für wen sich putzen? Für wen kochen und die Stuben rein halten? Ach, sie war ja so überflüssig auf der Welt, seit ihr guter, strenger Mann schlief!

Sie hätte die Uhr von der Wand reißen mögen, weil ihre Zeiger sich so schneckenartig vorwärtsbewegten, sie hätte auch das Bild des lächelnden Küsters, das über dem grünen Ripssofa hing, zerschlagen mögen, aber sie fand nicht den Muth, sie keifte nur mit ihm, wie sie es im Leben gethan und wenn sie ausgetobt, dann schmeichelte sie, und weil er immer weiter lächelte, kamen ihr die Thränen und sie weinte so ungestüm und leidenschaftlich, bis sie müde wurde.

Wie oft hatte sie ihm im Leben in ihrer Wuth zugerufen: „Ich wollte, Du lägest unter der Erde!" und wenn er sie dann fragend angesehen, hatte sie es noch bekräftigt und geschrien: „Ja, so wahr Gott lebt, ich wollte, ich wäre Wittwe!"

Und nun war sie Wittwe und hatte eine Sehnsucht nach ihrem Küster, wie sie es nie für möglich gehalten.

Aber es nützte ja alles nichts! Sie hatte sein Bett vom Boden holen lassen und hatte es neben das ihre gestellt, genau wie bei seinen Lebzeiten. Auch frisch überzogen wurde es; jeden Abend deckte sie es auf, und weil sie sehr gläubig war und dem lieben Gott gut ein Wunder zutraute, betete sie stundenlang in derNacht zumAllmächtigen, flehte sie ihn an, ihr den Küster wieder zu schicken, weil sie sich so schrecklich allein fühlte.

Aber so oft sie auch in der Dunkelheit mit der Hand in das Bett tastete, es war und blieb leer: das Leinen fühlte sich so erschrecklich kühl an, daß ihr ein Schauder durch die Glieder flog.

Ob die Lengerich, die hier gestorben war, wohl auch so große Sehnsucht nach ihrem Mann gehabt hatte? Darüber dachte sie oft nach. Ob die es wohl auch so entsetzlich gefunden hatte, Wittwe zu sein.

Aber die magere, hochmüthige Pastorin auf der anderen Flurseite war doch auch Wittwe und die Gemüsefrau auch, die Specht und die Hänflein waren es gewesen, die Natusius und Frau von Hilbach, die noch so jung war, und die Bauunternehmersfrau im ersten Stock wurde es auch über kurz oder lang, das ganze Haus war voll Wittwen: die Küsterin schauderte zusammen, wenn sie daran dachte.

Wie ertrugen sie das denn nur? Warum wurden die nicht verrückt und konnten schlafen und fanden das Leben schön?

„Ich mag aber nicht mehr Wittwe sein! Mein Küster soll wiederkommen!" schrie sie oft in maßlosem Zorn, wenn der liebe Gott all ihre heißen Gebete unerhört ließ. — Aber es nutzte alles, alles nichts, nur ein Gläschen Wein half, immer eins nach dem andern, bis der Küster ins Zimmer kam.

In Naumburg war der Wein billig und gut, sie ließ ihn gleich im Großen kommen, eine ganze Küste voll, die stellte sie hinter den Herd in die Küche, da war er sicher, und sie brauchte nicht weit zu laufen, wenn sie eine neue Flasche nöthig hatte.

Sie merkte nun nichts mehr von der quälenden Hitze, die tagsüber in die Räume gekrochen kam; das Wehr rauschte nicht mehr so laut, die Uhr hatte ihr Ticken vergessen, und in der Nacht war das Bett neben ihr nicht mehr leer. Da lag der Küster leibhaftig und schlief, und morgens, wenn sie sein Bett machte, schüttelte sie den Kopf und dachte: „Früher hat er doch unruhiger geschlafen. Jetzt schont er die Kissen!"

Kein Mensch im Haus hatte jetzt Zeit, sich um die arme Küsterin zu kümmern. Sie hatten alle ihre Hände voll zu thun. Es ging den ganzen Tag treppauf, treppab im Wittwenhaus, man rief und läutete, lachte und schlug Thüren; wenn es regnete, spielten Berliner und Leipziger Kinder Nachlaufen auf Gängen und Treppen, und die arme, alte Treppe stöhnte und ächzte, denn sie war sonst nur leichte Schritte gewöhnt. Das Wittwenhaus schien ärgerlich zu sein, daß so viel Lärm und Scherz in ihm getrieben wurde.

Wenn die Thüren mit Gewalt geschlagen wurden, ging es wie ein leises Grollen durch die Wände. In der Natusius Stube löste sich ein Nagel von der Wand und ließ einen großen Spiegel zur Erde fallen; ein fremdes Dienstmädchen zerschnitt sich die Hände an den Scherben und gab der Hausbesitzerin die Schuld.

Oben im ersten Stock riß der Sturm bei Nacht einen ganzen Fensterflügel heraus und warf ihn klirrend auf die Straße; in der Hänflein Wohnung hatte sich die Schwelle der Balkonthür gelockert und ließ an Regentagen das Wasser in die Stube laufen.

Frau von Hilbach war in einer beständigen Angst und Unruhe, sie war doch verantwortlich für alles und jedes und war doch selber noch so wenig fest, war doch nur so, wie einer, der sich von einer schweren Krankheit soeben erholt hat.

Die Kosy hatte jetzt angestrengten Dienst am Brunnen. Liese und ihre Mutter mußten zu zweit jede Minute wahrnehmen, wenn sie in den kurzen Vormittagsstunden die vielen Zimmer aufräumen und allen Wünschen gerecht werden wollten, und weil Frau von Hilbach keine Geschäftsfrau war, faßte sie ihre Stellung falsch auf, sah es als Pflicht an, lästige Einladungen zu weiten Spaziergängen oder Konzerten anzunehmen, ließ sich die Lebensschicksale wildfremder Menschen anvertrauen und hätte am liebsten ihre Zimmer verschenkt, denn das Geschäftliche bei der Sache drückte sie.

Sie that jedermann jeden Gefallen und hatte manch harten Kampf mit der Kosy auszufechten, die die Rechnungen ausschrieb und nicht das Kleinste durchgehen ließ.

„Gehen sie auf Sommerfrische, dann können sie auch zahlen!" Das war ihr Prinzip, und sie gab kein Glas Milch, keine Tasse Kaffee, kein Abendbrot ohne einen vernünftigen, aber sehr ehrlichen Verdienst.

Frau von Hilbach zählte nun kaum noch die Tage; in aller Eile strich sie morgens vor dem Aufstehen eine Zahl auf ihrem Zettel aus und dachte sich nichts dabei. Zum ersten Mal in ihrem Leben lebte sie der Gegenwart, war ganz und gar in Anspruch genommen und aus sich herausgerissen; das einzige, was sie hin und wieder dunkel empfand, war ein leises Heimweh nach ihrer Einsamkeit.

Die Menschen in ihrem Hause kamen und gingen, große Koffer und Reisekörbe wurden herein- und herausgetragen, es war ein ewiges Fragen und Antworten, ein Bekanntwerden und Scheiden. Dann die vielen Sorgen, daß alles im Hause stimmte, daß genügend Wäsche vorhanden war, daß am Morgen das Frühstück richtig vertheilt, die Milch abgekocht und die Bader zurechtgemacht wurden.

„Nicht wahr", sagte die Kosy oft am späten Abend, „das hatten Sie sich selbst nicht zugetraut, daß sie noch mal so 'ne Art Hotel zu leiten hätten? Aber es geht ja ganz gut, besser als ich dachte. Nur muß einer, der ein Geschäft hat, sich nicht über alles aufregen, wie Sie es thun. Was können Sie dafür, wenn ein Fensterflügel herausfliegt? Das kann auch im „Muthigen Ritter" passiren, wo die Leute das Dreifache zahlen, wie bei uns, und daß es immerzu regnet, das macht Ihnen auch Kopfweh, das merk ich wohl. Wenn Sie's könnten, würden Sie dem lieben Herrgott ins Handwerk pfuschen und das Wetter machen wegen Ihrer Sommerfremden. Ja, ja, Frau von Hilbach, auch so was will gelernt sein!"

Es regnete immer, immerfort! seit acht Tagen, und die Kurfremden langweilten sich, wurden schlechter Laune und Frau von Hilbach hatte das Gefühl, als gälten all die traurigen Gesichter ihr; sie las einen Vorwurf in den Mienen ihrer Gäste, wenn sie übers Wetter klagten, und sie sah wohl hundertmal am Tag nach dem Himmel, der wie ein großes, graues Bleidach über der Saale hing.

(Fortsetzung folgt.)

— Widerspruch.—Paulchen: Papa, wozu dient denn ein Fernglas?—Vater: Um sich aus der Entfernung eine Sache näher anzusehen.

W. J. Welbasky, Mgr.
Chicago Zweig
3016 Cottage Grove Ave.
Telephon: Douglas 621

Lokalbericht.

Sherman in Chicago.

Rep. Vizepräsidentschafts-Kandidat beginnt Kampagnetour in Illinois.

Will Cannon vertheidigen.

Er erklärt, daß es ihm unfaßbar ist, wie Wähler sich gegen „Onkel Joe" erklären können. — Stevenson erklärt sich als Freund der Arbeiterverbände.

James Schoolcraft Sherman, republikanischer Kandidat für das Vizepräsidentenamt, traf gestern Nachmittag in Chicago ein, wo er heute Abend eine Kampagnetour durch den Staat beginnen wird. Er wird über die hauptsächlichen „Issues" der Kampagne sprechen und erklärte, daß er in Danville, wo er morgen spricht, die Wiederwahl Cannons nachdrücklich befürworten werde, gegen den sich unbegreiflicher Weise eine gewisse Opposition geltend zu machen scheine. Herr Sherman, dessen Gesundheitszustand bei Beginn der Kampagne zu wünschen übrig ließ, befindet sich recht wohl. Hinsichtlich des Ausgangs des Wahlkampfes ist er sehr zuversichtlich.

Herr Sherman wurde am Bahnhof vom Präsidenten des Hamilton-Klubs Marquis Eaton und dem früheren Richter H. M. Batten empfangen. Er spricht heute Abend in einer Versammlung des Hamilton-Klub in der Orchesterhalle. Späterhin wird er in der Südseite-Turnhalle einer Versammlung Farbiger beiwohnen. Morgen Nachmittag spricht er in Watseka und am Abend in Danville. Am Mittwoch wird er Ansprachen in Champaign, Monticello und Decatur, am Donnerstag in Clinton, Bloomington und Peoria, am Freitag in Moline, Rock Island und Sterling und am Samstag in Mattoon, Toledo, Newton, Olney, Salem, Mount Vernon, McLeansboro und Carmi halten.

Hinsichtlich der Lage in New York sprach sich Herr Sherman sehr zuversichtlich aus. Der Kampf um den Staat sei bereits beendet, und der Sieg des republikanischen Tickets mit einer großen Mehrheit ausgemachte Sache. Die Nomination Gouverneur Hughes' sei nicht nur ein Glück für den Staat New York gewesen, sondern für das ganze Land. Sie werde für das republikanische Nationalticket überall Stimmen gewinnen. Gouverneur Hughes befürworte volksthümliche Maßregeln und sei einer der besten Kampagneredner im Lande. Was Ohio anlange, so sei der Ausgang in diesem Staate nie zweifelhaft gewesen. Ueber Senator Foraker und Gouverneur Haskell und die gegen sie erhobenen Anschuldigungen wollte sich Herr Sherman nicht aussprechen. Dagegen vergaß er nicht, ein gutes Wort für Sprecher Joseph G. Cannon einzulegen. Er könne es nicht begreifen, wie Wähler nur einen Augenblick daran denken könnten, einen so tüchtigen Mann nicht wieder in den Kongreß zu entsenden.

Stevenson antwortet.

Adlai E. Stevenson, der demokratische Gouverneurskandidat, beantwortete gestern in einem offenen Briefe die Anschuldigung, daß er Arbeiterverbände bekämpft habe und überhaupt ein Feind von Arbeiterorganisationen sei, mit der nachdrücklichen Erklärung, daß er stets die Organisirung der Arbeiter begünstigt habe. Die Anschuldigung war von einer der republikanischen Kampagneleitung nahestehenden Seite erhoben worden. Sie folgte der Veröffentlichung des demokratischen Kampagnebuchs für den Staat auf dem Fuße. General Stevenson wurde beschuldigt, als Theilhaber der McLean County Coal Co. während eines Streiks die Arbeiterorganisationen bekämpft zu haben. Vorsitzender Böschenstein vom Staatsausschuß entsandte sofort Vertrauensleute nach McLean County, um Beweismaterial zu sammeln, mittels dessen die Anschuldigungen widerlegt werden könnten. Frank S. Peabody, General Stevensons persönlicher Kampagneleiter, verschaffte sich eidliche Aussagen von Bergarbeitern, welche Herrn Stevenson entlasteten. John B. Lennon, Schatzmeister des nationalen Gewerkschaftsraths, veröffentlichte eine Erklärung, in der er die Angriffe auf Stevenson als grundlos bezeichnete.

Blieb ein armer Teufel.

Der frühere Präsident der Fleischhauer muß in einem Steinbruch arbeiten.

Michael Donnelly, der frühere Präsident des internationalen Verbands der Fleischhauer, arbeitet in Kansas City in einem Steinbruch zu $2 Taglohn. Donnelly leitete vor vier Jahren den Ausstand in den hiesigen Großschlächtereien und wurde, weil er die Annahme der Vorschläge der Großfleischer befürwortete, schwer verdächtigt. Es hieß, daß er ein Miethshaus nach dem anderen kaufe mit dem Erlös des Verraths der Arbeiter. In einer Wahl der Federation of Labor wurde er zu Boden geschlagen und ins Gesicht und die Augen getreten. Seither hat er vergebens versucht, als Schafschlächter, sein eigentlicher Beruf, Arbeit zu finden. Wie unwahr die damals erhobenen Verdächtigungen waren, erhellt aus seiner finanziellen Lage; als armer Teufel ist er von Chicago fortgegangen.

— Schwer zu befriedigen. — A.: Der Frau Müller kann man wohl auch nur schwer etwas recht machen?—B.: Ich sage Ihnen, wenn die 'mal stirbt, dann mäkelt sie noch über den Sarg.

Verdienst bringt Erfolg!

Dr. Bartz wünscht 75 neue spezielle Zeugnisse.

Chicago ist mein Heim, und da ich die Heilkraft meiner Behandlung absolut beweisen will und noch 75 neue Zeugnisse meiner Liste von Geheilten hinzuzufügen wünsche, beschloß ich, meine Dienste noch für 30 Tage zu offeriren

kostenfrei.

Alle, die aus dieser Offerte Nutzen ziehen wollen, müssen vor dem 25. Oktober vorsprechen.

Beachtet, ich berechne keine ärztliche Gebühren von irgend jemand, der von jetzt bis zum 25. Oktober vorspricht. Alles, was ich verlange, ist ein Zeugniß, nachdem Ihr geheilt seid.

Mein Erfolg veranlaßte Viele, meine Methode nachzuahmen. Achtet nicht auf diese, denn es ist immer besser, den Erfinder einer erfolgreichen Behandlungsmethode zu konsultiren.

Leset, was die Geheilten sagen:

Frau Anna Helms, 3228 Princeton Ave., Chicago, sagt: „Länger als ein Jahr litt ich an Schmerzen in meinem Rücken und in der Brust. Die Aerzte nannten es Nierenleiden und chronische Luftröhrenentzündung. Ich mußte jeden Morgen ziemlich husten. Nachdem ich Elektrizität in einer Form und Medizin in vielen Formen versucht hatte, ohne eine vollständige Heilung zu erhalten, las ich eines Tages zufällig über Dr. Bartz's Erfolg in solchen Fällen. Ich beschloß zu ihm zu gehen und wenigstens mit ihm zu sprechen und zu hören was er über meinen Fall zu sagen haben würde. Er versprach mich zu heilen, darum unterzog ich mich seiner Behandlung, und in kurzer Zeit begann ich schnell besser zu werden. Jetzt sind meine Rückenschmerzen und mein Husten völlig verschwunden, und ich befinde mich wirklich wohl in jeder Beziehung, und außerdem fühle ich mich kräftiger als seit Jahren."

Herr Adolph Krueger, 103 West Adams Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren waren mein Blut, mein Nervensystem und meine Lebenskraft in schwachem Zustande. Ich habe wenigstens vier- oder fünfhundert Dollars bei verschiedenen Aerzten ausgegeben, in der Hoffnung, geheilt zu werden, aber alles was ich versuchte, erwies sich als ein Fehlschlag. Ganz entmuthigt, glaubte ich, daß es für mich keine Heilung gäbe, und als ich letzthin viel über Dr. Bartz las, beschloß ich, als letzten Versuch meinen Fall in seine Hände zu legen. Ich bin wirklich froh, es gethan zu haben, den jetzt, nach einem kurzen Kurs von seiner Behandlung befinde ich mich ausgezeichnet, meine Nervösität ist verschwunden und ich bin wieder ein Mann in jedem Sinne des Wortes."

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21 und 22 Dexter-Gebäude
(2. Floor), 84 Adams Straße,
Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: 9—4 täglich. Am Mittwoch und Samstag ist die Office offen bis Abends 8:30, um die Tags über Beschäftigten bedienen zu können. — Sonntags 10—12.

Deutsches Theater.

„Herthas Hochzeit" Lustspiel von Max Bernstein.

Nächsten Sonntag: „Der Helfer", Schauspiel von Felix Philippi.

Wieder hat das deutsche Theater unter der Ungunst der Witerung zu leiden gehabt. Max Bernsteins Lustspiel: „Herthas Hochzeit", ist gestern vor nur mäßig besetztem Hause in Szene gegangen, und einen durchschlagenden Erfolg hat die Wiedergabe des Stückes nicht erzielt. Damit hat die Witterung freilich nicht viel zu thun gehabt, obgleich die Aufmerksamkeit des Publikums besonders im ersten und im vierten Akte stark abgelenkt wurde durch das Klatschen der Regentropfen, welche auf die Blechverkleidung der Außentreppen des Theaters fielen. Anderweitig wurde in diesen beiden Akten nur wenig geklatscht, und größere Aufmerksamkeit seitens des Publikums wäre, vornehmlich im ersten Akt, weder dem Verfasser noch den Darstellern von Vortheil gewesen.

„Herthas Hochzeit" wird in dem Lustspiele, das diesen Namen führt, nicht zum Ereigniß. Geschildert wird sozusagen nur der Schatten, den sie vorauswirft. Im ersten Akt wird sogar das Vorhandensein dieses Schattens bestritten, denn Hertha ist — im Prinzip — gegen die Ehe. Nachher geräth, wie es so oft vorkommt, dieses Prinzip mehr und mehr ins Wanken und schließlich kommt es zu Fall.

Es hieße das Wohlwollen zu weit treiben, wollte man das Bernstein'sche Stück als eine literarische Großthat bezeichnen. Aber es sind dem Verfasser einige Rollen sehr gut gelungen, besonders die seines „Rosenthal", den er zu einer Art Börsenausgabe von Nathan dem Weisen gestaltet hat, und zu dessen Verkörperung sich kaum eine geeignetere Kraft könnte finden lassen, als die gestern zur Stelle gewesene: Herr Emil Marx. Feiner Humor, von Herzensgüte durchwärmt, ging von dieser Gestalt aus, und dadurch wurde das ganze Stück gehalten. Heiterkeit erregend wirkte eine Szene, in welchem die Vertreter eines „Vereins zur Förderung der Sittlichkeit" sich bemühen, den Helden des Stückes („Ingenieur Lutz") zum Vorkämpfer zu pressen. Die besagte Vertreterschaft: „Prof. Giesenhagen" (Herr Schaff), „Kandidat Mennlein" (Herr Boedecker) und „Frau Pfannschmidt" (Frau Pechtel), bildete ein ergötzliches Trio, und besonders von Herrn Boedecker darf man sich auf Grund dieser seiner Antrittsleistung noch manch vergnügte Stunde versprechen. Ueber Herrn Hahn („Lutz") und Frl. Speier („Hertha") ein Urtheil zu fällen nach dem, was sie gestern geboten, wäre verfrüht. Die Leistungen Beider sind in dem Verlauf des Stückes hie und da sehr annehmbare gewesen, und man darf erwarten, daß bei günstigerer Gelegenheit sie noch besseres bieten werden. — Herr Rub hat offenbar die ihm zugefallene Partie als die eines Halbtrottels aufgefaßt. In diesem Sinne hat er sie sehr gelungen durchgeführt; über seine Auffassung ließe sich indessen streiten. Die Damen Beringer, Richard, Forster und Dierks, sowie die Herren Meltzer, Lerski, Bolten und Taussig fanden sich mit den ihnen zugefallenen Rollen in anerkennenswerther Weise ab, und im Großen, Ganzen durfte das Publikum mit dem Abend wohl zufrieden sein, und war es auch.

Ein Genuß von ernsterer und höherer Art steht im deutschen Theater für kommenden Sonntag in Aussicht. Gegeben wird ein neues Schauspiel von Felix Philippi: „Der Helfer". Für Montag, den 12. Oktober, wird die erste Klassiker-Matinee angekündigt. Auf dem Spielplan steht: „Der Ring des Gyges", von Friedrich Hebbel.

„Ver. Gesellschaften."

Aufruf zu einer wichtigen Sitzung am nächsten Donnerstag.

Die Vollzugsbehörde der „Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" hat an alle dem Verband angehörigen Vereine und deren Delegaten den nachstehenden Aufruf erlassen:

„In unseren politischen Zuständen ist eine Krisis eingetreten. Nachdem Staatsanwalt Healy seitens der Bevölkerung eine Empfehlung zur Wiederwahl für seinen jetzt von ihm bekleideten Posten nicht erhalten konnte, haben er und seine Anhänger im County-Gericht die gemachte Empfehlung angefochten, um den Streit so lange auszudehnen, daß es für uns unmöglich sein würde, eine Kampagne zur Verhinderung seiner Wiederwahl zu führen.

„Laßt uns uns jetzt für diese Schlacht organisiren! Ein Sieg, wie wir ihn im Kampfe gegen den Charter erfochten, muß von uns abermals errungen werden. Dies erfordert aber schnelle und entschlossene Arbeit seitens unserer Vereinigungen.

„Sie sind daher dringend aufgefordert, am Donnerstag, dem 1. Oktober, Punkt 8 Uhr Abends, in der Bankett-Halle, im zweiten Stockwerke des Sherman House, anwesend zu sein, um mit den anderen beglaubigten Delegaten der Liberty League zu gemeinsamem Vorgehen in dieser großen Kampagne zusammenzutreffen.

„Wenn wir jetzt die Zeit nicht ausnützen, dann sind alle früheren Siege verloren, und Sonntagsschluß in seiner schlimmsten Form steht dem liberalen Elemente in Chicago bevor. Das darf niemals eintreten. Kommen Sie deshalb zu dieser Versammlung, um der Exekutiv-Behörde beizustehen, deren Mitglieder dringend wünschen, sich mit Ihnen zu berathen. Jeder Präsident und Sekretär der unserem Verbande angehörenden Vereine sollte anwesend sein und dafür sorgen, daß deren Delegaten ganz bestimmt auch dieser Versammlung beiwohnen.

George L. Pfeiffer, Präsident;
Anton J. Cermack, Sekretär."

Delegatensitzung.

Heute Abend 8 Uhr findet in der Vorwärts-Turnhalle, an 12. Straße, nahe Western Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Westseite statt, die zum Verbande „Vereinigte Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gehören.

Pastor White lungenkrank.

Das bekannte Schulrathsmitglied seiner Predigerpflichten entbunden.

Pastor White, Seelsorger der „People's Liberal Church", 64. Str. und Stewart Ave., und Mitglied des Schulraths, ist von seinen Pflichten als Kanzelredner auf unbestimmte Zeit entbunden worden. Von einer ausgedehnten Reise, welche sich über Marokko, Spanien, Frankreich, England und die Schweiz erstreckte, und auf der er den Mont Blanc bestieg, kehrte Herr White Ende August mit einer schweren Erkältung zurück, die in Luftröhrenentzündung ausartete. Der behandelnde Arzt, Dr. Boettcher, entdeckte, daß der Kranke, allerdings sehr leicht, an der Lungenschwindsucht leide, und auf seinen Rath hat der Gemeindevorstand Dr. White seiner Predigerpflicht enthoben.

Sänger, Achtung!

Die Sänger der Vereinigten Männerchöre sind dringend ersucht, vollzählig zur Probe, welche heute Abend um 8 Uhr in der Nordseite-Turnhalle stattfindet, zu erscheinen, um die Lieder durchzunehmen, welche bei dem Feste des hiesigen Zweig-Verbands des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes am kommenden Sonntag im Auditorium gesungen werden. Die Eintrittskarten für die Sänger werden nach der Probe verabfolgt.

Folgende Lieder, welche in den kleinen Heften, die beim Sängerfest in Indianapolis vertheilt wurden und auch im Liederbuch des Nord-Amerikanischen Sängerbundes enthalten sind, werden gesungen: „Mutterliebe von Voigt, „Wenn man vom Liebsten scheiden muß" von Orth und „Jägers Abschied" von Mendelssohn.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wenn Sie nur wenig Erfahrung in Geldsachen haben

und die Hilfe zuverlässigen Rathes bei der Anlage Ihrer Ersparnisse, der Verwaltung Ihres Eigenthums entweder durch Sie selbst oder durch andere, oder zum Schutz Ihrer Erben etc. brauchen, zögern Sie nicht, den Rath der Beamten dieser Bank einzuholen. Deren große Erfahrung und unfragliche Ehrlichkeit stehen Ihnen zu Diensten, ohne irgendwelche Verbindlichkeit Ihrerseits, bei uns Ihre Geschäfte zu machen.

Wir wollen, daß Sie sich in dieser Bank heimisch fühlen.

Zum Nutzen von Leuten, die abgeneigt sind, ihre Bank-Angelegenheiten offen zu erörtern, haben wir ein spezielles Konsultirungs-Büro etablirt, an dessen Spitze ein Fachmann steht, der immer bereit ist, Fragen zu beantworten und jede gewünschte Auskunft zu ertheilen, ob der Betreffende ein Kunde ist oder nicht. Fragt nach dem Konsultirungs-Büro auf dem Floor zu ebener Erde.

The Northern Trust Company — Bank

N. W. Ecke La Salle u. Monroe Str.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die innerpolitischen Kämpfe.

Roosevelt antwortet Bryan auf's Neue! — „Thaten gegen Worte." — Vergleich der jetzigen Administration mit der letzten demokratischen bezüglich der „Trusts". — Erinnerung an 1896.

Washington, D. K., 28. Sept. Präsident Roosevelt hat sich schon wieder einen „Stumpbrief" geleistet, in Erwiderung auf den (in der „Sonntagpost" mitgetheilten) telegraphischen Antwortbrief des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Bryan. Diesmal aber stellt er nicht die „öligen" persönlichen Ausfälle obenan — obwohl er im 2. Theil des Briefes die Anschuldigungen gegen Gouv. Haskell und mittelbar gegen Bryan wiederholt und erweitert — sondern die allgemeineren Fragen.

In dem Brief (dessen Wortlaut mehr, als vier Spalten füllen würde) sagt der Präsident:

„Ich habe Ihr Schreiben in den Morgenblättern gelesen. Betreffs des Meisten, was Sie über mich persönlich sagen, halte ich eine Antwort nicht für nöthig. Auch ist es unnöthig, Ihre Bemerkungen über die, in meinem ersten Brief zitirte Hughes'sche Rede zu beantworten. Sie haben die Rede von Gouv. Hughes selbst nicht beantwortet, und meiner Meinung nach thun Sie auch wohl daran.

Sie sagen, Ihre Plattform erklärt sich zu Gunsten kräftiger Durchführung des Gesetzes gegen schuldige Trustmagnaten und Beamte, und die republikanische Platform enthalte keine solche Erklärungen. Das war nicht nöthig. Diese Platform billigt die Politik der jetzigen Administration und verspricht, sie weiterzuführen; ich habe also, wie gewöhnlich, nur Ihre Worte mit den Thaten der Administration und Tafts zu vergleichen.

Um den Unterschied zwischen Thaten und Worten zu zeigen, will ich den Ausweis dieser Administration mit demjenigen eines Ihrer hervorragendsten Vorgänger in diesem Augenblick, des Herrn Olney, vergleichen, des Bundesgeneralanwalts unter der letzten demokratischen Administration. Während er Generalanwalt war, wurden gar keine Prozesse unter dem Antitrustgesetz gegen Kapitalsvereinigungen eingeleitet; die einzigen neuen Prozeßfälle, die er einbrachte, richteten sich gegen Vereinigungen von Arbeitern. Und während jener ganzen demokratischen Administration wurden nur 4 Prozeßfälle gegen Kapitalsvereinigungen eingeleitet; zwei dieser waren erfolglos, und der eine der beiden anderen war ein Fall, welcher von Herrn Taft als Richter zugunsten der Regierung entschieden wurde.

Unter der jetzigen Administration ist eine Masse solcher Prozeßfälle eingebracht worden. In einer Anzahl dieser Fälle hat die Regierung bereits durch Einhaltsbefehle und sonstwie Erfolg gehabt, und in kaum einem einzigen wichtigen Falle gegen gesetzbrechende Korporationen hat sie endgiltige Niederlage erlitten. Was Prozesse zur Unterdrückung von Eisenbahnmißbräuchen anbelangt, so wurden unter der letzten demokratischen Administration gar keine Anklagen gegen Versender wegen Erhaltens von Rabatten und geheimer Frachtraten angestrengt, unter meiner Administration 49.

Daß der Stahltrust, mit meiner Zustimmung, die „Tennessee Coal & Iron Co." aufkaufte und damit über 50 Prozent des Gesammtproduktes kontrollirte (aber seine Produktion nur um 4 Prozent erhöhte) mag eine Verletzung Ihres Planes gewesen sein, dessen Widersinnigkeit Gouv. Hughes dargelegt hat, aber nicht des Gesetzes. Die Beiträge von Harriman und Anderen zur republikanischen Wahlkampagne von 1904 haben gar keine Wirkung auf das Vorgehen der jetzigen Administration gegen Bahnen gehabt!"

Des Weiteren greift Herrn Roosevelt auf die Präsidentschaftskampagne von 1896 zurück und erinnert Herrn Bryan daran, daß eine große Anzahl Silberleute und Silberbergwerksbesitzer allgemeine schlechte Zeiten hätten riskiren wollen, nur um die Silberplanke durchzusetzen.

Zum Schluß werden alte und neue Anschuldigungen gegen Gouv. Haskell abermals in scharfen Worten erhoben. Auch die Anschuldigung wird wiederholt, daß er Mitglied einer arbeiterfeindlichen Verbindung gewesen sei.

Ausland.

Unter 100,000 Mk. Bürgschaft

Der vielgenannte Fürst Eulenburg. — 8 Jahre Gefängniß für Bankier. — In Sachen der Luftschiffahrt. — Das deutsche Kabel nach Brasilien. — Deutsche Abgeordnete im böhmischen Landtag erzwingen Sitzungsschluß.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Sept. Fürst Eulenburg, welcher jetzt wieder, wie bereits gemeldet, auf Schloß Liebenberg weilt, ist übrigens nicht ohne Stellung von Kaution aus der Gefangenenabtheilung der Charite entlassen worden. Das Kammergericht verfügte, daß eine Bürgschaft in der Höhe von 100,000 Mark geleistet werden müsse.

In Gießen ist Bankier Rothschild aus Büdingen in Hessen wegen Betrugs zu acht Jahren Gefängniß verurtheilt woden. Rothschild hatte sich Ende Mäz d. J. nach der Schweiz geflüchtet und war in Zürich verhaftet worden. Er war Chef des Bankhauses Werthheimer & Co. in Büdingen und hatte sich unter Hinterlassung von Verbindlichkeiten im Betrage von 80,000 Mark aus dem Staube gemacht.

Die hiesige Verlagsanstalt Bong & Co. hat die Memoiren des Oelkönigs Rockefeller erworben. Sie werden in der Zeitschrift „Zur guten Stunde" zur Veröffentlichung gelangen.

Gerüchtweise verlautet, daß Graf Zeppelin hier in einem Ehrenhandel mit Major Groß, dem Kommandeur des Luftschiffer-Bataillons, verwickelt sei. Der Graf soll behauptet haben, daß nicht Groß der ursprüngliche Erfinder des lenkbaren Militärballons gewesen sei, sondern der Ingenieur Schwarz. Die Quelle, welcher dieses Gerücht entstammt, ist indeß eine sehr trübe. Allseitig wird bestritten, daß etwas Wahres an der Sache sei.

Die Siemens-Schuckert-Werke haben das neue lenkbare Motorluftschiff, welches sie vor einiger Zeit in Angriff nahmen, nahezu vollendet. Es ist nach dem halbstarren System erbaut. Als Führer dieses neuen Luftkreuzers ist Hauptmann von Krogh gewonnen worden, welcher bisher als Leiter der Aufstiege des Parsevalballons der Motorluftschiffahrt-Studiengesellschaft weiteren Kreisen bekannt wurde.

Der Schlesische Luftschiffverein hat die erste Flugschifffabrik in dem Breslauer Vorort Krietern gegründet. Ihrer Errichtung liegt ein Pariser Modell zugrunde.

In hiesigen maßgebenden Kreisen herrscht aufrichtige Genugthuung darüber, daß sich die Beziehungen zu Brasilien wieder durchaus freundschaftlich gestaltet haben, nachdem sie jahrelang recht heikler Natur gewesen sind. In der Entsendung hoher brasilischer Offiziere, mit dem Kriegsminister Marschall Fonseca an der Spitze, zu den Kaisermanövern ist, nach allgemeinem Dafürhalten, der Wunsch der Regierung in Rio de Janeiro zum Ausdruck gekommen, der Periode der Spannung ein Ende zu bereiten und das gute Verhältniß wieder aufzunehmen.

Von größtem Werthe für diese Beziehungen wird sich zweifellos auch das neue Kabel nach Südamerika erweisen, welches beide Länder in direkte Verbindung bringen wird. Mit der Legung dieses Kabels, welches von Emden über Teneriffa nach Brasilien führt, ist soeben begonnen worden. Die Arbeiten, zu denen der Kabeldampfer „Stephan" wieder herangezogen worden, werden mit thunlichster Schnelligkeit ausgeführt. Man verspricht sich einen außerordentlich lebhaften geschäftlichen Verkehr nach Fertigstellung des neuen Kabels. Außerdem fällt es bedeutend ins Gewicht, daß Deutschland dann nicht mehr, wie jetzt, hinsichtlich seines telegraphischen Verkehrs mit Brasilien von England und Frankreich abhängig sein wird.

Im Reichsland haben sich neuerdings die Autonomiebestrebungen, welche besonders durch die Aufhebung des Diktaturparagraphen angeregt wurden, wieder stark bemerkbar gemacht. In Uebereinstimmung mit der vorherrschenden Stimmung haben, wie aus Straßburg gemeldet, die Mehrheitsparteien des Landesausschusses den Beschluß gefaßt, sofort nach dem Wiederzusammentreten der Körperschaft einen Antrag einzubringen, der die Erhebung Elsaß-Lothringens zum selbstständigen Bundesstaat zum Ziel hat. Eine Abordnung des Landesausschusses soll eine diesbezügliche Petition dem Kaiser persönlich überreichen.

Auf der Stettiner Vulkan-Werft ist unter den üblichen Feierlichkeiten der Stapellauf des neuen Linienschiffs vor sich gegangen, welches „Württemberg" ersetzen soll. Fürstin zu Wied, geborene Prinzessin Marie der Niederlande, vollzog den Taufakt und gab dem Schiffe den Namen „Rheinland".

Wien, 28. Sept. Zu später Nachtstunde ist es den deutschen Abgeordneten im böhmischen Landtag doch noch gelungen, den Schluß der Sitzung zu erzwingen, wie aus Prag gemeldet wird. Sie wandten alle Mittel der Geschäftssperre an. Dabei ereigneten sich die wüstesten Szenen. Es kam zwischen Deutschen und Tschechen wiederholt zu Prügeleien. Nur mit Gewalt konnten die Kombattanten getrennt werden. Von einer ordnungsmäßigen Debatte war gar keine Rede. Es war eine fortgesetzte Reihe der stellenweise unfläthigsten wechselseitigen Beschimpfungen, in denen sich die feindlichen Abgeordneten ergingen.

Nachdem Schluß der Sitzung verkündet war, brachen die deutschen Abgeordneten in ein Jubelgeschrei aus. Sie sangen drei Strophen der „Wacht am Rhein" zum maßlosen Aerger der Tschechen und zogen dann aus dem Parlamentshaus hinaus.

Die tschechischen Abgeordneten haben bei der Regierung formell Beschwerde erhoben über das Vorgehen der Deutschen und ihnen Verrath zum Vorwurf gemacht. Fürst v. Lobkowitz, der Oberstlandmarschall von Böhmen, an welchen sich die Tschechen mit ihren Klagen zunächst wandten, stimmte ihnen vollkommen zu.

Die Führer der deutschen Parteien reisten im Laufe des Tages von Prag hierher ab, wo sie zu später Stunde angelangt sind. Sie wollen mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck konferiren und ihn an die ungezählten amtlichen Versprechungen erinnern, die ihnen in Sachen des Sprachenstreits und der andern Konfliktspunkte im Laufe der Jahre gemacht worden sind.

Das Quälen der Thiere um der Wissenschaft zu helfen

Ist eine grausame Methode, aber sie rettete viele Menschenleben.

Prof. Pawlow von Rußland experimentirte viele Jahre, um etwas über die Verdauungsarbeit zu erfahren, besonders der Verdauungsdrüsen.

Er, mit tüchtigen Assistenten, operirte an Hunden, Katzen, Meerschweinchen und anderen Thieren.

Seine Methoden waren augenscheinlich schmerzhaft, aber er gab der Wissenschaft ein Werk, welches den Ehrenpreis gewann und ihm zu unsterblichem Ruhm verhalf.

Die Wissenschaft durchdrang die Geheimnisse der Natur. Prof. Pawlow sah Thiere Speisen verdauen. Er analysirte die Säfte von jedem Theil des Verdauungskanals und Magen unter allen Zuständen der Verdauung. Jahrelang studirte er unter heulenden und sterbenden Thieren, aber er gewann und die Wissenschaft betrachtet ihn heute als einen großen Mann.

Um ein großes Recht zu verrichten, begeht er ein kleines Unrecht, sagte Shakespeare, und Prof. Pawlow hielt sich an dieses alte Sprichwort.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden in der wissenschaftlichsten Weise hergestellt. Sie werden hergestellt durch moderne Vorrichtungen und entsprechen den Anforderungen der Chemie des 20. Jahrhunderts.

Sie geben den Menschen die Mittel, um die Leiden des Magens und Verdauungsorgane zu heben.

Sie bereichern das Blut, geben der Natur die Säfte und Flüssigkeiten, die fehlen, verhindern die Bildung schädlicher Gase und Gährung der Speisen. Sie zersetzen starke Säuren und Alkalien, welche den Magen erregen und schwächen. Sie verhindern und lindern Eingeweideleiden und beruhigen die Nerven.

Sie sollten nach jeder Mahlzeit genommen werden, ob man Dyspepsie und Magenleiden hat oder der Magen gesund ist. Wenn man sie nimmt, kann man zu jeder Zeit essen und was man wünscht, und sie helfen dem System bei der Verdauung oder solche Speisen zu verwerfen. Sie sind äußerst wirksam, wie aus dem großen Absatz und der großen Beliebtheit hervorgeht.

Jede Apotheke verkauft sie. Preis 50c per Packet. Wenn Ihr Euch von ihren Vorzügen gratis überzeugen wollt, schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet per Post gratis. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der nationale Berieselungskongreß wird morgen zu Albuquerque, N. M., eröffnet.

— Waldbrände im New Yorker Adirondackgebirge nehmen ebenfalls einen bedenklichen Umfang an.

— Dynamitexplosion an der Delaware-, Lackawanna- & Western-Bahn unweit Croß Keys, bei Scranton, Pa., tödtete 5 Arbeiter.

— Im „Camp Jeßman" bei Manila erschoß der Soldat Suffles den Leut. Bloom und schnitt sich die Kehle durch. Veranlassung unbekannt.

— Die Präsidentschaftskandidaten Taft und Bryan tauschten in Minneapolis briefliche Komplimente aus; doch kam es nicht zur geplanten Bewegung, — wegen anderer Engagements.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 3, Boston 0; Detroit 5, Philadelphia 2. „National League" — Cincinnati 4, St. Louis 7; Cincinnati 6, St. Louis 1 (2. Spiel.)

— In Manila 14 neue Erkrankungen an der Cholera und 3 Todesfälle in 24 Stunden. Die Desinfizirungsmittel sind dort fast erschöpft; man versucht, aus Seewasser mittels Elektrizität Chlorin zu gewinnen.

— Man fürchtet in Westpennsylvanien, Ohio und Westvirginien ernste Epidemien infolge Austrocknens so vieler Wasserläufe und des Rauches von den Waldbränden! 15,000 Grubenleute sind im Monongahelathal arbeitslos, weil keine Kohlen auf dem Wasser versandt werden können.

Ausland.

— König Karl von Rumänien soll an einem bedenklichen Unterleibsleiden erkrankt sein.

— In München wird in Abrede gestellt, daß der erwähnte dortige Krankheitsfall ein Cholerafall sei.

— Wieder ein Waffenlager russischer Revolutionäre außerhalb Tiflis, Kaukasien, entdeckt, mit unterirdischen Gängen!

— König Alfonso von Spanien hatte in Paris mit Präs. Fallieres und dem franz. Premier und dem Minister des Aeußeren Unterredungen über die Marokkofrage.

— Viele Verletzte bei einem politischen Krawall in Sancti Spiritus, Kuba! In Havana selbst wurde eine Versammlung der neuen Negerpartei von Liberalen gesprengt.

— Das serbische Blatt „Staempa" sagt, die Frage des Besuches von König Peter bei ausländischen Höfen werde nächstens von den Mächten gemeinsam erledigt werden.

— Schon 6 Millionen Mark hat die Zeppelinspende erreicht! Von Mitte Oktober will Graf Zeppelin mit seinem alten, aber verbesserten und vergrößerten Luftschiff-Apparat wieder Aufstiege machen.

— In Hamburg wurde „Cleveland" vom Stapel gelassen, der neue Dampfer der Hamburg-Amerikalinie. Gräfin v. Goetzen, die Gattin des deutschen Gesandten in Hamburg, vollzog die Schiffstaufe.

— Bei Foster Eiland, unfern der Nordostküste von Tasmanien, scheiterte das britische Schiff „Lochi Finlas", von Port Pirie, Südaustralien, nach Callao, Peru, bestimmt. 20 Ertrunkene, 4 Gerettete.

— Der, in München verhaftete Heirathsschwindler, der sich Nelson nannte und Cincinnati als seine Heimath angab, hat sich als Däne Namens Nielson entpuppt. Er unterhielt durch eine Geliebte Verbindung mit einer Bande New Yorker Mädchenhändler.

— Die österreichische Regierung will den Landespräsidenten in Laibach, Krain, Theodor Schwarz, wegen Pflichtvernachlässigung verabschieden, anläßlich der deutschfeindlichen Krawalle. Auch wird die Verstaatlichung der Laibacher Polizei erwogen.

— Iswolsky, der russische Minister des Aeußeren, besuchte den deutschen Staatssekretär des Aeußeren v. Schoen in der Sommerfrische zu Berchtesgaden, Baiern, und hatte später zu München eine Begegnung mit dem italienischen Minister des Aeußeren, Tittoni.

— Erschossen hat sich der Ulan Schnitzler in Breslau, und die Kugel, die ihn tödtete, verwundete auch den Generalleutnant v. Falkenhagen am Beim. Schnitzler war vom Rittmeister die Kapitulation verweigert worden, weshalb er nicht Unteroffizier werden konnte.

— Insgesammt in Rußland, seit dem neueren Auftreten der Cholera, 15,683 Erkrankungen und 7102 Todesfälle! Davon entfallen auf St. Petersburg 1931 Erkrankungen und 1875 Todesfälle. Doch zeigen die letzten 48 Stunden wieder einen Rückgang.

— Der deutsche Geschäftsträger in Tanger, Marokko, Frhr. v. Wangenheim, und der französische Gesandte Regnault untersuchen gemeinsam die, aus Casablanca gemeldete Verhaftung von 6, unter deutschem Konsularschutz stehenden deutschen Deserteuren der französischen Fremdenlegion. — Der Pariser „Le Temps" behauptet, die Deutschen stifteten solche Desertionen an!

— Im Hydepark zu London fand gestern eine große Massenversammlung gegen die Lizensvorlage statt. Etwa 300,000 Anwesende! Ueber 200 Extrazüge hatten Theilnehmer von auswärts gebracht. 14 Prozessionen mit 100 Musikkapellen. Doch soll es an der wahren Begeisterung gemangelt haben. (In einer Depesche aus anderer Quelle wird über Trunkenheitsausschreitungen vor der Kundgebung geklagt.)

Lokalbericht.

Mit Kugeln gespickt.

Dr. Gehrmann blies einem Einbrecher das Lebenslicht aus.

War bewaffnet.

Der Erschossene trug auch eine Gesichtsmaske. — Die Personalien des Verbrechers konnten bisher nicht festgestellt werden. — Schankwirth niedergeknallt.

Dr. Adolph Gehrmann, Nr. 3816 Ellis Avenue, der als Sachverständiger im Hoch-Prozeß auftrat, hat heute früh um zwei Uhr einem Einbrecher mit drei Büchsenschüssen den Garaus gemacht. Die Leiche des Erschossenen harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 3913 Cottage Grove Avenue ihrer Identifizirung. Der Verbrecher war etwa 35 bis 40 Jahre alt, 5 Fuß 11 Zoll groß, 200 Pfund schwer, hat braunes Haar, hellen, kurz gehaltenen Schnurrbart und war mit einem schwarzen Anzug, einem schwecen, blauwollenen „Sweater", blauem Unterzeug, schwarzen Schuhen und Strümpfen, sowie einem schwarzen Schlapphut bekleidet.

Auf den Dielen neben der Leiche fand die Polizei ein offenes Messer, eine Brechstange, sonstige Einbrecherwerkzeuge und eine Blendlaterne.

Im Schlafe gestört.

Dr. Gehrmann wurde um halb ein Uhr von seinem Vater geweckt und darauf aufmerksam gemacht, daß irgend etwas im Hause nicht geheuer sein müsse. Er habe eben ein sehr verdächtiges Geräusch gehört. Dr. Gehrmann, der im zweiten Stock schläft, packte seine geladen neben dem Bette stehende Büchse und suchte die obere Zimmerflucht ab, fand aber nichts Verdächtiges und legte sich wieder aufs Ohr. Bald darauf schien es ihm aber, als ob Jemand ein Fenster des ersten Stocks öffnete. Er erhob sich wiederum, begab sich nach unten, blickte in das erste Zimmer hinein, sah aber auch hier nichts Verdächtiges und suchte in mißmuthiger Stimmung wieder das Lager auf. Mit dem Schlaf war es aber vorbei. Er wälzte sich unruhig hin und her, als er, gegen halb zwei Uhr, wieder, und diesesmal ganz deutlich, ein Geräusch im ersten Stock hörte.

Der Sünde Lohn.

Er erhob sich, packte die Büchse, drehte das Licht ab und legte sich am oberen Treppenabsatz auf die Lauer. Schon nach wenigen Augenblicken vernahm er schlürfende Schritte. Die Thür wurde geöffnet. Ein greller, von einer Blendlaterne herrührender Lichtschein fiel in den Korridor. Gleich darauf tauchte auch der Einbrecher auf, der sich sogleich anschickte, die Treppe zu erklimmen. In diesem Augenblick eröffnete Dr. Gehrmann Feuer. Drei Schüsse krachten. Der Eindringling sank, zu Tode getroffen, lautlos um.

Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt. Die sorgte für die Fortschaffung der Leiche. Zwei Kugeln waren dem Verbrecher in den Unterleib gedrungen, ein drittes Geschoß hatte ihm eine klaffende Wunde in den Hals gerissen. Jeder der drei Schüsse war tödtlich gewesen.

Die Polizei glaubt, daß der Erschossene ein gewerbsmäßiger Einbrecher war, der vielleicht zahlreiche Einbrüche auf der Südseite verübt hat.

Identifizirt.

Die Leiche ist um die Mittagsstunde von einem Freunde und bald darauf von der Wittwe als die des Fleischergesellen Louis Lauderbach, Nr. 3865 Ellis Ave., identifizirt worden. Der Verstorbene soll arbeitslos gewesen sein und gewöhnlich an der Ecke der 39. Straße und Cottage Grove Avenue herumgelungert haben. Auch wird behauptet, daß er ein Erzuchthäusler war.

Den Angaben der Polizei gemäß wurde er am 4. Februar 1904 unter der Anklage verhaftet, einen Einbruch in den Laden des Fleischers Morris Rosman, Nr. 1829 State Straße, verübt zu haben. Er wurde prozessirt und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Kurz vor seiner Prozessirung war er wegen eines in den Laden des Fleischers Harry Weatherly, 35. Straße und Cottage Grove Ave., verübten Einbruchs verhaftet, aber nur wegen unordentlichen Betragens vor Gericht gestellt und zu $85 Strafe verurtheilt worden. Am 16. Mai 1904 trat er die Zuchthausstrafe an. Nach sieben Monaten wurde er probeweise aus der Strafanstalt entlassen.

Bekannter Arzt.

Dr. Gehrmann wurde am 19. Juli 1868 in Dekatur, Ill., geboren. Im Jahre 1884 kam er nach Chicago. Hier hat er die South Division-Hochschule und das Chicago Medical College besucht. Von 1890 bis 1892 war er Hausarzt im County-Hospital. Im Jahre 1892 verlegte er sich auf das Studium der Bakteriologie und der Chemie und wurde Prosektor im College of Physicians and Surgeons, sowie Professor der Bakteriologie an der „Chicago Post-Graduate Medical School". Er gründete das hiesige Lebensmittel-Prüfungsbüro, war dessen Superintendent und von 1894—1903 der Bakteriologe des hiesigen Gesundheitsamtes. Zur Zeit ist er Mitglied der American Public Health Association, der American Medical Association of Illinois, der State Medical Society, der Chicago Medical Society, der Chicago Academy of Medicine, der Chicago Academy of Sciences, der Chicago Pathological Society, des Iroquois-Klubs und des Kolumbia Jacht-Klubs.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

$2 waschbare Männer-Westen, 65c

— eine zwangsweise Räumung

Dies ist ohne Frage eine der bemerkenswerthesten Offerten in Männer-Westen, die jemals in Chicago gemacht wurde. Angebrochene Partien, aber lauter äußerst beliebte Farben und Muster.

— in allen Größen, 34 bis 46

Große Räumung zu 65c

Nahm blutige Rache.

Donald Stewart, Nr. 130 N. Clark Straße, gerieth gestern Vormittag aus geringfügiger Veranlassung mit Carl Bishop in dessen Schankwirthschaft Nr. 130 Ontario Str. in Streit. Er entfernte sich wuthschnaubend. Am Nachmittag kam er wieder, eignete sich, während Bishop ausgetreten war, dessen Revolver an und knallte den Wirth, als dieser zurückkehrte, nieder. Der Verwundete, dem die Kugel in den rechten Lungenflügel gedrungen ist, ringt mit dem Tode. Der Thäter flüchtete, wurde aber später von dem Detektive Stromberg in einer anderen Wirthschaft aufgestöbert und verhaftet.

Polnische Hochzeit.

Michael Kumbinski und Tillie Wlabinsky feierten gestern in der hinter der Wirthschaft Nr. 635 Canal Straße gelegenen Halle ihre Hochzeit. Beim Brauttanz gerieth John Nerspeding mit anderen Gästen in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Das Brautpaar und ein halbes Hundert Gäste flüchteten auf die Straße und standen dort im strömenden Regen, bis die Polizei eintraf und die Ordnung wieder herstellte. Zwei Verwundete lagen auf den Dielen und mußten in ärztliche Behandlung gegeben werden. Michael Lozinck, Nr. 67 Barber Str., war mit einer Flasche niedergeschlagen worden, und Joseph Progala hatte mehrere Messerstiche erlitten. Nerspeding wurde verhaftet.

Wollten Frieden stiften.

John Keely, Nr. 816 48. Place, wurde gestern Abend schwer vermessert, als er und sein Freund John Murphy, Nr. 814 48. Place, Frieden vermitteln wollten zwischen Charles O'Connor und Frank Downey, die sich in einer Gasse an 48. Place und Halsted Straße in die Haare gerathen waren. Er liegt jetzt in bedenklichem Zustande im St. Bernhard-Hospital darnieder. O'Connor, der ihn angeblich vermessert hat, und Downey befinden sich in Haft.

Verführerischer Duft.

Durch den Duft von reifem Limburger verführt, verübte gestern der 24jährige Charles Meyers einen Einbruch in Ruben Großmanns Wirthschaft, Nr. 293 Kinzie Straße. Er hatte eine fürchterliche Verheerung unter dem Käsevorrath angerichtet, als Polizist Donnelly dem Schmause ein Ende machte und den Schlemmer einlochte.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	26. Sept.
Weizen—					
Sept	1.00¼	1.00½—⅝	1.00	1.00⅝	1.00⅜
*Dez	1.00⅛	1.01⅜—½	1.00⅞	1.00¼	1.01⅛
Mai	1.04—⅛	1.04—¼	1.03¾—⅞	1.04⅛	1.04⅛
Mais—					
Sept	.79½	.79½	.78⅝	.79	.79¼
Dez	.66½—⅜	.66⅝	.65¾	.66¼	.66⅜
Mai	.65⅜—¼	.65½	.64¾	.65⅛	.65¼
Hafer—					
Sept	.49	.49	.48⅞	.48⅞	.48¾—⅞
Dez	.49⅝—¾	.49⅝—¾	.49½	.49½—⅝	.49½—⅝
Mai	.51¾	.51¾	.51⅜	.51½	.51½
Gepökl. Schweinefleisch—					
Sept	......	......	......	......	15.25
Okt	15.20	15.20	15.12½	15.15—17	15.25
Jan	16.90	16.90	16.82—85	16.87½	16.90
Schmalz—					
Sept	10.25	10.25	10.25	10.25	10.22—25
Okt	10.25	10.27½	10.25	10.27½	10.22—25
Jan	9.87—90	9.90	9.87½	9.87½	9.87½
Rippchen—					
Sept	9.90	9.90	9.90	9.90	9.90
Okt	9.87½	9.87½	9.85	9.87½	9.90
Jan	8.85	8.85	8.82½	8.85	8.85

*Neu.

Dank und Anerkennung.

Die Presbyterianer-Geistlichen sprachen in ihrer wöchentlichen Konferenz heute dem Präsidenten Farwell von der Law and Order League Dank und Anerkennung aus, daß er die Bestrafung von 11 Wirthen durchgesetzt hat, die ihr Geschäft auch am Tage der Primärwahlen zu betreiben gewagt haben. Es wurde beschlossen, von der Polizei das Verbot des Jahresballes zu verlangen, den der demokratische Wahlverein der 1. Ward im Coliseum zu veranstalten pflegt.

— Erklärlich. — Gast (in der Stammkneipe zum andern): Haben Sie gesehen, der Polizeikommissar, hat der aber einen Zug! Setzt die Maß an und hat sie fast auf einen Zug ausgetrunken. — Der andere: Ja, das bringt halt sein Beruf mit sich, er ist gewohnt, jeder Sache auf den Grund zu gehen.

Stahl im Irrsinn.

So behauptet Frau Geo. Hill von ihrem Gatten, früherem Klubbeamten.

Geo. Hill, welcher als Hilfssekretär des Illinois Athletic Club verkäufliche Bonds des Klubs im Werthe von $4000 entwendet und Zahlungsanweisungen unter dem Namen des Klubs, in dessen Diensten er etwa zwei Monate war, gefälscht haben soll, wurde heute von Stadtrichter Gemmill dem Kriminalgerichte überantwortet. Gefragt, was er über den Vorfall zu sagen habe, antwortete er, auf das entwendete Gut zeigend: „Da sind die Bonds."

Frau Hill bat den Richter, ihren Gatten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. Er sei seit zehn Jahren nicht zurechnungsfähig gewesen. Er habe auch schon früher solche Streiche begangen, sei aber nie ertappt worden. Seine ganze Handlungsweise, daß er die Bonds in einer weißen Ledertasche herumgetragen habe, deute seine Geistesstörung an. Der Richter stellte eine solche Untersuchung in Aussicht, als er aber den Angeklagten den Großgeschworenen überantwortete, fiel die arme Frau mit den Worten: „O, mein Gott!" ohnmächtig vom Zeugenstuhl.

Ausgeräuchert.

Bewohner eines Miethshauses durch Flammen vertrieben.

In dem von 13 Familien bewohnten Miethshause Nr. 336 Maxwell Str. brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus. Es wurde von einem Polizisten entdeckt, der die Feuerwehr alarmirte und die Bewohner weckte. Frau Annie Schulmann und ihre beiden Kinder, die man, vom Rauch überwältigt, in den Betten fand, wurden von dem Schergen und mehreren Nachbarn in's Freie geschleppt, wo sie sich bald wieder erholten. Die übrigen Bewohner brachten sich ohne fremde Hilfe in Sicherheit.

Das Feuer, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte, richtete etwa $1400 Schaden an.

Wellenbrecher brannte.

Ein von einem Angler unachtsam weggeworfener, noch glimmender Zigarrenstummel setzte gestern Abend den Wellenbrecher am Fuße der Randolph Str. in Brand. Ehe dieser gelöscht werden konnte, waren etwa 50 Fuß des Bollwerks bis auf den Wasserspiegel abgebrannt.

Im Irrsinn?

Machte mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende.

Der 28jährige Zigarrenmacher August Schutt, Nr. 217 Wells Straße, machte gestern mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Die Polizei behauptet, daß er geistesgestört war, daß seine Mutter sich aber seiner Ueberführung nach einer Irrenanstalt widersetzt hat.

Im stillen Winkel.

Im Gehölz in der Nähe der Edgebrook-Haltestelle der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn fand man gestern, an einem Baumaste aufgeknüpft, die Leiche eines gutgekleideten, etwa 40jährigen Mannes. Der Selbstmörder harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 1033 W. Irving Park Boulevard seiner Identifizirung.

Griff zum Revolver.

Der 21jährige Arbeiter Arthur Ruff hat sich in seiner Wohnung Nr. 994 N. Mozart Straße erschossen. Er heirathete erst vor wenigen Monaten. Außer der Wittwe hinterläßt er ein drei Monate altes Kind. Die Beweggründe zum Selbstmord konnte nicht ermittelt werden.

Nahm Gift.

Auf dem Holzhofe an 83. Straße und Commercial Avenue fand man den 56jährigen Michael Courtney, Nr. 7716 Saginaw Avenue, in tiefer Ohnmacht. Der Mann hatte Gift genommen. Er starb schon nach wenigen Minuten.

Mehr Polizei.

Chef Shippy und Hilfs-Polizeichef Schuettler haben heute 56 neue Polizisten in Eid und Pflicht genommen. Damit ist die Polizeimannschaft jetzt auf eine Stärke von 4,529 Köpfen angewachsen, aber der eigentliche Sicherheitsdienst wird von nur 3,632 Schutzleuten besorgt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Mit Sonntagpost..............$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wer ist jetzt eingekreist?

Im nahen Osten scheinen Veränderungen bevorzustehen, die schon lange nöthig gewesen, durch die unblutige Revolution im Osmanenreiche aber offensichtlich beschleunigt worden sind. Da nämlich der Sultan kein mittelalterlicher Selbstherrscher mehr ist, so kann er auch nicht andere Fürsten als seine „Vasallen“ anreden. Ebenso wenig sind die bisher dem Namen nach ihm noch unterthänigen Staatsoberhäupter seine „Verbündeten“ geworden. Der Fürst Ferdinand von Bulgarien z. B. nimmt dem Sultan gegenüber nicht dieselbe Stellung ein, wie der König von Baiern gegenüber dem deutschen Kaiser, und die bulgarischen Wähler werden keine Vertretung im osmanischen Reichstage haben. Ihr Verhältniß zu dem neuen türkischen Verfassungsstaate wird also irgendwie „geregelt“ werden müssen. Während aber die Jungtürken, die jetzt am Ruder sind, ihr Land nicht schwächen lassen, sondern im Gegentheile stärken wollen, sind die Bulgaren fest entschlossen, auch den letzten Faden zu zerschneiden, der sie noch an die verhaßte Türkei bindet. Es könnte somit sehr leicht zu einem Kriege kommen, an dem sich jedes Balkanland betheiligen, und der in weiterer Folge ganz Europa in Mitleidenschaft ziehen würde, — wenn sich nicht die Mächte rechtzeitig ins Mittel legten.

Bulgarien allein verfügt über ein wohlgeschultes Heer von mehr als 300,000 Mann, das dem durch langjährige Mißwirthschaft heruntergekommenen türkischen mindestens viel zu schaffen machen könnte. Außerdem ist mit der serbischen, der rumänischen und selbst der griechischen Armee zu rechnen, denn es ist nicht wahrscheinlich, daß diese Staaten neutral bleiben würden, wenn sich ihnen die Gelegenheit böte, die Türkei ganz aus Europa herauszuwerfen. So sehr die „christlichen“ Balkanländer mit einander hadern, so vereinigen sie sich doch in dem Wunsche, sich an ihren ehemaligen Unterdrückern zu rächen und den Halbmond nach Asien zurückzutreiben. Da sie sich jedoch hinterher über die Theilung der Beute nicht verständigen könnten, und aus ihrem Streite der lang befürchtete „Weltbrand“ entstehen mag, so will „Europa“ ihnen nicht erlauben, gemeinschaftlich über die Türkei herzufallen.

Deshalb haben in den jüngsten Tagen höchst geheimnißvolle „Konferenzen“ zwischen verantwortlichen Staatsmännern Rußlands, Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und Italiens stattgefunden. Aus einzelnen Andeutungen schließt man, daß es Oesterreich-Ungarn gelungen ist, die Bedenken Rußlands gegen die Verlängerung des österreichischen Bahnnetzes zu zerstreuen, und daß auch Italien beruhigende Zusicherungen erhalten hat. Deutschland, das selbst keine Interessen auf dem Balkan zu vertheidigen hat, spielt bei diesen Verhandlungen vermuthlich nur die Rolle des ehrlichen Maklers. Mittelbar muß ihm natürlich viel daran gelegen sein, jeden Zwist zwischen seinen Verbündeten zu verhüten und Rußland dem Dreibunde zu nähern. Welche Abmachungen man aber schließlich auch treffen wird, jedenfalls ist es bezeichnend, daß Großbritannien zu den Konferenzen nicht hinzugezogen worden ist. Dagegen verlautet, daß der König von Serbien endlich die Mörder seines Vorgängers von sich abschütteln und alsdann in Gnaden aufgenommen werden wird. Somit scheint auf dem Balkan „reiner Tisch“ gemacht werden zu sollen, und zwar ohne die Mitwirkung Großbritanniens und Frankreichs, die alsdann thatsächlich „isolirt“ oder „eingekreist“ sein werden. Die Franzosen werden jetzt den Werth der russischen Freundschaft kennen lernen, um die sie so demüthig gebettelt haben, und der dicke König Edward wird auf seine hervorragende Diplomatie schwerlich noch stolz sein können.

Abgesehen davon, kann es den Engländern nicht gleichgiltig sein, wenn der Fürst von Bulgarien seine Unabhängigkeit von der Türkei auch dem Namen nach bewerkstelligt. Denn der Khedive von Egypten ist gleichfalls noch ein „Vasall“ des Sultans und dürfte hinter seinem bulgarischen Kollegen nicht nachstehen wollen. Wird aber das Nilland formell von der Türkei losgetrennt, so wird es sich weiterhin auch der britischen „Aufsicht“ entledigen wollen, und einen neuen Aufstand mag Großbritannien nicht so leicht dämpfen können, wie den des Urabi Pascha. Ueberdies muß es auf die immer drohender werdende Gährung in Indien Rücksicht nehmen. Eine gründliche Niederlage aber wäre der beständig hetzenden britischen Diplomatie von ganzem Herzen zu gönnen.

Ein Sieg der Fanatiker.

Die Fanatiker haben gesiegt in Indiana — so weit. Am Samstag nahm auch das Abgeordnetenhaus des „Hoosier-Staates“ die sogenannte „County Local Option-Bill“ an, nach der auf Antrag von einem Fünftel aller Stimmgeber in irgend einem County eine Abstimmung über die Prohibitionsfrage stattfinden soll. Der Senat hatte der Bill schon am Donnerstag zugestimmt. Gouverneur Hanly wird sich natürlich beeilen, sie zu unterzeichnen. Denn die Annahme der Bill erfüllt seinen Herzenswunsch, und bedeutet einen großen Sieg für ihn. Er wird von den sogenannten „Temperenzlern“ gelobt und gepriesen als ihr unvergleichlicher Vorkämpfer und der einzige Mann, der einen solchen herrlichen Sieg erringen konnte. Als der einzige M a n n — im Uebrigen scheint der Sieg Frauen zu danken zu sein. Beziehungsweise den angloamerikanischen Geistlichen, die die Frauen für die Ungerechtigkeit und Unvernunft zu „begeistern“ wußten.

Die Szenen, die sich bei der Abstimmung abspielten, werden als „hoch dramatisch“ geschildert: „Volle 500 „Temperenzler“ drängten sich im Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses und jede von einem bis dahin für „zweifelhaft“ gehaltenen Mitglied abgegebene Stimme f ü r die Vorlage wurde mit lautem Beifall begrüßt. Ein Abgeordneter, der bis dahin als Gegner der County Local Option angesehen worden war, weinte wie ein Kind, als er in die Arme seiner Tochter zurücksank, nachdem er f ü r die Bill gestimmt hatte. Er sagte, er begehe politischen Selbstmord und er wisse es, aber der von allen Seiten auf ihn ausgeübte Druck sei so stark gewesen, daß er sich schließlich entschlossen habe, ihm nachzugeben und die Folgen zu tragen. Frauen weinten laut, als er seinen Sitz einnahm, aber ein glückliches Lächeln lag auf seiner Tochter Antlitz, und es war offensichtlich, von welcher Seite der Einfluß kam, dem er schließlich unterlag, nachdem er bis zum letzten Augenblick gegen die Vorlage ausgehalten hatte.“

In der That, darüber kann kaum ein Zweifel bestehen: der Vater ließ sich von der Tochter belehren und bekehren. Dann suchte er in seiner Schwäche Zuflucht an ihrem Busen. Das mag wohl rührend gewesen sein für die anwesenden Damen, aber recht war's nicht. Oder hatten etwa die Tausende, durch deren Stimmen dieser Mann in die Gesetzgebung gekommen war, für seine Tochter gestimmt oder gewollt, daß s i e die Gesetzgebungsarbeit für sie thue?!

Die Stärke der Frau und Schwäche des amerikanischen Mannes ihr gegenüber sind ja zur Genüge bekannt, und daß Kinder die Eltern beherrschen, sehen wir ja, leider, nur allzu oft. Aber der Oeffentlichkeit gegenüber suchen doch zumeist selbst die selbstherrlichsten Eheherrinnen das Pantoffelheldenthum ihrer „Männchen“ etwas zu verhüllen, und wo die elterliche Autorität schon längst beinahe sklavischer Bewunderung und Botmäßigkeit Platz machte, sucht man noch den Schein zu wahren. Man ist noch nicht so weit, die Herrschaft der Frau offen einzugestehen und anerkennen zu wollen, noch zuzugeben, daß das Kind den Vater leitet. Nicht im Privatleben und noch viel weniger in der Politik. Man ahnt wohl, daß viele Politiker, Gesetzgeber und Staatsmänner sich von ihren oder anderen Frauen leiten und unter Umständen auch in ihren öffentlichen Handlungen bestimmen lassen; und viele der vielen Tausende Kandidaten, die sich alljährlich um Aemter bewerben, werden es sehr gut wissen, daß sie der Herrin unterthan sind und, w e n n sie will, thun müssen, w i e sie will. Es würde aber keinem einzigen von ihnen einfallen, das zu sagen, geschweige denn vor der Wahl auf Befragen zuzugeben. Da würde es allemal im Brustton der Ueberzeugung und durch den Zweifel tief gekränkter Männlichkeit heißen: „Ich bin der Mann!“ Selbstverständlich. Denn wenn einer ein solches Eingeständniß wagen wollte, würde er mit Hohn und Spott überhäuft und von den Führern seiner Partei, als völlig unmöglich und unzurechnungsfähig, sofort von der Kandidatenliste gestrichen werden. Der Kandidat gar, der eingestehen wollte, ich werde stimmen, oder nur, ich werde vielleicht stimmen müssen wie meine Tochter es wünscht, würde als reif für Elgin oder Kankakee erachtet werden. So sehr wir uns ihm beugen, für das offene Eingeständniß, daß der Unterrock uns beherrscht, sind wir noch nicht reif, und für die Herrschaft des Unterrocks („Freundin“, Ehefrau oder Tochter) „by proxy“, durch männliche Stellvertretung erst recht nicht.

Jener Mann, der dem Wunsche der Mehrzahl seiner Wähler und seinem Versprechen zum Trotz für die County Local Option-Bill stimmte, weil er dem Einfluß seiner Tochter nicht widerstehen konnte, s o l l t e politisch todt sein und zwar für jeden, ungeachtet der Partei, der in der Gesetzgebung und Verwaltung Männer und nicht Stellvertreter sehen will. Als politisch todt erachtet, bezw. abgetödtet werden sollten auch alle die anderen demokratischen Hausmitglieder, die für die Local Option Bill stimmten, denn es ist offensichtlich, daß sie ähnlichem Einflusse, wenn nicht dem der Tochter oder Gattin, so dem der plärrenden und singenden Frauen, die mit ihren „geistlichen“ Führern die Berathungshalle anfüllten, unterlegen. Sie sollten in der That, wie der demokratische Führer Taggart sagt, von den Tickets zurücktreten, auf denen sie zur Wiederwahl nominirt wurden; dazu gezwungen werden, wenn nöthig und möglich, oder am Stimmkasten so schmählich geschlagen werden, daß ihnen Hören und Sehen vergeht. Und im Uebrigen sollten alle Wähler Indianas, die noch etwas Selbstgefühl besitzen, darnach trachten, der republikanischen Partei mit ihrem Tugendbold Hanly in der nächsten Wahl eine recht gesalzene Niederlage zu bereiten, wenn nicht der persönlichen Freiheit und Gerechtigkeit zuliebe, so im Interesse des Anstandes und der Würde der Gesetzgebung des Staates mit denen die Fanatiker in den letzten Tagen geradezu „Schindluder“ trieben. Der letzte Woche erfochtene Sieg sollte und wird hoffentlich den Siegern theuer zu stehen kommen.

Richterliche Narrenspossen.

Unseres Herrgotts Thiergarten ist sprichwörtlich groß. Es sind darin Arten ohne Zahl, und zu jeder Art ist die Abart gesellt. Und wenn die Exemplare der Art, die man Richter nennt, gemeinsam des Rufes mehr als gewöhnlicher Verständigkeit sich erfreuen, so hindert das nicht, daß Einer Richter sein kann und zu gleicher Zeit ein Hansnarr; oder — landläufiger ausgedrückt — ein „fool“ mit einem großen dicken D—.

In einer Indiana'er Hinterwaldstadt fand sich vor etwa Jahresfrist ein Richterling, der mir nichts, dir nichts dem Staate ein Recht absprach, das so ziemlich jeder Staat seit unvordenklichen Zeiten ausgeübt hat: das Recht zur Lizensirung des Getränkehandels. Das Argument ließ an Einfachheit nichts zu wünschen übrig. Aller Handel mit berauschenden Getränken sei ein Gemeinschaden; niemanden könne ein Recht gegeben werden zur Verübung oder Unterhaltung oder Betreibung eines Gemeinschadens; ergo könne niemand ein Recht gegeben werden oder eine gesetzliche Erlaubniß, den Getränkehandel zu betreiben.

Ein zweiter Kolumbus, hatte das Richterlein das Prohibitionsei, das ewig purzelnde, zum Stehen gebracht. So weit die prohibitionistische Zunge klingt und Gott im Himmel Lieder singt, war der hinterwäldlerische Salomo zum berühmten Manne geworden. Großer Jubel erhob sich in den Vereinen der christlichen Temperenzweiblein, den Anti-Saloon Ligas und anderen frumben Gesellschaften. Nun hatten sie die Laus am Strick! Keine Lizens mehr, kein Saloon mehr. Kein Saloon, kein „Rum“. Glory Hallelujah! Der Richterling war eine Zeit lang der gesuchteste Vortragsredner in den Temperenz-Chatauquas, und hat, wie man sagt, ein stattliches Stück Geld damit verdient. Heute, kaum ein Jahr später, ist sein Name vergessen und sein Ruhm dahin. Die Saloon-Lizensen aber sind geblieben und das Lizensrecht ist geblieben.

Ein ähnlicher richterlicher Geniestreich wird jetzt aus der großen Seestadt Mattoon im Staate Illinois gemeldet. Im Township, in dem die Stadt liegt, haben bei der Localoption-Abstimmung im letzten Frühjahr die Prohibitionisten gesiegt. Der Getränkehandel ist demnach dort kraft Gesetzes verboten, gleichwie Mord, Raub und Diebstahl verboten ist. Wer den Handel betreibt, ist mit Geldbuße und mit Gefängniß zu bestrafen. Obgleich jedoch das Gesetz offenkundig übertreten wurde und zahlreiche Anklagen erfolgten, war es unmöglich, eine Ueberführung zu erreichen. Aehnlich wie in den Chicagoer Sonntagsprozessen, trotz allen Drangsals fand sich keine Jury, die das verlangte Schuldig sprechen wollte. Darauf hat der dortige Prohibitionistenbund, der sich bescheidentlich Bürgerbund nennt, sich hinter einen geistesverwandten Richter gesteckt, hat einen Einhaltsbefehl gegen die Gesetzübertreter von ihm verlangt, und der Richter hat den Befehl denn auch wie verlangt von sich gegeben.

In dem hiesigen leitenden „Weltblatt“ wird das nun als ein wunderbar schlaues Manöver geschildert, den hiesigen Saloonfeinden zur Erbauung und Nacheiferung. Zuerst, so wird erzählt, erließ der Richter einen vorläufigen Befehl, was er thun konnte ohne Anhörung der Beklagten. Dann wurde Prozeß angesetzt zur Verhandlung über die Frage, ob der Befehl aufgehoben oder „permanent gemacht“ werden sollte. Zu diesem Prozesse — (Schlaubergerei Nr. 1) — hätten die Beklagten sich nicht einstellen können. Denn wenn sie gekommen wären und Einspruch erhoben hätten gegen den Befehl, so hätten sie sich der Gesetzverletzung schuldig bekennen müssen. Also konnte der Befehl ohne Einspruch zu einem dauernden gemacht werden. Nun sei er als solcher in Kraft. Und wer nunmehr in Mattoon noch geistige Getränke verkauft, der sei als Uebertreter des Befehls der Gerichtsmißachtung schuldig. Könne also — (Schlaubergerei Nr. 2) — verurtheilt werden und in's Gefängniß gesetzt werden vom Richter allein, ohne Zuziehung einer Jury. Könnte eingesperrt werden nicht bloß 20 bis 50 Tage, wie das Gesetz es vorschreibt, sondern so lange, als es dem prohibitionsfreundlichen Richter beliebt. Und die Moral von der Geschichte? Daß mans genau so mit den 7000 Chicagoer Schankwirthen machen sollte, die hier dem angeblichen Sonntagsgesetz die verlangte Reverenz nicht erweisen.

* * *

Schlau, schlauer, am schlauesten! Nur sucht man vergebens nach einer Mittheilung über die Wirkung des famosen Befehls. Weder wird gemeldet, daß die verbotenen Bier- und Schnapsquellen in Mattoon zu sprudeln aufgehört hätten, noch wird berichtet, daß auch nur ein einziger Quellenbesitzer oder einer seiner Agenten, Angestellten oder Bediensteten als Gerichtsmißächter zur Strecke gebracht worden.

Und das hat seinen Grund. Alle Schlauheit und Kniffelei kann das Einhaltsverfahren, das ins Equity- oder Billigkeitsgericht gehört, nicht zu einer Waffe machen im strafgerichtlichen Verfahren. Was das Strafgesetz verbietet, darf der Injunktionsrichter nicht verbieten. Ebensowohl wie gegen den verbotenen Getränkeausschank könnte der Richter einen Einhaltsbefehl gegen Mord oder Raub oder sonst welches „Verbrechen“ erlassen und dadurch sich das Recht anmaßen, die Beklagten zu verurtheilen nach Laune und Willkür, ohne trial by jury oder sonstiges gehöriges Rechtsverfahren. Eben jetzt, wo im Wahlkampfe die knüppeldicksten Verbalinjurien herüber und hinüber fliegen, könnte ein parteiischer Richter das Einhaltsverfahren, wenn dergleichen anginge, zu der Unterdrückung der Preß- und Redefreiheit benützen, indem er Rednern und Zeitungen der Gegenpartei verböte, über die Kandidaten „seiner“ Partei ehrenrührige Nachrichten zu verbreiten.

Wird Jemand verbrecherischer Weise verleumdet, so gibt's ein Gesetz gegen verbrecherische Verleumdung, das der Verleumdete anrufen kann. Wird jemand bestohlen, so gibts, den Dieb zu strafen, ein Gesetz gegen Diebstahl. So in jedem andern Falle, wo das Gesetz gewisse Handlungen verbietet und Strafen setzt auf die Uebertretung des Verbotes. Einen Einhaltsbefehl gegen Raub und Diebstahl zu erlassen und den muthmaßlichen Räuber und Dieb summarisch abzustrafen nicht wegen Uebertretung des Gesetzes gegen Raub und Diebstahl, sondern wegen Uebertretung des Einhaltsbefehls, ist so handgreiflich im Widerspruch mit den fundamentalsten Rechtsgrundsätzen, daß es fast überflüssig scheint, darüber weitere Worte zu verlieren. Es darf Niemand seiner Freiheit beraubt werde ohne gehöriges Rechtsverfahren; es darf das Recht auf schwurgerichtlichen Prozeß dem Angeklagten nicht entzogen werden in Fällen, wo es bisher bestanden hat; es darf kein Staat irgend welcher Person den gleichen Schutz der Gesetze versagen. Alle diese Verfassungsgebote werden übertreten, wenn an Stelle des Gesetzes der Einhaltsbefehl gesetzt wird. Das Einhaltsverfahren ist Rechtsmittel zur Abhilfe in Fällen, wo das Gesetz keine Abhilfe bietet, und ist gehöriges Rechtsverfahren n u r in solchen Fällen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Neue Sports in der Zoologie.

So alt die Seidenraupenzucht, deren Anfänge sich der chinesischen Geschichte nach in Sage und Mythologie verlieren, so neu ist der Sport, nicht nützliche Raupen lediglich der Liebhaberei wegen zu züchten. In England wird die Raupenzucht von passionirten Sammlern rationell und im Großen betrieben. Man errichtet ausschließlich zu diesem Zwecke Raupenfarmen. Auf einer solchen bei Scarborough in Yorkshire züchtet ein Liebhaber jährlich über 30,000 Schmetterlinge. Zur Ernährung der Raupen sind etwa 2000 Futterpflanzen nöthig, Bäume, Sträucher und Kräuter, die ungefähr 600 verschiedenen Pflanzenarten angehören. Um sie gegen Vögel und Schmarotzerinsekten zu schützen, pflegt man die mit jungen Raupen besetzten Zweige in Tüllbeutel einzunähen. Der Besitzer der größten Raupenfarm Englands, H. W. Head in Burniston, hält die ausgekrochenen Schmetterlinge auf großen, mit Gaze überspannten Blumenbeeten und in Treibhäusern; da aber der von den Blüthen ausgeschiedene Honig durch die große Zahl der Hungrigen stets bald aufgeleckt ist, müssen die Blüthen täglich neu mit einer Honiglösung betupft werden. Kleinere Züchtereien finden sich vielfach bei Privatleuten, fast in allen größeren Städten Europas. Der Züricher Professor Standfuß hat alljährlich Tausende von Raupen unter Anwendung von künstlich erhitzten oder abgekühlten Behältern gezüchtet und dabei Schmetterlinge erhalten, die sich zum Theil in der Natur in solcher Färbung niemals finden. Eine ganze Anzahl von Sammlern hat diese Experimente nachgemacht, zum Theil mit überraschenden Erfolgen. Die gesammte Liebhaberei am Insektensammeln ist heute so ausgedehnt, daß eine neuerlich aufgestellte Statistik die Zahl von mehr als 50,000 Sammlern ergab, welche die Entomologie, besonders die Kultivirung der Schmetterlinge, wissenschaftlich oder sportsmäßig betreiben.

Auch die zoologischen Institute großen Stils, die Thiergärten, haben sich während des Sommers zum Theil ganz ausschließlich für die Insektenzucht eigene Räume erstellt, und in Amsterdam, Köln, London, Frankfurt a. M. hat man eigene Insektenhäuser eingerichtet. Im Frankfurter Insektenhaus, dem ältesten in Deutschland, sind u. A. die größten aller bekannten Schmetterlinge, die Edwards'schen Atlas vom Himalaya, in wahrhaft prachtvollen Exemplaren ausgestellt; nebn ihnen die „Drachenraupen“ Amerikas, so groß wie unsere Todtenköpfe, aber mit langen, stachligen Hörnern am Kopfe. Die ausgekrochenen Schmetterlinge füttert man in Frankfurt mit einem Gemisch von Honig und — abgestandenem Bier, das sie gierig verzehren.

Der Berücksichtigung der zoologischen Liebhabereien, besonders auch der jährlich an Boden gewinnenden Terrarien- und Aquarienpflege, verdanken die modernen Thiergärten ihren neuerlichen Aufschwung. Wie beim Kölner Garten, so weisen auch die Berliner und Frankfurter die Jahresberichte ein rapides Wachsthum der Einnahmen auf. Während sich der Frankfurter Thiergarten in früheren Jahrzehnten nur durch große Sparsamkeit und städtische Zuschüsse über Wasser halten konnte, sind seit über zehn Jahren die jährlichen Betriebsüberschüsse derart, daß fast alljährlich ein neues Thierhaus erstellt wurde. Während des diesjährigen Turnfestes konnte der Frankfurter Thiergarten einen Neubau im Aquarium eröffnen, der neben einer reichen Zierfischgalerie ein geradezu zauberhaftes Tropenbild enthält. In einem mit Palmen und Tropenpflanzen umstandenen Tümpel, am Fuße einer Felswand, rieselt unaufhörlich ein Regen warmen Wassers nieder auf eine Gruppe von Krokodilen, die in sichtlichem Wohlbehagen ihre schuppigen Leiber dehnen. Riesenschlangen von einem Viertelmeter Umfang lagern auf den Felszacken und verschlingen bei der Fütterung Thiere von der Größe von Hasen und jungen Rehen. Es ist dieses Thierhaus der dritte große Raum des Frankfurter Aquariums, das in seinem vor vier Jahren eröffneten Eidechsensaal eine der größten Sammlungen von Reptilien bietet, die je zusammengebracht worden sind.

Je mehr das Wachsen der Städte die Thiere aus deren Umgebung verdrängt, um so mehr wird die heimische Thierpflege sich ausbreiten. Auch der schwere Schlag, den der Vogelhandel und die Zimmervogelpflege durch das neue Schutzgesetz der Waldvögel erfährt, drängt die Thierpflege der Wohnstube auf den Insekten-, Fisch- und Reptilienkult. Die Thiergärten kommen in löblichem Bestreben dieser Wandlung entgegen und fügen den frühern Vogel- und Säugethiersammlungen Reptilien- und Insektenhäuser hinzu. Aufgabe der Schulen ist es jetzt, die Empfänglichkeit der Jugend für die Naturbeobachtung an lebenden Thieren zu schärfen. Die heute gerade in Deutschland aktuelle Frage der Schulreform hat nicht zum Geringsten ihre Ursache in der Ueberzeugung, daß die Naturwissenschaften jetzt den altsprachlichen Studien gegenüber eine ganz andere Bedeutung haben als vor fünfzig Jahren und daß sie bei dem einseitig-humanistischen Bildungsgang früherer Jahre entschieden zu kurz kamen. Der Sport war von je ein Pionier der Wissenschaft; er dürfte sich auch in der Zoologie als solcher erweisen.

Ein ungewöhnliches Versteck.

Der Vossischen Zeitung wird aus Amsterdam über einen Verbrecher berichtet, der den holländischen Behörden viel Kopfzerbrechen macht. Er heißt Frans Rosier, wird aber nach seiner Vaterstadt Haarlem kurz der Haarlemer Frans genannt und war bereits mit zehn Jahren ein vollendeter Dieb! vierzehn Jahre alt stahl er Vieh aus der Weide, als Achtzehnjähriger vollbrachte er seinen ersten großen Einbruchsdiebstahl und in der Folge war er eine lange Reihe von Jahren der gefürchtetste Einbrecher, der nicht weniger als drei Morde auf dem Gewissen hat, die er nach seiner Aussage „nothgedrungen“ verübt hat, um den Zeugen seiner That den Mund zu schließen. Von den 34 Lebensjahren, die er jetzt zählt, hat er mehr als die Hälfte hinter Gefängnißmauern zugebracht, und vor zwei Jahren ist er zu achtzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Man kann sich deshalb den Schrecken denken, der sich überall, hauptsächlich aber an den Schauplätzen seiner früheren Thätigkeit verbreitete, als am Morgen des 1. September die Nachricht einlief, daß er aus der Verbrecherabtheilung der Irrenanstalt in Medamblik, der er zur Beobachtung seines geistigen Zustandes und der Feststellung seiner Zurechnungsfähigkeit überwiesen worden war, ausgebrochen sei. Ganz Nord-Holland, ja ein Theil der Provinz Utrecht wurde von einer förmlichen Panik ergriffen. Gendarmen und Polizei waren Tag und Nacht auf den Beinen, überall wurde das Gebäude abgesucht, aber von Frans war keine Spur zu finden, denn dieser hatte sich — im Hause des Direktors der Irrenanstalt selbst einquartiert, wo er sich im oberen Stock verbarg! Als es ihm hier nicht mehr geheuer war, hielt er sich in der Umgegend von Medamblik auf, was man alsbald an verschiedenen Einbrüchen bemerkte. Am vorigen Dienstag wurde er nun mit Hilfe von Polizeihunden aus dem Haag ermittelt und festgenommen. Daß er der Irrenanstalt übergeben worden war, hatte übrigens seine triftigen Gründe: er leidet an ausgeprägtem Größenwahnsinn, hatte sich während der Jahre seiner Haft mit der Zusammenstellung einer Flugmaschine beschäftigt und dann in die fixe Idee verrannt, daß der Staatsanwalt, dem er sein „Geheimniß“ anvertraut, ihn durch Gift aus dem Wege räumen wolle, um sich selbst für den Erfinder der Flugmaschine auszugeben.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Gattin und Mutter

Adeline Oechsel geb. Schalk

im Alter von 43 Jahren, 8 Monaten und 17 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 249 Hudson Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Oechsel, Gatte.
Alfred, Edward, Elsie, Kinder.
Frau Augusta Schalk, Mutter.
Otto, Emily, Hannah, Pauline, Geschwister, nebst Verwandten.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schneller Tod,
Doch Du bist nun befreit von Deinen Leiden
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen uns das Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in Deinem kühlen Grabe,
Geliebte Mutter, gute Nacht. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Schmeisser

am Samstag Morgen um 9 Uhr im Alter von 54 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 979 21. Place, nach Waldheim.

Kuni Schmeisser, geb. Gleich, Wittwe.
John, Franz und Anna, Kinder.

Die Brüder von der Hamony Conclave Heptasophs Court 725, sowie die Brüder John Shaboots und die Herren von der Bäckermeister Association sind gebeten Notiz zu nehmen. sonmo

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel

Frank A. Schmidt

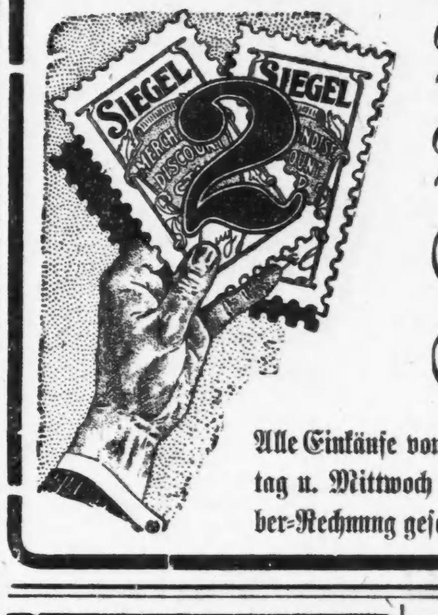
am Sonntag, den 27. September, Nachm. gegen 5 Uhr, nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. September, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 40 Clifton Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Theodore Kühl, Nichte.
Hermann Diestel und William Diestel, Neffen.

New York, Milwaukee und LaSalle, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. modi

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Den ganzen Tag



Dienstag Doppelte Siegel Stamps

Alle Einkäufe von Anschreibe-Kunden am Dienstag u. Mittwoch gemacht, werden auf die Oktober-Rechnung geschrieben, zahlbar im November.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Selma Fromm, geb. Lehmann,

am 24. September, Nachmittags 5 Uhr 10 Min., im Alter von 31 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. September, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 119 Willow Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Fromm, Gatte.
Delbert Fromm, Sohn.
Carolina Lehmann, Mutter.
Frau John Rebscher, Frau John Weber, Frau Henry Pfeiffer. Meta, Arthur, Reinhard und August Lehmann, Geschwister, nebst Verwandten. sasomo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

George Gottlieb Conzelmann

am 27. September 1908 im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 500 Byron Str., nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Ernestine Conzelmann, Gattin.
Pauline (Brennan), Karl, William, Hermann, Frank, Tillie u. Albert Conzelmann, Kinder

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

August Vollert

im Alter von 48 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 126 Milwaukee Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

Bertha Vollert.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Dora Schmidt

im Alter von 45 Jahren und 12 Tagen nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. September, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 319 Clybourn Place, nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Claus Schmidt, Gatte.
Wilhelm Schmidt, Sohn.

Ruhe sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge brach,
Während Du noch mit uns sprachst.

Todes-Anzeige.

Im Glauben an unseren Heiland starb unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Johanna Glabe

im Alter von 79 Jahren am Sonntag Morgen um 4 Uhr. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 822 Cornelia Str., nach der Bethania-Kirche, Ecke Rockwell und Cortez Str., von da nach Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Koepke, Augusta Schieh, Töchter.
Karl, Louis und Friedrich, Söhne.
Minna Blankshain, Schwester, nebst Enkeln, Enkelinnen und Urenkel. mdi

Todes-Anzeige.

Bavaria Loge Nr. 11, Orden der Hermanns-Schwestern.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Adeline Oechsel

am 28. September gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 249 Hudson Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die Schwestern sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Maria Weisbecker, Präsidentin.
Barbara Windbill, Sekr.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Jakob Gargstorf

von der 16. Sektion gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 688 Union Str., nach Waldheim.

Joseph Sieben, Sekretär.

Gestorben: Albertine Neumann, Mutter von Bertha Neumann und Augusta Müller. Begräbniß Dienstag, den 29. September, Nachm. 2 Uhr, von 597 Wells Str. nach Graceland.

Etwas zum Lachen!!
„Das Große Buch der Witze“ — 180 Seiten. Preis 30c und 5c Porto. — „Die unsterbliche Kiste“ — Die 333 besten Witze der Weltliteratur, 128 Seiten. Preis 45c und 5c Porto. — „Lemke's Selige Wittwe“, humoristische Erzählungen, Preis pro Band 30c.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

Die Natur-Heilmethode bei Blutarmuth, Magerkeit, Skrofeln etc. Von Dr. K. Reiß.
Preis..............35 Cents
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Riverview
Nur offen an Samstagen u. Sonntagen. | Noch immer die groß. Shows u. sensat. Fahrten! Monit. u. Merrimac! Oeffn. 10Vm. 10c.

Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

August Vollert

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 29. September, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 126 Milwaukee Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Mitglieder, die sich an dem Begräbniß zu betheiligen wünschen, werden gebeten, bei dem Unterzeichneten einen Sitz in den Vereinskutschen zu bestellen. Dieselben verlassen das Lokal, 163 North Ave., um ½ 2 Uhr Nachmittags. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekretär, Tel. Black 744.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Karl F. H. Beilfuß

am Freitag, den 25. September, im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. Sept., Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 4315 Dearborn Str., nach der St. Petri-Kirche, 39. und Dearborn Str., Herr Pastor Merbitz, von da nach dem Oakwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Beilfuß, geb. Blank, Gattin.
Lena Teßner, geb. Beilfuß, Tochter.
Johanna Beilfuß geb. Bunde, Schwester.
Wilhelm Teßner, Schwiegersohn.
Alma und Emil Teßner, Großkinder.
Nebst Verwandten. samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta Will geb. **Darke**

am Samstag, den 26. September, Morgens 8:30, im Alter von 93 Jahren und 29 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 29. September, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1232 W. 21. Str., nach der Evangelisch-Lutherischen St. Matthäuskirche und von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

C. Will und **H. Will**, Söhne.
Frau M. Dehlke, Frau A. Rampage, Frau B. Meike, Frau M. Rottke, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Nicholas Stern

am Sonntag, den 27. September, Morgens um 11 Uhr, im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. September, Morgens um halb 9 Uhr, vom Trauerhause, 261 Blackhawk Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Math. Butzen, Frau Charles Behler, Kinder. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Maria Kraatz

am 27. September im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. September, vom Trauerhause, 41 Bingham Str., um halb ein Uhr, nach der Evangel.-Luther. Christuskirche, Ecke Humboldt und McLean Ave., von da nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Moll, Emilie Kraatz, Töchter.
Wilhelm Kraatz, Sohn, nebst Schwiegertochter, Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten un Mitgliedern hiermit de trurige Nahricht, dat Schwester

Dora Schmidt

storben is. De Beerdigung findt statt am Dingsdag, den 29. Sept., Nahmiddags Klock 2, vom Truerhus, 319 Clybourn Place, nach dem Montrose-Gottesacker.

Claus Brumund, Meister.
Eilert Dierks, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Duz

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 582 S. Ashland Ave.

Gertrud Duz.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 386. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave., Tel. 781 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

WATRY — **N. WATRY & CO.**
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

In Nacht und Grauen.

Das Motorboot „The Lemon" im Calumet Fluß gekentert.

Sieben ertrunken.

Der Eigenthümer Elmer Westergren erreichte das Ufer und brach dort ohnmächtig zusammen. — Liegt jetzt im Fieber.—Drei andere Bootfahrer gerettet.

Polizisten der Wachen zu South Chicago und Hegewisch, sowie 200 Bewohner der Ortschaft Riverdale durchwühlten heute mit Greifhaken und Netzen den Calumetfluß an der 126. Str. nach den Leichen von sieben Männern, die dort gestern Abend ertrunken sind.

Erst heute gegen Mittag gelang es, die Leichen von vier der Ertrunkenen zu bergen.

Die Todten sind:

Joseph Rowan, 900 72. Straße.

James O'Connell, 604 72. Straße.

Steven O'Connell, 604 72. Straße.

James Fitzpatrick, 7123 Center Avenue.

Sie und zwei Genossen hatten in Hunters Rest am Calumet See einen gewissen Elmer Westergren, der, von seinem Schwager John Freyck, James Fleming, Robert Johnson, John McGrath und F. Springer begleitet, in seinem Motorboot „The Lemon" eine Ausfahrt gemacht hatte, geheuert, sie nach South Chicago zu befördern. Unterwegs überschlug sich das Boot und ging unter. Nur Westergren erreichte schwimmend das Ufer. Seine sechs Fahrgäste und der Schwager wurden von der Fluth verschlungen. Die ursprünglichen Gäste waren in Hunters Rest geblieben.

Vergebliche Liebesmüh'.

Der an der 136. Straße beschäftigte Eisenbahntelegraphist Otto Heigel, der sich zufällig in der Nähe der Unglücksstätte befand, lief im abscheulichen Wetter eine Meile weit, um die Polizeiwachen zu South Chicago und Hegewisch zu benachrichtigen. Die Polizei übermittelte der Lebensrettungsmannschaft zu South Chicago die Schreckenskunde. Kapitän August Morrison erklärte aber, daß zur Zeit jeder Rettungsversuch zwecklos sein würde. Er habe nicht Lust, unnöthig das Leben seiner Mannen aufs Spiel zu setzen, denn der Versuch, sich durch die an der Mündung des Flusses aufgepeitschten Woogen nach der Unglücksstätte durchzuarbeiten, sei unzweifelhaft mit Lebensgefahr verknüpft.

Nicht vernehmungsfähig.

Westergren wurde ohnmächtig am Ufer aufgefunden. Man schaffte ihn nach der Wache zu South Chicago. Dort hat sich der Ambulanzarzt Dr. Brandon bisher vergeblich bemüht, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. Er liegt noch immer im Fieber. Nur ab und zu schwatzt er unzusammenhängendes Zeug. An seine Vernehmung war bisher nicht zu denken.

Die Polizei suchte noch gestern Abend nach den Leichen, stellte aber nach einstündiger, fruchtloser Arbeit die Suche ein, um sie dann heute früh mit erneuten Kräften aufzunehmen.

Westergrens Aussage.

Westergren, der lange Zeit im Fieber lag, konnte erst gegen Mittag vernommen werden. Er sagte aus: „James Fleming, McGrath, Springer, Freyck, mein Schwager, Robert Johnson und ich machten gestern Nachmittag eine Ausfahrt in meinem Motorboot. Es begann plötzlich zu regnen, und wir begaben uns nach Hunters Rest am Calumet See, das in der Nähe der Unglücksstätte gelegen ist. Wir blieben dort bis am Abend, als sechs Männer, sämmtlich Fremde, mich und meinen Schwager baten, sie nach Roseland zu befördern, wo sie angeblich als Angestellte der Illinois-Zentralbahn beschäftigt waren. Da die Wogen hoch gingen und ein heftiger Wind wehte, wies ich sie ab. Da sie mir aber eine gute Belohnung versprachen, erbot ich mich schließlich, sie nach South Chicago zu befördern. Es regnete stark. Mein Schwager bediente das Steuer. Ich saß im Hintertheil des Bootes. Trotz der Dunkelheit kamen wir ziemlich schnell vorwärts, bis wir die Stelle an der Eisenbahnbrücke erreichten, wo der Fluß eine Biegung macht und die Strömung unheimlich stark ist. Wir hatten unsere liebe Noth, das Bot vor dem Kentern zu bewahren. Nahe der Brücke purzelte ich plötzlich ins Wasser und war einen Augenblick wie betäubt. Ich glaube, das Boot hatte sich überschlagen und war gesunken.

Dem Tode entronnen.

„In Todesangst griff ich aus und erreichte auch, gänzlich erschöpft, das Ufer. Ich hielt Umschau nach den Anderen, sah aber Niemand. Mein Schwager war ein ausgezeichneter Schwimmer. Man sagte mir aber, daß er nicht heimgekehrt ist, und ich glaube, daß er mit den Uebrigen ertrunken ist. Als wir Hunters Rest verließen, blieben Fleming und die anderen meiner ursprünglichen Gäste dort. Ob das Boot gegen einen Brückenpfeiler anprallte, weiß ich nicht. Ich glaube, es hat sich überschlagen, was vielleicht dadurch verursacht wurde, daß die Leute, um sich vor dem Regen zu schützen, sich an einer Seite zusammendrängten."

Die bisher geborgenen Leichen wurden nach Bestattungsgeschäften in South Chicago gesandt. Die Todten waren Bauschmiede, wie aus den in ihren Taschen gefundenen Unionkarten hervorging.

Westergren befindet sich noch in der Wache in Zeugenhaft.

Auch gefährdet.

Auch der 35jährige Frank Schultz und zwei seiner Freunde, mit denen er gestern in einer Gasolinbarkasse eine Ausfahrt auf den See unternommen hatte, geriethen in Lebensgefahr. Abends war, in der Nähe des Lincoln Parks, infolge des hohen Seeganges irgend etwas an der Maschinerie des Bootes in Unordnung gerathen. Stundenlang trieb das Boot auf den sturmgepeitschten Wogen, bis ein Parkpolizist die von Schultz abgegebenen Nothsignale bemerkte und die Lebensrettungsmannschaft benachrichtigte. Von der wurden denn auch die Verunglückten und ihr Boot gerettet.

Lebende Fackel.

Frau John Refakes, Nr. 141 Howe Str., säuberte gestern Nachmittag Schmucksachen mit Sägespähne und Alkohol. Als sie das Schälchen mit den vom Alkohol durchzogenen Sägespähnen über eine Gasflamme setzte, erfolgte die unausbleibliche Explosion. Ihre Kleider fingen Feuer, und im Nu war die Unglückliche von Kopf bis Fuß in Flammen gehüllt. Ihre Hilferufe brachten ihren Gatten zur Stelle. Der hüllte sie sofort in Decken ein, konnte aber nicht verhindern, daß sie entsetzliche Brandwunden im Gesicht und an den Armen erlitt. Die Haare waren ihr fast vollständig abgesengt. Ein sofort geholter Arzt bezeichnete den Zustand der Verunglückten als äußerst bedenklich.

Mußten dran glauben.

Drei Personen, die am Samstag, wie berichtet, schwere Brandwunden erlitten, sind gestern gestorben. Die Opfer sind: Frau John Oliver, eine 85jährige „Schwester" im St. Marien-Missionshaus, deren Kleider an einer Gasflamme Feuer fingen; die 24jährige Lillian Miles, Nr. 616 Carroll Ave., die bei der Bereitung des Abendessens verunglückte, und die vierjährige Helen Strotz, Nr. 678 W. 21. Place, die mit Streichhölzern gespielt und, natürlich unabsichtlich, ihre Kleider in Brand gesetzt hatte.

— Höchste Frechheit.—A. (zu B.): Diese Autos werden immer frecher, unseren Gemeindebiener haben s' schon überfahren, die sind imstand', und überfahren uns den Bürgermeister auch noch.

Fürchtete sich, zu essen

Mädchen verhungerte an unzuträgliche Speise.

„Vor mehreren Jahren war ich absolut am Verhungern", schreibt ein Mädchen aus Maine, „und wagte doch nicht zu essen aus Furcht vor den Folgen.

„Ich litt an Unverdaulichkeit durch Ueberarbeitung, unregelmäßige Mahlzeiten und unzuträgliche Nahrung, bis schließlich mein Magen so schwach wurde, daß ich fast gar keine Speisen mehr essen konnte ohne die größten Schmerzen.

„Viele Arten Speisen wurden versucht, alle mit demselben entmuthigenden Erfolg. Ich verlor an Gesundheit und Kraft bis ich nur noch ein Schatten meines früheren Selbst war.

„Da ich von Grape Nuts und seiner großen Vorzüge gehört hatte, kaufte ich ein Packet, aber mit wenig Hoffnung, daß es mir helfen würde — ich war so entmuthigt.

„Ich fand es nicht nur schmackhaft sondern auch daß ich es essen konnte, daß es meinen Hunger stillte ohne Beschwerden zu verursachen, daß es wenn der Ausdruck erlaubt ist, „es füllte den Platz".

„Monatelang war Grape Nuts meine Hauptnahrung. Ich fühlte von Anfang an, daß ich das Richtige gefunden hatte um Gesundheit und Wohlergehen wieder zu erlangen und meine Erwartung wurde nicht getäuscht.

„Durch fortgesetzten Gebrauch erlangte ich Gesundheit und Kraft wieder. Heute bin ich gesund, kann alles essen was ich mag, aber Grape Nuts bildet einen Theil meines Küchenzettels." „Es hat seinen Grund".

„Es hat seinen Grund".

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Soda Crackers, die knusprig sind
Soda Crackers, die begehrenswert sind
Soda Crackers, die schmackhaft sind

Uneeda Biscuit

Frisch—Knusprig—Sauber aus dem Ofen—

5c In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Gestrige Vereinsfeste.

Der Gesangverein „Almira" begeht sein 18. Stiftungsfest.

Erfolgreiches Konzert.

Es fand in der Wicker Park-Halle statt und war sehr gut besucht.—In Yondorfs Halle beging die Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27 ihr 16-jähr. Stiftungsfest.

Mag auch der langersehnte Regen gestern Abend dem Gesangverein Almira einen kleinen Strich durch die Rechnung gemacht haben, was die Einnahme betrifft, so ging alles Uebrige um so mehr nach Wunsch. Viele waren es übrigens nicht, die sich vom Wetter haben abhalten lassen, an dem in der Wicker Park-Halle gefeierten 18. Stiftungsfest des Vereins theilzunehmen. Der Anfangs etwas spärlich besetzte Saal füllte sich nach und nach gut auf, und Alle, die gekommen waren, konnten sich auf dem Heimwege sagen, daß der Verein auch diesmal wieder seine Versprechungen getreulich gehalten und sein achtzehntes Stiftungsfest interessant und unterhaltend von A bis Z gemacht hat.

Herr H. Kornemann, der bewährte Chormeister, hatte ein wunderhübsches Programm zusammengestellt, das zwischen mehreren Orchester - Vorträgen sechs Chorgesänge und ein Solo des bekannten Tenoristen Josef P. Kuhn brachte. Der Umstand, daß die Gesangssektion der Nordwestseite-Turnerschaft, der Amphion Singing Club und der Ambrosius-Männerchor Vorträge übernommen hatten, vermehrte das Interesse, da er die Möglichkeit interessanter Vergleiche bot. Der festgebende Verein zeichnete sich durch die wirkungsvolle Wiedergabe der Lieder „Heimkehr" und „Waldmorgen" aus, die drei anderen Vereine sangen je ein Lied und bestanden gleichfalls mit Ehren, „Almira" und „Ambrosius - Männerchor" vereinigten sich zum Schluß zum Vortrage des „Hinaus zum Wald", von Burmann, und brachten das Konzert damit zu einem eindrucksvollen Abschluß. Die Chöre sowohl wie das Solo des Herrn Kuhn, „Somebody loves you dear", entlockten den Hörern Beifallssalven. Dem genußreichen Konzert schloß sich ein gleichfalls mit dem schönsten Erfolge verlaufender Ball an. Einen großen Theil des Verdienstes um das Fest dürfen folgende Herren vom Vorkehrungs-Ausschuß für sich in Anspruch nehmen: H. Loos, A. Pantel, F. Riemann, H. Koch, H. Rudin, C. Hennig und F. Pittelkow.

Freiheit Nr. 27.

In Yondorfs Halle feierte gestern die Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27 ihr 16. Stiftungsfest. Es gestaltete sich für die Veranstalter zu einem prächtigen Erfolge, für die zahlreichen Gäste aber zu einem ungetrübten Genuß. Sämmtliche Nummern des reichhaltigen Programms fanden wohlverdienten Beifall. Besonderen Anklang fanden die Darbietungen der Liedertafel Freiheit, der Gesangsektion des Debattir- Klubs Nr. 1, die humoristischen Vorträge und die Bühnenaufführungen. Die Festrede hielt der Großmeister P. Leptin.

Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß die jetzt 129 Mitglieder zählende Gilde am 25. September 1892 gegründet wurde. Von den ursprünglichen 35 Mitgliedern gehören ihr jetzt noch an die Herren Wm. Hagemann, Louis Haferkorn, Adolph Haferkorn, Carl Haferkorn, Bernhard Wilke, Sophie Wilke, Carl Neubeck, John Killbinger und Ernst Barthel.

Während ihres Bestehens hat sie $5,771.27 an Krankengeld gezahlt und vier Mitglieder durch den Tod verloren.

Beim Bücherabschluß am 16. September 1908 hatte sie ein Vermögen von $1239.26.

Ihre Beamten sind: Ex-Meester, Oskar Breitenbach; Meester, Adolph Haferkorn; Oldgesell, Wm. Hagemann; Schriewer, Franz Vigerske; Reknungsföhrer, Franz Kunde; Schatzmeester, Emilie Kunde; Upseher, Friedrich Heidenfelder; Wächter, Helene Hagemann; Verwaltungsrath, Emilie Kunde; Gilde-Arzt, Dr. Ernst Weichbrodt.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, an der sich, wie noch erwähnt sei, auch Herr Otto Schramm, der Gründer der Gilde, betheiligt hat. Die Vorbereitungen für die Feier hatten mit ebenso großem Eifer, wie rühmlicher Umsicht die folgenden Ausschüsse getroffen: Festausschuß: Vorsitzender, Adolph Haberkorn; Schriewer, Paul Meyer; Schatzmeister, Franz Kunde; „Ticket"-Schatzmeister, Carl Haferkorn. — Schank-Ausschuß: Wm. Hagemann, Franz Kunde. — Empfangs-Ausschuß: Carl Haferkorn, John Reichenberger, Friedrich Heidenfelder. — Tanzausschuß: Adolph Haferkorn, Wm. Runge, Hermann Wilsky. — Schalter-Ausschuß: Albertine Runge, Helene Hagemann, Emilie Kunde.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 90 Jahren ist gestern Nachmittag Samuel Trude in der Wohnung seines Sohnes Alfred, 4960 Drexel Boulevard, gestorben. Der Greis war infolge eines Unfalls schon Jahre lang verkrüppelt, sein Ableben trat aber so unerwartet schnell ein, daß nur zwei seiner Söhne an seinem Sterbelager weilten, Fred und George. Zwei andere, Alfred und Charles, waren auf des ersteren Ranch in Idaho, und der fünfte, Francis, in seinem Heim in Los Angeles, Kal. Der Verstorbene wanderte 1847 aus Devonshire, England, ein, betrieb in Lockport, N. Y., ein kaufmännisches und dann in Lindsay, Ont., ein Holzgeschäft. Im Jahre 1885 hatte er sich hier zur Ruhe gesetzt, und drei Jahre später verlor er seine Lebensgefährtin durch den Tod. Morgen Nachmittag wird er auf dem Oakwoods-Friedhof bestattet werden.

— Chas. W. Bassett, Präsident der McIntosh Stereopticon Co., ist gestern in seiner Wohnung, 2846 Kenmore Ave., nach langer Krankheit im Alter von 63 Jahren gestorben. Er war seit 24 Jahren hier ansäßig, Mitglied des Columbia-Postens der Grand Army of the Republic und der Freimaurer. Außer der Wittwe überleben ihn ein Sohn, Morton, und eine Tochter, Frl. Agnes Bassett.

— In der Wohnung seiner Tochter, Frau Chas. B. Whipple, 4746 Kenwood Ave., ist John Hayward, seit 1845 in Chicago ansäßig, 86 Jahre alt, gestorben. Nachdem der Verstorbene im großen Feuer seine Hobelmühle verloren hatte, gründete er eine Lohgerberei. Hayward war einer der 1849 nach Kalifornien gezogenen Goldsucher. Er gehörte der ersten Methodistenkirche an. Außer der genannten hinterläßt er eine zweite Tochter, Frau C. B. McChesney in New York, und einen Sohn.

— Vom Trauerhause, 970 21. Place, aus wird morgen Mittag 12 Uhr der Bäckereibesitzer John Schmeisser, ein bekannter und allgemein geachteter deutscher alter Ansiedler der Südwestseite, nach dem Friedhof Waldheim zur letzten Ruhe geleitet werden. Der Verstorbene, der seine Wittwe, eine Tochter und zwei Söhne in guten Verhältnissen hinterläßt, kam als junger Mann im Jahre 1874 nach Chicago und eröffnete eine Bäckerei. Er erreichte ein Alter von 54 Jahren.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.89
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Francs	19.42
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.60

— Daher.—Ueberall ist das Angeln erlaubt, nur in diesem Teich nicht. Warum denn nicht? — Weil darin wirklich Fische sind.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Wenn Eure Nahrung gährt statt verdaut zu werden, versucht einen kurzen Kursus mit dem Bitters. — Er regt den Zufluß der Magensäure an und fördert dadurch die Verdauung und verhindert Sodbrennen, Saures Aufstoßen, Unverdaulichkeit und Verstopfung.

Kontrolrecht ist da.

Polizei befugt, bei Straßenumzügen Interesse des Publikums zu wahren.

Staats-Obergerichts-Entscheidung

Richter Tuleys Entscheidung in Bezug auf die Frage hat eine Ummodelung erfahren.—Sache der Polizei, unliebsame Verkehrsstockungen zu verhüten.

Am Samstag Nachmittag ist der Verkehr in der unteren Stadt wieder einmal stundenlang gehemmt worden durch einen öffentlichen Umzug, den zu veranstalten sich eine verhältnißmäßig geringe Anzahl gedrungen gefühlt hat. Sechstausend Menschen, die Mehrzahl davon Kinder, marschirten, und Zehntausende wurden dadurch in ihrer Bewegungsfreiheit behindert.

Der Chicagoer Stadtrath hat vor Jahren schon eine Verordnung erlassen, durch welche eine vernünftige Regulirung der Art und Weise bezweckt werden sollte, wie die Straßen zum Zwecke von Kundgebungen benutzt werden mögen. Die Verordnung schreibt vor, daß zur Abhaltung von Umzügen die Erlaubniß des Polizeichefs eingeholt werden solle, der dann in Bezug auf die Marschroute usw. entsprechende Anordnungen treffen solle. Als eines Tages ein Polizeigewaltiger die Sache so auffaßte, daß es ihm anheimgestellt sei, die Erlaubniß zum Umzuge zu ertheilen, oder zu verweigern, wurde er eines andern belehrt. Richter Tuley, an den die Demonstrationslustigen sich mit einer Beschwerde wandten, entschied, daß die Straßen Eigenthum des Volkes seien, und daß dem Volke die Benutzung dieser seiner Straßen nicht verwehrt werden dürfe. Der hier aufgestellte Rechtsgrundsatz ist dann, in einem anderen Falle, auch vom Staats - Obergericht bestätigt worden. Aber in einer neuerlich abgegebenen Entscheidung hat dieser höchste Gerichtshof jene Entscheidung wesentlich beschränkt und umgemodelt. Der erste städtische Hilfs - Korporationsanwalt, Herr Emil Wetten, mit dem heute ein Berichterstatter der „Abendpost" über diese Frage Rücksprache nahm, liest aus der jüngsten Entscheidung heraus, daß zwar das Recht zur Benutzung der Straßen nach wie vor als ein Recht der Bürger zu betrachten ist und nicht etwa als ein Privilegium, das beliebig ertheilt oder vorenthalten werden kann, daß aber der Stadt volle Kontrolgewalt über die Straßen zustehe; daß sie also vorschreiben könne, wie es bei Benutzung der Straßen zu halten sei.

Keine ununterbrochenen Kolonnen.

„Dann würde also der Polizeichef Demonstranten auch Geschäftsstraßen zur Benutzung überlassen müssen?" fragte der Berichterstatter.

„Falls sie darauf bestehen würden, ja," sagte Herr Wetten; „aber er könnte für die Benutzung Vorschriften ertheilen, welche bewirken würden, daß die Kundgebung eindruckslos bleibt. In der Regel werden ja auch zwischen den Veranstaltern und dem Polizeichef über die Marschroute für Umzüge Vereinbarungen getroffen, die geeignet sind, die aus der Demonstration für das Publikum erwachsenden Unbequemlichkeiten auf ein Mindestmaß zu beschränken."

„Es würde dem Polizeichef also nicht das Recht zustehen, Demonstranten bestimmte Straßen oder Stadttheile überhaupt zu versperren?"

„Nein, so weit geht die Machtvollkommenheit des Polizeichefs, bezw. die Polizeigewalt der Stadt nicht; und schließlich kann den Demonstranten auch kaum etwas daran liegen, zu demonstriren, wo man von ihrer Kundgebung nichts sieht."

„Wie steht's aber mit dem Recht der Polizei, Personen und Fuhrwerken Durchlaß zu sichern?"

„Dieses Recht hat die Polizei."

War Mangel an Uebung.

Polizei-Leutnant Rootbar, der als Sekretär des Polizeichefs zumeist die Formalitäten bei der Ertheilung der Erlaubniß zur Abhaltung von Paraden zu erledigen hat, sagte dem Berichterstatter, daß man Demonstranten in der Regel auf Straßen zu beschränken versuche, in denen sie keinen Straßenbahnverkehr stören können. Darauf aufmerksam gemacht, daß die Vereinigten Gesellschaften seinerzeit ihren Umzug am Sonntag veranstaltet hätten, sagte er lachend: „Das gleichfalls zu thun konnte man von den Temperenzleuten in Anbetracht ihrer Anschauungen wohl kaum verlangen. Aber wir haben sie den Samstag Nachmittag nehmen lassen, an dem ja die Geschäfte großentheils ruhen."

Herr Rootbar gab zu, daß es am Platze gewesen wäre, die Parade von Zeit zu Zeit anhalten und auch andere Leute ihres Weges gehen oder fahren zu lassen. Für die Straßenbahnwagen sei auch einmal Raum geschafft worden, daß es nicht öfter und nicht auch für Fuhrwerke anderer Art geschehen, sei auf Rechnung der Unerfahrenheit der Aufsicht führenden Beamten zu setzen, die noch nicht daran gewohnt seien, die Kontrole wie sie jetzt auf den Straßenübergängen mit so gutem Erfolg über den allgemeinen Verkehr ausgeübt werde, auch auf Umzüge auszudehnen. Er stellte in Aussicht, daß künftig vom Hauptquartier aus entsprechende Anordnungen würden ertheilt werden.

— Frech. — Madame: „Jeden Montag, wenn der Schuster mit der Rechnung kommt, sitzt er erst eine Stunde bei Ihnen in der Küche; ich will diese Poussirerei absolut nicht mehr haben!"—Dienstmädchen: „Nun, bezahlen Sie ihn doch, dann kommt er ja nicht mehr!"

Damen - Taschentücher; — fünf für........ **5c**

JOHNSON BROTHERS
Milwaukee und Armitage Ave.

Alle Arten 5c Rauch-Tabak — 3 Pack. für...... **10c**

Spezieller - Verkauf für Dienstag, 29. September

Guter gemischter Kaffee, (20 Fisch-Stamps frei), per Pfd......	25c
Fancy Kartoffeln, das Peck zu........	19c
Neue holländische Häringe, Y. M. Brand, 3 für........	5c
U. C. Japan Thee, (30 Fisch Stamps frei) per Pfd......	39c
Nr. 2 Pearl Top Lampen-Zylinder, das Stück zu........	3c
Auszieh-Gardinenstangen. 10c Sorte zu..	5c
Great Charter Zigarren, 5c Sorte, 3 f.	10c
10c Outingflanell, feine Muster, Yd...	7½c
Schwarze Damen-Jackets, alle neuesten Facons, wth. $9, zu........	6.48
Mädchen-Schulstrümpfe, alle Größen, werth 15c, zu........	10c
Langhüftige weiße Damen-Korsets, die 50c Sorte, zu........	29c
Knaben-Kniehosen in schwarzem Cheviot u. fancy Mustern, nur.......	25c
Vollständige Auswahl von wollenem, halbwollenem und gefließtem Mentor-Damen-Unterzeug, aufwärts von....	50c

Zucker-Ticket. Dieses Ticket und 19c kaufen 4 Pfund granulirten Zucker.

Seifen - Ticket. Dieses Ticket und 5c kaufen 2 Stücke Sweetheart Seife.

Augenkrankheiten können vorgebeugt werden durch unsere feinsten Krystall-Gläser, wenn geschliffen nach Verschreibung von

Dr. MAX DE HES
Augen - Spezialist.

Jedes Paar Gläser wird garantirt. Wenn Sie Kopfschmerzen haben oder nervös sind konsultiren Sie den Doktor. Beste Qualität, billigste Preise.

Ihr braucht Hilfe

Falscher Stolz oder unziemliche Bescheidenheit sollten Euch nicht davon abhalten, sofort Hilfe zu erlangen.

Junge Männer,

welche die Opfer von Vergehungen sind, können bei mir mit vollem Vertrauen vorsprechen. Ich werde hilfreich die Hand bieten und ihnen dazu verhelfen, was die Natur bestimmte.

Dr. Tillotson, der ehrliche greise Spezialist. Etablirt 1880.

Die Ehe

Verheirathete Leute oder junge Männer, die sich zu verheirathen gedenken und physische Schwäche oder sonstige Mängel haben, werden schnellstens wiederhergestellt. Wer sich bei mir in Behandlung begibt, kann auf meine Ehre als Mann und auf meine Geschicklichkeit als Arzt volles Vertrauen setzen.

Es wird kein Geld beansprucht, um die Kur anzufangen.

Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen

Ich kurire diesen Zustand ohne Schmerzen oder Zeitverlust. Meine Behandlung überwindet den krankhaften Zustand, stellt perfekte Zirkulation wieder her und verleiht Kraft und Stärke, verhütet Schmerzen, Absonderungen, Schwäche u. s. w. Ich kurire wenn alle Anderen fehlschlagen.

Blutvergiftung

Wer an Geschwüren leidet, Flecken hat, Haarschwund, oder an Verfall des Körpers leidet, wird eingeladen, sofort in meiner Office vorzusprechen, und ich werde erklären, wie ich Euch für immer wiederherstellen kann. Man muß diese Krankheit bezwingen, oder sie wird die Oberhand gewinnen. Man spreche ohne Verzug vor, um dies zu untersuchen.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Spezial-Krankheiten Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen, Bruch, Absonderungen, Schwächen, Anschwellungen, Drüsen, Beschwerden, Blutkrankheiten, Hämorrhoiden und alle Krankheiten spezieller Natur, für welche man nicht gern zum Hausarzt geht.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15
Schwäche,	von $ 5—$10
Fistula,	von $15—$40
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15
Blutvergiftung,	von $10—$20
Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Hautausschläge,	von $ 3—$10
Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Nieren-Zustände,	von $10—$25

DR. TILLOTSON, Der greise, ehrliche Spezialist.

91-93 Ost Washington Str., Zwischen Clark und Dearborn Straße.

Office-Stunden von 9 bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags, von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.
Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zu einer freien Untersuchung berechtigt.

Geschäftsmann schwer beschuldigt.

Chas. H. Knight, Geschäftsführer der Chic. Rubber Co., der Hehlerei angeklagt.

Infolge eines von Dr. F. L. Hollenbeck, Nr. 103 State Straße, erwirkten Haussuchungsbefehles stellten heute Nachmittag Geheimpolizisten in dem Geschäfte der Chicago Rubber Co., Nr. 425 Wabash Avenue, eine Nachsuchung nach gestohlenen Gummireifen für Kraftwagenräder an und beschlagnahmten eine solche Menge Reifen, daß vier Mal der Patrouillewagen zur Fortschaffung kommen mußte. Der Geschäftsführer der Gesellschaft, Chas. H. Knight, in Oak Park wohnhaft, wurde verhaftet. Dr. Hollenbeck war vor vierzehn Tagen ein am Kraftwagen mitgeführter Extrareifen vor seiner „Office" entwendet worden.

Die Haussuchung war die Folge eines Geständnisses, welches der 17jährige John Sweeney oder John Johnson und der um ein Jahr ältere Alexander Lavander heute abgelegt hatten. Sweeney war am letzten Freitag früh Morgens an der Madison Str. und 5. Ave. von den Geheimpolizeisergeanten Lavin und Sheehy dabei ertappt worden, als er von einem Kraftwagen, dessen Besitzer gerade abwesend war, den Extrareifen löste. Er behauptete, er solle den Reifen nach einer Remise bringen, und versuchte dann auszureißen, was ihm aber nicht gelang. Auf der Hauptwache gestand er zu, daß er den Reifen habe stehlen wollen, und nannte Lavander als seinen Genossen. Dieser wurde bald darauf in einer Herberge an der State Str., zwischen Polk und Taylor, festgenommen. In allen ihren Verhören blieben die Burschen hartnäckig, erst heute früh gaben sie Kapt. O'Brien gegenüber zu, daß sie 100 bis 200 solche Reifen, deren Werth $40 bis $80 das Stück ist, gestohlen und an Knight zu je $7 bis $8 verkauft hätten, und daß dieser sich bereit erklärt hätte, alle Reifen zu kaufen, die sie ihm bringen würden. Den Erlös hätten die Burschen mit Knobeln verloren, und als sie verhaftet wurden, waren sie völlig mittellos. Knight gibt zu, daß er die Reifen von den Burschen gekauft habe, will aber keinen Argwohn über den unehrlichen Erwerb geschöpft haben. Die beschlagnahmten Reifen haben einen Werth von einigen tausend Dollars.

Dr. Hollenbeck hat einen der beschlagnahmten Reifen mit Bestimmtheit für den seinigen erklärt, hingegen hat W. L. Kestner, Agent der Diamond Automobile Tire Co., den ihm an der State Str. und Jackson Blvd. gestohlenen nicht wiederfinden können. Die Polizei hält jetzt in anderen Handlungen Umschau nach gestohlenen Gummireifen. An diesen war die darauf angebrachte Wagennummer zu weit ausradirt worden. Die beiden angeblichen Diebe sollen auch Kraftwagen gemiethet, den Extrareifen entfernt und den Kraftwagen einfach auf der Straße stehen gelassen haben.

Angeblich ungetreuer Kassirer.

Wurde er im „Tenderloin" oder bei einem Pokerspiel verhaftet?

Joseph Hughes, Kassirer der Erie & Western Transportation Co., Nr. 2 Wells Straße, wurde gestern früh um 2 Uhr unter der Anklage der Veruntreuung von $2800 Firmengeld verhaftet, versicherte aber, daß er seine Unschuld nachweisen werde. Vor Stadtrichter Gemmill ließ er seinen Prozeß heute bis zum 6. Oktober verschieben.

Geheimpolizist Zimmer sagt, er habe Hughes an der Wabash Ave. und 22. Straße verhaftet, während Hughes versichert, es sei geschehen, als er im Hinterzimmer von Ernst Humm's Wirthschaft, Nr. 5488 Lake Ave., Poker gespielt habe.

Harrte seiner vergeblich.

Als gestern Abend Frau Martin L. Wheeler, Nr. 4014 Ellis Avenue, aus Washington auf dem Union-Bahnof eintraf, harrte sie vergeblich des Gatten, der sie abzuholen versprochen hatte. Den hatte man, fast zur selben Zeit als der Zug einlief, entseelt auf einer Rampe unter dem am Südende des Bahnhofs gelegenen Adams Straße-Viadukt gefunden. Er hatte das Genick gebrochen und Brauschen am Kopf und im Gesicht. Man muthmaßt, daß er, auf dem Wege nach dem Bahnhof begriffen, entweder vom Viadukt gefallen, oder aber von einem Zuge erfaßt worden war. In den Taschen des Todten fand man seine Uhr und eine kleine Summe Geldes.

Herr Wheeler war 59 Jahre alt und Mitglied der Grundeigenthumsfirma White & Coleman, Nr. 99 Randolph Straße.

— Unbewußte Selbstkritik.—Gnädige Frau: „Und woher wissen Sie diese Klatscherei, Herr Assessor?" — Assessor: „Nun, aus so einem elenden Schmierblatt, das kein anständiger Mensch liest."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Servant in the House."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Battle."
Garrick. — „The Girl Behind the Counter."
Illinois. — „Polly of the Circus."
College Theater. — „York State Folks."
People's Theater. — „Zaza."
Marlowe Theater. — „The House of a Thousand Candles."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Ende des kapitalen Geisterbocks.

Humoreske von Conrado.

....und so lade ich dich denn herzlichst ein, deine diesjährigen Ferien bei mir zu verbringen und begrüße dich herzlichst, als Dein Dich liebender Bruder. Konrad.

Fünf Tage später. — Telegramm: Komme Schnellzug Abends 9 Uhr an. Willy.

Endlich hatte ich meinen lieben Bruder, den Maler, wieder bei mir und wenn auch gerade nicht für lange Zeit, so doch vielleicht für einige Wochen.— Nachdem wir die Felder, Wiesen und Wälder besichtigt hatten und er dabei mehrere Male fast aus dem Sattel geflogen wäre, stiegen wir in der „Waldschenke" ab und trafen dort den lieben, alten Förster der Königl. Forst. Natürlich drehte sich bald das Gespräch um die Jagd und wurde der kapitale Geisterbock gleich mit in's Treffen geführt. Wenn man friedlich mit dem Stocke, zu Pferd oder Wagen sich im Walde bewegte, konnte man sicher darauf rechnen, den alten Herrn in nächster Nähe bewundern und sein stolzes, geradezu Idealgehörn neidisch betrachten zu dürfen. Aber mit der Büchse — da war Urian natürlich nur im Geiste da. Der Förster wurde geradezu nervös, wenn man vom Geisterbock sprach, und sein Zustand wurde besorgnißerregend, wenn man nur andeutete, ihn bald erwischt zu haben. Das überlebte ich ja gar nicht, war seine Redensart.

An einem wundervollen Herbstnachmittage strebten mein Bruder und ich dem nahen Walde zu, um auf einen guten Bock anzusitzen, und hatte ich dem Musensohne vorher die gründlichste Unterweisung in der Handhabung des Birschstutzens gegeben. Einige Probeschüsse auf die Scheibe waren zur Zufriedenheit ausgefallen. Als wir die Waldlisiere erreicht hatten, mußte ich noch mit dem Ansitz warten, da zuvor erst noch eine Skizze und einige Photographien der wunderbaren Herbststimmung festgehalten wurden. Allmählich aber wurden die Schatten immer länger und ich trieb meine brüderliche Liebe energisch auf den Hochsitz, während ich vorsichtshalber in ziemlicher Entfernung Deckung in einem alten verkleideten Fuchsloch suchte. Schweren Herzens hatte sich mein Bruder gefügt, und bald lag der Wald in schweigsamer Ruhe da.

Kaum 10 Minuten waren vergangen, als ich ein leises Rascheln vernahm. Vorsichtig trat ein Reh aus, äugte hin und her, setzte sich in kurze Flucht und wechselte in's Feld hinüber. Gleich darauf trat noch ein Stück aus und — o, heilige Diana — sah ich denn recht? — Der Geisterbock! Mir stand er auf zirka 220 Schritt spitz, ich durfte nicht schießen, aber nach meiner Schätzung mußte er meinem Bruder auf 40 bis 50 Gänge stehen, ihm die volle Breitseite zuwendend, förmlich hinhaltend. Verflogen war plötzlich alle Freundschaft für den Förster, und etwas wie Neid beschlich mein ehrliches Bruderherz. Deshalb also hatte ich Diana angefleht, ihm Weidmannsheil widerfahren zu lassen. Nun, mein Flehen muß aufrichtig gewesen sein!

Schon lange, viel zu lange harrte ich des befreienden Schusses aus der Büchse meiner brüderlichen Liebe. Ja, schießt der denn überhaupt nicht, schläft er, sieht er ihn denn nicht? Ah, endlich ein Knicksen, jetzt hat er gewiß erst gestochen. Mißtrauisch äugte der Bock nach der Stelle hin, woher das zweifelhafte Geräusch kam. Horch, noch ein Knicksen, Himmelkreuzdonnerwetter, ist denn der Kerl verrückt, warum schießt er denn nicht? Ach, am Ende hatte er keine Patrone im Lauf. Aber das zweite Knicksen hatte denn doch der alte Herr übel genommen und laut und verdrießlich schmälend setzte er in hohen Fluchten hinter seiner Geliebten her und war in wenigen Augenblicken in sicherer Ferne. Ich lehnte mich halb ohnmächtig zurück und bereute in meiner Jagdleidenschaft, und zwar diesmal aus vollem Herzen, meinen Bruder mitgenommen, ja eingeladen zu haben. — Zwei, drei Mal hörte ich meinen Namen rufen, aber mit geschlossenen Augen verharrte ich in meiner Lage, innerlich Sturm von widerstreitenden Gefühlen. Dann aber kehrte langsam meine Besinnung wieder und ich sprang aus meinem Versteck. Dort stand der Held mit strahlenden Augen, und als er mich gewahrte, kam er triumphirend auf mich los. — „Nein, war das ein herrliches Thier!" —„Ja, aber warum um Alles in der Welt hast du es denn nicht geschossen?" — „Geschossen? Ich das herrliche Thierchen schießen? Das habe ich photographirt, den wunderbaren Hintergrund dazu — du wirst staunen, wenn ich das Bild entwickelt habe; hell genug war es auch noch, nein, das war ja ein wunderbares Glück für mich. Ich danke dir herzlich für diesen Genuß!" Tableau — — —!

Jetzt hängt der Geisterbock in schönem Goldrahmen, aber leider nur in Oel über meinem Schreibtisch, und so oft ich hinschaue, entpreßt sich ein Seufzer meinem Herzen. Das Gehörn jedoch prangt in seiner ganzen Schönheit am schönsten Platze in der Försterwohnung.

— O, diese Fremdwörter. — A.: Sie haben wohl jetzt eine komfortabel eingerichtete Wohnung? — B. (stolz): Ja, meine jetzige Wohnung ist mit allem Kompott der Neuzeit eingerichtet.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Guter Trockenreiniger in Färberei. — 636 Nord Clark Straße.

Verlangt: Barbier für Mittwoch und Samstag Abends. 288 W. Division Str.

Verlangt: Küfer an Likörfässern. 50 McLean Ave., ein Block nördlich von Armitage Ave. und westlich von California Ave. modimi

Verlangt: Flinker, junger Bäcker an Brot und Cakes. 5224 Ashland Ave. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei für Brot, erfahren. 556 31. Straße.

Verlangt: Bäckerwagen-Fuhrmann, erfahren, mit Bürgschaft, guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 389 Wells Str.

Verlangt: 20 Arbeiter in Stadt zu arbeiten; $1.50 bis $2 täglich. Langer Job. Jeden Samstag Zahltag. Cummings, 42 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Junger Butcher zum im Store helfen. 3847 S. State Str.

Verlangt: Porter, muß auch ein guter Dinner-Waiter sein. Zeugnisse vom letzten Platz. Adr.: M. 457 Abendpost.

Verlangt: Barbier für die Nordseite; stetiger Platz für den ganzen Winter. Bitte anzugeben: Nationalität, Erfahrung, Alter und wie lange im Lande. Adr.: A. M. 87 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Heizer auf's Land; verheiratheter. $50 per Monat. Dauernde Stellung für rechten Mann. Referenzen verlangt. Adr.: M. 414 Abendpost. modi

Verlangt: Deutscher Kollektor, sofort. Referenzen und Kaution. $18 wöchentlich. Persönlich Morgens 7—8½, Nachmittags 4—5½. 1900 N. Oakley Ave., Mfgr. & Importing Novelties.

Verlangt: Williger junger Mann für Haus- und Hallenarbeit. 526 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Hausmann, der Dampfheizung versteht. 4103 Ashland Ave. modimi

Verlangt: Guter Mann als Porter, der an der Bar mithelfen kann. 4103 Ashland Ave. mdimi

Verlangt: Barkeeper; $30, Zimmer und Board. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Helfer an Brot und Cakes. Vorzusprechen 5 Uhr, 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Gute Hand an Pelz zu nähen. 1362 N. Clark Str., Ecke Diversey.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brot; Lohn $15 die Woche. Nur ein guter, stetiger Mann braucht sich zu melden, 1106 Süd California Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit Erfahrung. — Ludwig, 293 E. 35. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Carpenter, der vertraut ist mit Zementformen aufbauen. Anzufragen: 714 Fischer Gebäude.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Junger, flinker Porter, der auch am Tisch aufwarten kann; nur Leute, die ihr Geschäft verstehen, wollen sich melden. 115 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge zum Abliefern bei Butcher. 2133 N. Paulina Str.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten und Bar tenden kann. 195 West Lake Str.

Verlangt: Maschinenarbeiter in Mobilien-Fabrik; muß Sticker und Shaper arbeiten können; nur guter Mann. 412 N. Wood Str.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher; ebenso Bushelman. N. W. „L"-bis Webster Station. 328 Sheffield Ave.

Verlangt: Schneider an alte und neue Arbeit. 957 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger junger Stenograph (englisch), findet stetigen Platz bei einer großen Eisenbahn. Gute Zukunft für den rechten Mann. Adresse: M. 456 Abendpost. modi

Verlangt: Junge an Cakes mit ein Jahr Erfahrung. 51 Willow Str.

Verlangt: Ein Porter der Bartenden kann. 1617 W. North Ave.

Verlangt: Junger Tischler. 1126 School Str.

Verlangt: Barkeeper; erster Klasse. 828 W. North Ave., Ecke Tallman. modi

Verlangt: Bushelman; einer der englisch spricht. G. Richards, 231 Ost Huron Str.

Verlangt: Ein alter Mann als Nachtclerk in einem kleinen Hotel; $10 per Monat, Room und Board. 344 W. Madison Str.

Verlangt: Rockmacher, mitzuhelfen an Custom-Arbeit. 147 Fifth Ave., Zimmer 38.

Verlangt: Junger, starker Mann, um am Milchwagen zu helfen und der mit Pferden umgehen kann. Nachzufragen um 5 Uhr, 167 E. Washington Straße, Basement.

Verlangt: Tüchtiger Butcher, der selbstständig Shop tenden kann. 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Lunchman. 1587 Nord Western Ave.

Verlangt: Aelterer Mann oder frisch eingewanderter Konditor, um in der Bäckerei zu helfen an Cakes und den Shop sauber zu halten. 269 Wells Straße.

Verlangt: Guter Klavierspieler und Trommler für 5 Cts. Theater. Adr.: D. 394 Abendpost.

Verlangt: Ein starker Junge, um das Butchergeschäft zu erlernen, muß etwas englisch verstehen, 30 Meilen von Chicago. 236 South Water Straße. Meier & Heineman.

Verlangt: 10 Barbiere, 50 Männer für Waldarbeit, 75 Plasterer, alle nach California, 3 Farmarbeiter nach Illinois. Krampe, 193 S. Clark Str. modi

Verlangt: Junger Butcher, ein Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen. 538 29. Str., nahe Wallace.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes, Tagbeit, $5 und Board. 1220 W. Van Buren Str.

Verlangt: Car Repairers, Carpenters, Mechanics, um schlechte Cars auszubessern. Nachfragen:

American Car & Equipment Co.,
26. Straße und East Ende Ave.,

Chicago Heights, Ill.

23seplw

Verlangt: Deutscher oder österreichisch-ungarischer Maschinist mit Erfahrung an Kesseln, Pumpen und Maschinen. Braucht kein Englisch können. Eine gute Gelegenheit sich zum Lizens-Engineer empor zu arbeiten. Adr.: S. 714 Abendpost. somo

Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb, und ein Fuhrmann, dauernde Stellung. Adr.: S. 702 Abendpost. 25splwX

Verlangt: Leute, um Kaiser- und Lahrer Hinkender Bote-Kalender zu verkaufen. Lanfermann, Zimmer 415, 56 Fifth Ave. 23seplmoX

Verlangt: Porter, lediger Mann, für Saloon. 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Str. somo

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, Zeitschriften und Kalender. Chicago und Umgegend. Lohnender Verdienst. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 27seplwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Molders, Farmarbeiter, Eheleute, Arbeiter. Zimmer 8, 159 Washington Str. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker Junge (17), sucht Beschäftigung in Fabrik oder Bäckerei. Adr.: S. 701 Abendpost.

Gesucht: Butcher, Wurstmacher, Schlachter, Deutsch-Amerikaner, spricht polnisch, wünscht stetige Arbeit. Ed. Bredof, 2102 N. Albany Ave.

Gesucht: Porter der Bartenden kann, ledig, sucht Stelle. 2700 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Schuhmacher sucht Arbeit. 2410 Wentworth Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit im Saloon; kann Bartenden. 2626 Wentworth Ave.

Gesucht: Brotbäcker, selbstständig oder gute zweite Hand sucht Arbeit. S., 58 Caß Str. modi

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, frisch eingewandert, sucht Stellung. O. Lange, 404 Dearborn Str.

Gesucht: Selbstständiger Cakesbäcker sucht Arbeit. 432 Clybourn Avenue. modi

Gesucht: Erster Klasse Butcher und Shoptender sucht Stelle als Geschäftsführer. Adr.: M. 419 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Biscuits, selbstständig, sucht stetige Arbeit, kann mit an Cakes helfen. Her. Schaal, 915 N. Albany Ave. samo

Gesucht: Ein guter Wurstmacher sucht stetigen Platz. Drecher, 770 Cortez Str. somo

Gesucht: Ein guter Porter sucht Stelle, kann auch Lunch kochen. Adr.: S. 721 Abendpost. somo

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Janitor-Stellung. 355 Wert Str., Kauten. modi

Gesucht: Guter, deutscher Barbier, 3 Jahre im Land, sucht stetigen Platz. 1250 N. Ashland Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot. P. M., 8 St. Michaels Court.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 15 Burling Str. Front, oben.

Gesucht: Bartender sucht Stellung; beste Empfehlungen. Mit Beköstigung vorgezogen. Geht auswärts. Adr.: M. 431 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute 2te Hand an Brot und Cakes, kann Ofenarbeit, sucht stetigen Platz. 119 La Salle Str., A. Ch. Löhmer.

Gesucht: Bartender, der keine Arbeit scheut sucht stetigen Platz. Adr.: D. 348 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Barbier wünscht sich gegen niedrigen Lohn in seinem Handwerk zu vervollständigen. Adr.: M. 468 Abendpost. modimi

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht Stelle an Cakes zu helfen. Habe militärisches Patent. Spreche darüber bei Zusammenkunft. 122 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle am Bäckerwagen zu treiben und auch Pferde besorgen. Selbst vorzusprechen. 246 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht irgend welche Arbeit; kann gut mit Pferden umgehen, versteht Haus- und Gartenarbeit. 138 Willow Str.

Gesucht: Deutscher lediger Mann, 26 Jahre alt, der alle Hausarbeit gut versteht, sucht Posten als Hausmann oder andere Arbeit. 37 West Belmont Avenue. sasomo

Gesucht: Junger Porter, ist ein guter Waiter und kann auch Bartenden, sucht dauernde Stelle. 124 Mohawk Str., hinten. modi

Gesucht: Ein deutscher Maschinist, Engineer mit City-Lizens, der alle Reparaturen machen kann, mit 25 Jahren Erfahrung, sucht Stelle als Engineer. Adr.: M. 420 Abendpost. somo

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Posten auswärts vorgezogen. Bäcker, 1059 Nord Halsted Str. fr—mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Finishers an Hosen. 1915 N. Oakley Ave. modi

Verlangt: Geübte Büglerinnen an Damen-Kleidern in Färberei. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen und Hausarbeit. 420 Nord Lincoln Straße.

Verlangt: Mädchen erhalten Lohn, während sie das Kleidermachen erlernen; ebenfalls erfahrene Finishers an Waists. 254 Monroe Str., 6. Floor.

Verlangt: Mädchen im Alter von ungefähr 20 Jahren, um in Bäckerei zu arbeiten; muß ehrlich und zuverlässig sein. Nahe Garfield Park. 1965 W. Madison Str.

Verlangt: 25 Maschinen-Mädchen an Skirts. — 1151 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen, die das Haargeschäft verstehen und solche die es erlernen wollen. Math. Thome, Zimmer 1612, Heyworth-Gebäude. 24splwX

Hausarbeit.

Verlangt: Frau als zweite Köchin. Haecker, 12 Fifth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner Familie für leichte Hausarbeit. 177 Potomac Ave., oberes Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. mo—do

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus. 2232 Archer Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 252 West Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 166 E. 34. Straße.

Verlangt: Aelteres Mädchen, das selbstständig kochen, waschen und bügeln kann. Lohn $5. Nachzufragen: 1416 Armitage Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen. Schmidt's Restaurant, 642 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Zimmerarbeit im Hotel. 208 Nord Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 571 N. Robey Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Flat mit Dampfheizung. 162 Evergreen Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. Laik, 736 Nord Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen im Restaurant. 1219 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1041 Sheffield Ave. Eingang an School Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zuhause schlafen. 824 Belmont Ave.

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. P. Klein, 143 Le Moyne Str., 2. Floor. modimido

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Winkler, 923 S. Kedzie Ave. modimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 154 Center Str., Store. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4804 St. Lawrence Ave., Flat 15. modimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen und guter Lohn. Muß etwas Englisch verstehen. Nachzufragen bei Mrs. Thilo, 39 Columbia Str., nahe 1313 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Arbeit in Restaurant; $5. Muß zu Hause schlafen. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 715 Wells Str., Cafe Meyers.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie von 4 zu arbeiten. 1712 Humboldt Boulevard.

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen. 2022 W. Madison Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 429 W. Belmont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Familie von 3 Erwachsenen; guter Lohn. Nordost-Ecke Pine Grove Ave. und Grace Str., 1 Block östlich vom Bismarck-Garten. modi

Verlangt: Eine erfahrene Köchin. 429 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Barr, 5649 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, Saloon, 231 Nord Franklin Str., nahe Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 588 E. 46. Str., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zweites Mädchen, das nähen kann. 393 Ashland Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 326 S. Marshfield Avenue. modimi

Verlangt: Putzfrau, sofort, 1. Flat. 1069 E. 56. Straße, zwischen Prairie und Indiana Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für eine kleine Familie. 3848 Vincennes Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. W. Freytag, 1727 E. Waveland Avenue.

Verlangt: Frau für sehr leichte Hausarbeit, soll kochen können. 11 N. Clark Str., oben. mdi

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen für Hausarbeit, $7 und $5 die Woche. 615 E. 50. Place. modi

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen. 3155 Indiana Ave., oberes Flat. 28splwX

Verlangt: Gute Köchin für ungarisches Restaurant. 258 S. State Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 280 E. North Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 4553 Indiana Avenue. Mrs. Conrad.

Verlangt: Mädchen in Privatfamilie für allgemeine Arbeit, guter Lohn, Empfehlungen erforderlich. 6717 Calumet Ave., Flat 1.

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in kleinem Hotel, Abends nach Hause gehen; guter Lohn. 55 La Salle Straße. samo

Verlangt: Ein Mädchen, welches in einer Küche arbeiten will, wird sofort aufgenommen. 941 Blue Island Ave. Phone Canal 1925. somo

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, um einer alten Frau aufzuwarten. Nachzufragen: 750 Winnemac Avenue. Simon. sasomo

Verlangt: Küchenmädchen. 3185 N. Clark Str.

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1aug*

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer Privatfamilie von drei erwachsenen Personen. Lohn $4. 291 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Lohn $5.00. 597 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 553 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Küchenhelferin, muß englisch sprechen. Persons Restaurant, 211 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Reich, 5438 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, auch im Saloon zu helfen. 176 Humboldt Str. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 685 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 650 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. $5.00 die Woche. 6513 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Köchin im Restaurant. 432 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — Rubenstein, 432 Süd Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 475 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 523 Cleveland Ave. modimi

Verlangt: Ein reinliches, kräftiges Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant; Lohn $5 und Zimmer. 38 N. State Str.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Man rufe Edgewater 1838 auf.

Verlangt: Gute Haushälterin. 7237 Center Ave.

Verlangt: Mädchen, das französisch oder etwas englisch sprechen kann, um auf ein kleines Kind Acht zu geben. 5824 Rosalie Court.

Verlangt: Englisch sprechendes, kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie. 6126 Greenwood Ave., Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 256 Racine Ave. mdimi

Verlangt: Englisch sprechendes junges deutsches Mädchen mit etwas Erfahrung, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein; Familie von zwei Personen; keine Wäsche. 4643 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau jeden zweiten Mittwoch. Zwei in Familie. Rutz, 1511 Addison Ave., 3. Flat, hinten.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, um kleinen Haushalt zu führen. Letzte war 5 Jahre am Platz. 6800 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Intelligentes, zuverlässiges Mädchen, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein und auf ein Baby aufzupassen. Mäßiger Lohn und leichte Arbeit. Adr.: M. 471 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln. $5. 1856 Belmont Ave. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, die kochen, waschen und bügeln kann. 5650 Ashland Avenue. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Nähen bei Kleidermacherin, sofort. 923 N. Whipple Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch, sowie Hausreinigung. Wolf, 236 Lutz Place.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Aufwarte- und Bügelstelle. Zu erfragen bei Posch, 257 E. Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00. 128 Mohawk Str.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarisches jüdisches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. Bitte selber vorzusprechen: Rose Zeisel, 2357 N. Mozart Straße.

Gesucht: Perfekte Schneiderin arbeitet zu dem billigsten Preis in und außer dem Hause. 209 Orchard Straße.

Gesucht: Aelteres Mädchen, bewandert im Nähen, sucht Arbeit bei Kleidermacherin oder sonst zu nähen. 4720 Marshfield Ave. modi

Gesucht: Frau sucht Handarbeit, Häkeln und Sticken. 43 Fremont Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 3512 Lowe Avenue.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Platz für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 400 Root Straße.

Gesucht: Intelligente deutsche Frau sucht Beschäftigung im Restaurant oder Haushalt. 345 N. Clark Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein ungarisches Mädchen, 25 Jahre alt, spricht etwas deutsch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 3754 Parnell Ave., Südseite. modi

Gesucht: Eine Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Meyer, 72 Gardner Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht einen Platz für Hausarbeit. Schriftlich oder mündlich. 2504 Bernard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen in christlichem Haus; spricht etwas Englisch; kann auch nähen. 5001 Justine Straße, Ringhofer.

Gesucht: Wittwe wünscht in achtbarem geordneten Hause Stelle; gute Köchin, erfahren im Haushalt, am 1. Oktober. Bitte Briefe. 1092 N. California Ave., A. Schmeling.

Gesucht: Saubere erfahrene Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten. 1092 N. California Ave., A. Schmeling.

Gesucht: Deutsche alleinstehende Frau sucht Hausarbeit; kann allein kochen. 1236 N. Ashland Ave. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Klein, 942 George Straße.

Verlangt: Platz zum waschen. 548 W. Huron Straße, 1. Flat, Front.

Gesucht: Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 138 Willow Str., Basement, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags. 181 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Haus. 31 Willow Str.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit; zu Hause schlafen. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin Familie mit Kinder. Adr.: M. 466 Abendpost.

Gesucht: Anständige, ehrliche deutsche Wittwe in mittleren Jahren, sucht Hausarbeit. 337 W. Fullerton Ave., nahe Western, 2. Floor. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Stocker, 172 High Str.

Gesucht: Erfahrene, selbstständige, gute Köchin, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stelle im Saloon oder Restaurant, keine Sonntagarbeit. 1097 Schubert Avenue. somo

Gesucht: Frau mit 4-jährigem Kind sucht Stellung als Köchin, Haus und Laundry. Adr.: D. 386 Abendpost. sasomo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges Ehepaar mit 5-jährigem Knaben, sucht Stellung, Frau ist gute Köchin, Mann bewandert mit Hausarbeit und Janitorarbeit. Adr.: D. 395 Abendpost. sasomo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18splmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1 nach Milwaukee und Racine, 8 Uhr Abds. täglich. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abds. täglich. Nach Escanaba und allen Green Bay Landungsplätzen, 2 Uhr Nachm. Mittwochs. Nach Sheboygan und Manitowoc, 2 Uhr Nachm., ausgen. Freitag und Sonntag. — Docks am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Phone: Central 76. 1lfy*

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.

Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an E. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 8ag*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise. 162 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 428 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Heizofen, so gut wie neu. 177 Dayton Str., oben.

Auktion-Verkauf von Möbeln, Rugs, Carpets, Oefen und allerhand Haushaltungsartikeln. Morgen um 10 Uhr Vormittag, 536—540 Sheffield Ave. nahe Lincoln Ave. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Nähmaschine, Hobelbank. F. Bloss, 1810 W. 18. Str. modi

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Aufsatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw.
Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang), zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen, das Paar, 98c.
Bettvorleger, 36 Zoll, 69c.
9x12 Brussels Rugs, $9.98,
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18sp*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch werth $28 für $7. Gardinen werth $5 für 50c u.s.w. — 2103 Michigan Avenue. 3sp*X

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 8-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9in*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 26splwX

$110 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano. $5.00 monatlich; großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 24sp2wX

$35 kaufen ein gutes Piano für Anfänger. Groß, 592 Wells Straße. 24splw

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 19splmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Scotch Terriers. 616 W. Superior Straße.

Zu kaufen gesucht: Weiße Pudel Puppies. Telephon Ashland 4214. midosamo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Hotel-Range. 373 Wells Str.

——J. Lederer——
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
——Baar oder leichte Zahlungen.——
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mamifrsomo*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Eine junge Wittwe sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mannes von 28 bis 33 Jahr, der auch stetige Arbeit hat, zu machen, zwecks Heirath. Ungarn brauchen sich nicht zu melden. — Adresse: M. 454 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 50 Jahre alt, mit 14-jährigem Jungen, wünscht die Bekanntschaft mit einer alleinstehenden Dame von 45—50 Jahren zu machen, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende brauchen zu antworten bis Samstag. Adr.: S. 709 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Aufruf!——

Wer die Adresse
1. des aus Hinterried, B. A. Wertingen, Baiern, stammenden Stefan Leix,
2. des aus Strotzbuesch, Eifel, Preußen, stammenden Jacob Weber
weiß, wird gebeten, mir dieselbe mitzutheilen.
Henry Leist, Rechtsanwalt,
1136 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.
28splw

Erkläre mich hiermit als nicht verantwortlich für die Schulden irgend einer Person, außer mir selber eingegangenen. Chas. Schroeder, 1508 Keith Ave.

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fy*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 28aglm

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Wenn Ihr zu pflastern, Backöfen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 2136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. 25apdosamo*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: B. 210 Abendpost.

„National School", 164 Ost North Ave., Ecke Halsted Str. Englischer 3 Monats-Unterricht $5. — Einzel-Stunden 10 Ct., Tags und Abends. 28splwX

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in kürzester Zeit richtig und wirklich sprechen. Kein nutzloser Klassen-Unterricht. Heathcourt Language School, 492 N. Clark Str. 15spmi,sa,molmt

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht. 657 N. Lincoln Straße. Instrumente. 28splwX

Hedwig Rahn, 1038 E. Belmont Ave. ertheilt gründlichen Unterricht auf Zither, Violine, Mandoline, Guitarre, 50c. Instrum. f. Anfänger unentgeltl. sp26—ok4X

Schmidt Tanzschule und KostümGeschäft. Eröffnung 7. Oktober, 526 N. Clark Str. 19splmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Grocery- und Market-Käufer, Achtung!— $750, billig fürs Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, best gelegenen, gutzahlender Eck-Grocery und Market. Feinste Fixtures in Chicago, Tile-Front Butcherbox Eisbox, Computing-Waagen, Marmor-Counters, Butterbox etc. Sehr großer, frischer Waarenvorrath. Alles fast neu, und nur wegen Krankheit verkauft worden. Billige Miethe. Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Sprecht sofort vor für diese seltene Gelegenheit. 1318 Armitage Ave., oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str. — Telephon: North 1442.

——Zur Beachtung, Schneider!—— $90, billig zu $250, kaufen, wenn sofort genommen, gutgelegenen und gutzahlenden Schneider-, Cleaning- und Dyeing-Store, billige Miethe. Sprecht sofort vor für Bargain. Theil auf Zeit. 483½ Lincoln Ave., nahe Hochbahnstation.

Zu miethen oder kaufen gesucht: Kleiner Meat-Market in deutscher Gegend. 5 Concord Place.

$1000 kaufen Saloon, zwei Blocks vom Northwestern-Depot, verkaufe 60 Barrels Bier pro Monat. Adr.: M. 459 Abendpost.

Zu verkaufen: Alter Eck-Saloon, Südwestseite gelegen, schon seit 35 Jahren Saloon, mit möblirten Zimmern im gleichen Haus. Wegen anderem Geschäft billig zu haben. Adresse: S. 708 Abendpost.

Schneider- und Cleaner-Store zu verkaufen wegen Verlassen der Stadt. 609 Blue Island Ave. modi

Zu verkaufen: Saloons, verschiedene gute Ecken. Nachzufragen vor Mittag. National Brewing Co., 18. und Lincoln Str. modimi

$250 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, leichten Grocery- und Schulstore; gutes Auskommen garantirt. Nahe Theater und 2 großen Schulen, 3 Zimmer mit Store, billige Miethe. 294 Sedgwick Str.

Ein nachweisbar guter Lunch-Room und Restaurant in einer neuen guten Nachbarschaft, ohne Konkurrenz, ist wegen triftiger Ursache so bald wie möglich zu verkaufen. Adr.: M. 417 Abendpost. modi

Dame ist gezwungen wegen Krankheit schönes Restaurant zu verkaufen oder zu vermiethen an gute Leute; sehr wenig Geld erforderlich. 577 Lincoln Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Bäckereien, Butchershops, überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme nach 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Saloon, ohne Businesslunch, Ecke, beste Lage, südwestlich. Eigene Lizens; wöchentl. Einnahme $200. Fragt Mgs. 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Zu verkaufen: Rooming- mit Boardinghaus, 30 Zimmer, 25 Betten, Pferd und Buggy, 50 Hühner, beste Lage; Miethe $40. Sofort genommen $500, wth. das 3fache. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Lizens bezahlt bis November, billig. Adr.: D. 341 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Market, billig. Adr.: 1200 W. 51. Str. modi

Zu verkaufen: Market und Grocery, altes Geschäft, $500 baar, Rest auf Abzahlung. 4503 Wallace Straße. modi

Zu verkaufen: Milch-Route. 1620 Süd 40. Court.

Ich verkaufe mein Tinner-Shop, wegen Unternehmung eines anderen Geschäftes. Anzufragen Montag, 410 Milwaukee Ave., Crockery-Store. samo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Deutscher Buchhalter und Kassirer verlangt für Import und Export Merchandise Novelties, Jewelry und Solingerstahlwaaren. $18—$25 wöchentlich. Referenzen und $1—$3000 Einlage, — Baar. Reell. Adr.: M. 416 Abendpost.

Partner. Anständige Frau mittleren Alters wünscht sich als Theilhaberin an Home-Bäckerei oder Roominghaus zu betheiligen. Adr.: M. O. 118 Abendpost.

Partner. Lediger Mann mit $300 um Geflügelfarm zu gründen. Adr.: D. 343 Abendpost. somo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schöne 5 Zimmer, Bad und Gas. $15. 2 Zimmer $6. 237 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 2 schöne Stores, Ecke Elston und 40. Ave., billig. Nachzufragen beim Eigenthümer. A. Bodinet, 1863 Elston Ave. 28splwX

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Hinterwohnung, Closet im Haus. Zu erfragen 710 Racine Ave. modimi

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, Toilet, Gas, Attic. 19 Mohawk Straße.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung; 6 Jahre als Barber-Shop benutzt. Nachzufragen 1685 N. California Ave. modimi

Zu vermiethen: 4-Zimmer Wohnung an deutsche Familie; eine die 2 junge Männer in Kost nimmt bevorzugt. 589 N. Paulina Str.

Zu vermiethen: Ein Studio. 176 Ost Madison Straße. Daube. somodi

Zu vermiethen: 4 große, helle Zimmer nahe Straßen- und Hochbahn; deutsche Nachbarschaft, $9 bis $10 monatlich. Huebsch, 2176 N. Paulina Straße. 25splwX

Zu vermiethen: Saloon und kleines Hotel in Waukegan, n Birk Bros. Brauerei. 22splwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Helles 4 Zimmer Flat, Bad, Porch, kinderlose Leute. 33 Clifton Ave.

Zu vermiethen: Helle Frontzimmer bei jüdischen Leuten. 4433 State Straße, zweite Treppe.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei bei anständiger Frau. 314 W. Randolph Str. mdi

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer bei Privatfamilie, für einen oder zwei Herren, in schöner Gegend. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Avenue, nahe 35. Straße.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 18 Wisconsin Straße, Lincoln Park. 24splwX

..........Rohdes Inn..........
——2045—47 Clarendon Avenue——
halber Block südlich von Sheridan Road.
Neue, elegante, modern eingerichtete Zimmer per Woche oder Monat; mäßige Preise. — Telephon: Lake View 4900. 22splwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Gebildeter Deutscher sucht gemüthliches Heim nahe Irving Park Blvd., Ecke Lincoln. Otto Grimm, 1907 Nord Oakley Ave.

Zu miethen gesucht: Mädchen sucht Schlafzimmer. Bitte Preis anzugeben. Adr.: D. K. 259 Abendpost.

Zu miethen gesucht: In guter Privatfamilie sucht ein älterer Herr Zimmer, Dampfheizung und Bequemlichkeiten, an Carlinie und nicht höher denn eine Treppe. Briefe mit Angabe erbeten. Adr.: O. K. 275 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Cottage mit hellem Basement an Geschäftsstraße auf der Nordseite, Erwachsene; beste Referenzen. Adr.: Mrs. Zeck, 485 Wells Straße. somodi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—— Geld ——
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi,3m

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein neues Haus kostet, zu 6 Prozent Zinsen; Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., Wicker Park. Bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig, und beste Empfehlungen stehen zur Verfügung. Schreibt, und ich werde vorsprechen. 3lagmomifr*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones. Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. Map*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, 7 Zimmer, modern. 1638 Wrightwood Ave. Leichte Bedingungen. somdi

Zu verkaufen: Modernes 2-stöck. Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer. Preis $5000. Das Haus ist 304 Orchard Str. gelegen. 23seplwX Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent.

Zu verkaufen: Schönes Brickgebäude mit 5 u. 6 Zimmerwohnung, Preis $3800, es ist $4500 werth. Das Haus ist 93 Burling Str. Aug. Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. 23sp,1wX

——Zum schnellen Verkauf sehr billig!——
34 Alaska Str., nahe Larrabee Str......$1700
Ecke Alaska Str. und Town Str........$2000
195 Blackhawk Str., Miethe $516.........$3850
83 Cleveland Ave., Miethe $38............$3300
304 Cleveland Ave., Miethe $480..........$4600
——Näheres Josetti, 220 Ost North Ave.——
——Offen bis 8 Uhr Abends.——

Zu verkaufen: Eine prachtvolle 10 Zimmer Residenz; modern in jeder Beziehung. 1508 George Str., nahe Halsted Str. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 23seplwX

Zu verkaufen: Elegantes neues 2 Flat Frame-Gebäude, Brick Basement, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim, Bad und Gas, für Furnace ausgelegt. Preis $5100. Winnemac Ave., nahe Hermitage Ave. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. samo

Zu verkaufen: Bin gezwungen zu verkaufen, mein feines modernes 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 u. 6 Zimmer, viertelgesägtes Eichenholz Trim durchweg, Heißwasserheizung, großer Stall, Preis $6000, wenn sofort genommen, werth $7000. Bradley Place, nahe Hoyne Ave. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd., Telephone Lake View 1208. samo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, Lot 50 bei 125, in Irving Park; Rente $30. Preis $3000. Fred Ruedel, 263 Ost North Ave. mdisa

Wir wünschen Euer Grundeigenthum sofort zu verkaufen. Kommt und seht uns. Dom Komissowy, 183 West Division Straße.

Westseite.

Zu verkaufen: 2143 W. Adams Str., 8 Zimmer-Haus, durchweg Hartholz Trim, ein prachtvolles, modernes Haus, feiner Stall. Macht Offerte; Eigenthümer, D. A. Clithero, 140 Dearborn Str., Phone Central 2484. 23seplwX

Zu verkaufen: 2194 Van Buren Str., 6 und 7 Zimmer, 2 Flats; Dampfheizung, Steinfront, modern; Miethe $65 per Monat. Preis $6500. Auf Abzahlung. Theo. J. Hoch, 2273 Harrison Str., Phone Kedzie 1608. 23seplwX

Ihr solltet Euer eigenes Heim eignen, hört auf Miethe zu zahlen!
$1000 kaufen Steinfront 2 Flats, 5—6 und 6—6 Zimmer, breite Lotten, Eichen-Fußböden u. -Trim, Gas- und elektrisches Licht, Furnaces, Asphaltstraße, südl. vom Garfield Park nahe Hochbahn, Rest leichte Bedingungen. Zuegel, 306 S. Kedzie Avenue. 1splm

Südwestseite.

——Auktions-Verkauf!——

Samstag Abend 7:30 Uhr, in Nr. 874 W. 22. Str.

Sieben schöne Lotten an 22. Straße, zwischen Hoyne Ave. und Robey Str., Nordfront. Straßen-Verbesserungen ausgeführt und bezahlt. Gute Lage für Stores und Flats.

Werden zu dem höchsten Angebot verkauft.

Geht und seht diese Lotten von jetzt bis nächsten Samstag und seid beim Verkauf anwesend um 7:30 Uhr Abends, Samstag, den 3. Oktober.

Dan Long, Versteigerer. sa—mi

Farmländereien.

Hier ist eine seltene Gelegenheit. Drei Meilen von einer bedeutenden Stadt im mittleren Wiskonsin, gegenüber von einer katholischen Kirche in deutsch-polnischer Nachbarschaft, eine ausgezeichnete Farm von 116 Acres, ungefähr 75 unter Kultur, Rest Hartholz und Weide. Gutes 5-Zimmer-Haus, große Scheune, Stallungen, Hühnerhaus u.s.w. Alle Maschinerie, Vieh und Ernte sind eingeschlossen, wie folgt: 2 gute Pferde mit Geschirr, 3 Kühe, 1 Bull, 2 Jährlinge, 1 Kalb, 50 Hühner, 9 Schweine und 6 Gänse, Wagen, Getreide, 1 Mäh- und 1 Sä-Maschine, 2 Cultivators, Pflüge, Eggen, 1 Schlitten und vieles Andere. 15 Acres in Roggen, 10 Acres Kartoffeln, 3 Corn, 2 Erbsen, 2 Buchweizen, 7 Hafer, 1 Bohnen und 23 Acres in verschiedenem Heu. — Die Farm ist in jeder Hinsicht vollständig. Der äußerst niedrige Preis, wenn sofort genommen, beträgt nur $3900. $2100 baar, Rest nach Belieben. Adr.: D. 381 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine schöne 50 Acres Gemüse- und Garten-Farm am Wisconsin River, mit hohen Ufern. 2 große Papiermühlen neben der Farm, wo das ganze Jahr Arbeit ist. Die Farm eignet sich zur Hühner-, Gänse- und Enten-Zucht und für Erdbeeren ist sie unübertrefflich. In der Nähe einer größeren Stadt. 30 Acres unter Pflug, 9 Zimmer Haus mit Steinkeller. Der Boden ist der beste Clay Loam, kein Sand. Großer Stall, zwei junge Pferde, 5 Stück Vieh, Schweine und Hühner, und neuer Wagen, neues Buggy, Pflüge, Cultivator etc., und wenn vor der Ernte verkauft, bekommt der Käufer den Ertrag von 6 Acres Hafer, 5 Corn, 8 Heu, 3 Kartoffeln, 1 Gurken. Ein Obstgarten mit 70 Bäumen ist vorhanden und ein kleiner Erdbeeren-Patch, von dem in diesem Jahre über $90 eingenommen wurden. Alles zusammen $3750. Die Hälfte Anzahlung. Adr.: D. 349 Abendpost.

Zu verkaufen: 40 Acres Farm für $2000. Michael Mahler, Walkerton, Indiana.

Im mittleren Wiskonsin ist eine schöne Farm mit voller Ernte und Vieh und Wagen, Pflüge und so weiter zu verkaufen. $2200 Anzahlung, Rest auf Zeit. Sehr preiswerth, wenn sofort genommen. Adr.: M. 425 Abendpost. modimi

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 24sp*X

15½ Acre Land mit kleinem Haus in Schermerville, Ill., muß verkauft werden innerhalb 4 Tagen zu dem Schleuderpreis von $3000.
——Aug. Torpe, 147 E. North Ave. —— 23seplwX

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 6. Oktober.
18agX*

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.....................................
Adresse..................................
Gewünschte Summe $.......................
Auf Sicherheit von.......................
Wann vorzusprechen.......................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 1lsl*X

Geld!?
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 1sep1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 1423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums

liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Ecke 20. Str. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
misamo*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1sep,*X

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1sep,sondifr*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6in,samomido*

Schiffskarten
$10 nach Bremen — Hamburg Rotterdam — Antwerpen
für Passagiere, die drei bis vier Stunden täglich leichte Schiffsdienste leisten wollen.
Extra billig für 2. und 3. Klasse.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 19ag,X,bis

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump	$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut	$4.00
Diamond Block	$4.75
Beste Range und Chestnut	$7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.
22ag,sondidat,6mX

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4in,samomi*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. Deboiß Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. [illegible]

Lokalbericht.

Milchkontrole.

Nützt den großen Firmen, indem sie kleine ausmerzt.

Die Preise steigen.

Ein Hoffnungsschimmer aus Mattoon.—Er leuchtet Herrn Arthur Burrage Farwell.—Neue Bezirkswache.—Absonderung der Rassen.—Sanfter Zwang.

Das Gesundheitsamt wird beim Stadtrath darauf dringen, daß dieser die vom staatlichen Gesundheitsrath festgesetzte Mindestrate von 18 Prozent Rahm für Milch, die auf den Markt gebracht wird, durch eine entsprechende Verordnung in aller Form anerkennen soll. Gegenwärtig gelten hier noch 15 Prozent als zulässige Mindestrate. Gesundheitskommissär Evans sieht es zwar kommen, daß durch eine derartige Bestimmung zahlreiche kleine Händler werden gezwungen werden, das Milchgeschäft aufzugeben, denn sie würde die allgemeine Einführung des Maschinenbetriebes beim Abrahmen bedingen, aber er sagt, die Neuerung sei im Interesse des Gemeinwohles erforderlich, und diesem müßten alle anderen Interessen nachstehen. Dr. Evans glaubt auch, daß eine Erhöhung der Milchpreise bevorsteht. Eine Hauptursache hierfür sieht er in dem steigenden Bedarf, dem keine entsprechende Vermehrung im Angebot gegenüberstehe. Das Gesundheitsamt macht durch Plakate darauf aufmerksam, daß es jederzeit bereit sei, Proben von verdächtiger Milch zu untersuchen, und fordert das Publikum auf, dem Gesundheitsamt alle Fälle von Unreinlichkeit im Milchgeschäft zu melden, von denen es Kenntniß erhält. Durch die Bestimmung, daß Krämer nur auf Flaschen gezogene Milch verkaufen dürfen, sind gegen 200 Besitzer von Kramläden veranlaßt worden, den Milchhandel aufzugeben. In voriger Woche sind 1,142 Milch- und Rahmproben untersucht worden. Nur 3.8 Prozent davon wurden minderwerthig befunden. Es wurde festgestellt, daß zahlreiche Molkereibesitzer stark verwässerte Milch zur Stadt schicken. Diesen Biederleuten ist amtlich zu verstehen gegeben worden, daß sie sich das abgewöhnen müssen, wenn sie nicht haben wollen, daß die gepantschte Waare beschlagnahmt und fortgeschüttet wird.

Farwells neue Hoffnung.

Präsident Farwell von der „Law and Order League" sieht einen neuen Hoffnungsschimmer. Nachrichten aus dem Landstädtchen Mattoon haben den Glauben in ihm erweckt, daß sich der Sonntagszwang hier auf dem Wege des gerichtlichen Einhaltsverfahrens möchte einführen lassen. Mattoon ist, unter dem Local Option-Gesetz, durch die umwohnenden Landleute im Frühjahr trocken gestimmt worden. Das Verfahren erwies sich aber nicht als wirksam. Verschiedene Wirthe setzten ihren Geschäftsbetrieb fort, und es fand sich keine Jury, die sie deshalb verurtheilt hätte. Die Muckervereinigung „Citizens' League" ließ sich nun vom Gemeinderath, den sie breitzuschlagen wußte, zu anderweitigem gerichtlichem Vorgehen ermächtigen. Sie erlangte von einem gefügigen Richter: James W. Craig, einen vorläufigen Einhaltsbefehl, der den Verdächtigen den Handel mit geistigen Getränken verbot, und dieser Befehl wurde bald zu einem dauernden umgewandelt. Die Wirkung ist nun die, daß Uebertreter des Gesetzes nicht mehr vor Geschworenen und wegen Uebertretung des Gesetzes prozessirt, sondern nur mehr dem Richter als Mißächter seiner amtlichen Würde vorgeführt zu werden brauchen. Der Kadi verfügt dann die Bestrafung des Missethäters durch einfachen Machtspruch. — Herr Farwell und seine Leute glauben nun, etwas ähnliches müßte sich hier auch in Bezug auf den Sonntagszwang veranstalten lassen. Sie vergessen aber dabei, daß verschiedene Versuche, das Einhaltsverfahren zu diesem Behufe anzuwenden bereits fehlgeschlagen sind, da sich kein Richter fand, der sich in Fragen hätten einmischen mögen, die klärlich in das Gebiet der Verwaltung gehören.

Neue Bezirkswache.

An der Ecke von Fillmore Str. und 40. Ave. ist ein stattlicher Neubau aufgeführt worden, der als Bezirkswache für das Gebiet zwischen Madison und 16. Str., Kedzie und 48. Ave. dienen soll. Morgen wird das neue Wachlokal eingeweiht, und wie der Polizeichef versichert, soll es dabei ausnahmsweise anständig zugehen — es wird weder Faustkämpfe noch Bauchtänze geben. Zum kommandirenden Offizier für den neuen Polizeibezirk ist Kapitän Storen ausersehen.

Rassenabsonderung.

Nach einer Besprechung mit Ald. McInerney hat Schulsuperintendent Cooley sich nun doch dazu verstanden, den weißen Kindern des Hancock-Schulbezirks Unterrichts-Gelegenheiten zu geben, die sie des Zusammenseins mit Mohrenkindern überheben werden. Zu diesem Ende werden in der Hochschule des „Town of Lake" einige Elementarklassen eingerichtet werden. Ferner wird (weißen) Kindern des Hancock-Bezirkes gestattet werden, die an 45. Straße und Union Ave. gelegene Graham-Schule zu besuchen.

Abendläuten.

Der Gemeinderath von Oak Park hat angeordnet, daß nach 10 Uhr Abends Kinder nicht mehr auf den Straßen und Gassen geduldet werden sollen. Das Zeichen zum Heimgehen wird der hoffnungsvollen Jugend das Glockenspiel geben, das Herr John Farson sich angeschafft hat.

Wär' ein schlechtes Geschäft.

Wie schon berichtet, hat die Stadtverwaltung der Oak Park-Hochbahngesellschaft gedroht, daß man ihre Züge nicht weiter westlich als bis zur 52. Ave. werde verkehren lassen, falls sie ihre Geleise nicht mindestens bis zur Stadtgrenze hin hochlege. Es wird jetzt ausgeführt, daß diese Drohung sich recht wohl durchführen ließe, ohne daß die westlich von 52. Ave. wohnhaften Fahrgäste der Gesellschaft darunter sehr zu leiden brauchten. Die Hochbahn-Gesellschaft ist nämlich nach einem Uebereinkommen, das seinerzeit zwischen ihr, der Gemeindeverwaltung von Cicero-Austin und der Consolidated Traction Co. getroffen worden ist, gehalten, an 52 Ave. für die Fahrt nach der Stadt Umsteigescheine von den Flach-Bahnen anzunehmen und ihren Fahrgästen solche zur Weiterfahrt nach Westen auszuhändigen. Das würde ihr nur ein Fahrgeld von 2½ Cts. lassen, wovon sie noch ½ Ct. an die Hochbahnschleife-Gesellschaft abzugeben haben würde. Dabei könnte sie natürlich nicht bestehen. Je mehr Personen sie beförderte, um so größer würden ihre Verluste werden.

Zarte Backwaaren, Pies und Desserts—delikat, schmackhaft, ganz außergewöhnlich—der Stolz der Köchin, die

Sechsundsechzig Jahre der Superiorität.

KINGSFORD'S OSWEGO Korn-Stärke
verwendet.

Als Füllung von Cream-, Zitronen-, Rhabarber-, Ananas-, Erdbeeren- und anderen Obst-Pies hat Kingsfords nicht ihres Gleichen. Sie macht sie zart, delikat.

Macht Eure Mahlzeiten schmackhafter durch Befolgung der „Original-Rezepte und Kochhilfe" in unserm freien Buch, von Zwei Köchinen, die es wissen.

Grocers—Pfund-Packete—10c.

T. KINGSFOBD & SON. OSWEGO, N. Y.
National Starch Co., Successors

Weibliche Gewerkschaftler.

Ihr Verbandstag gestern zum Abschluß gelangt.

Mit einer Sitzung im Garrick Theater, das für diese Gelegenheit in angemessener Weise geschmückt war, ist gestern hier der Verbandstag der Frauengewerkvereine des Mississippi-Thales zum Abschluß gelangt. Frau Robins, die Verbands-Präsidentin, führte den Vorsitz, und ein aus fünfzig Mädchen und Frauen bestehender Singchor unter der Leitung von Frl. Mary Sprague trug viel dazu bei, die Zusammenkunft zu beleben und eindrucksvoll zu gestalten. Es gelangte eine Prinzipienerklärung zur Annahme, welche von Frau Post, der Gattin des Schulrathsmitgliedes dieses Namens, eingereicht worden war, und die gleichzeitig auch von ähnlichen Konventen angenommen wurde, die in New York und inBoston getagt haben. Frau Watkins, Präsidentin des Staatsverbandes der Frauenklubs von Illinois, hielt im Namen ihrer Vereinigung eine Ansprache, worin sie den Gewerkschaftlerinnen die Sympathie und die werkthätige Unterstützung der Frauenklubs zusicherte. Frl. Jane Addams trat in einer längeren Rede dafür ein, daß den Frauen das allegemeine Stimmrecht ertheilt werde. Die wirthschaftliche Entwickelung der menschlichen Gesellschaft, erklärte sie, mache es zu einer gebieterischen Nothwendigkeit für die Frauen, sich politische Gleichberechtigung zu sichern. Frau E. H. Thomas aus Milwaukee, Vertreterin des dortigen Gewerkschaftsrathes, legte eine sozialistische Erklärung vor, nahm aber — „vorläufig", sagte sie — davon Abstand, diese zur Annahme zu bringen. „Sie würden sie jetzt doch nicht annehmen," sagte Frau Thomas; „früher oder später aber werden Sie es thun — wir können warten." — Harriett Monroe, die gefeierte Dichterin, verlas eine poetische Widmung, die sie anläßlich des Konvents verfaßt hatte.

Auf dem hiesigen Konvent sind, von fast 500 Delegatinnen, zehn Staaten vertreten gewesen. Es wurde unter Anderem beschlossen, zu den Gewerkverbänden der Lohnarbeiterinnen Englands und des europäischen Festlandes in Beziehungen zu treten und Maßnahmen zum Schutze einwandernder Arbeiterinnen zu treffen.

Die Lincoln Park-Brücke vollendet.

Die neue Prachtbrücke über die Lagune im Lincoln Park ist jetzt dem Verkehr übergeben worden, und Tausende von Parkbesuchern erholten sich gestern Vormittag wieder an der Seepromenade, welche seit einem Jahr für den allgemeinen Verkehr gesperrt war.

— Auf der Straße.—Fremder: „Du Bengel, schämst Du Dich nicht, das kleine Mädchen so zu schlagen?" — „Was wollen Sie; das ist eine Waise, an der wir Vaterstelle vertreten!"

Sommers Abschied.

Regen in Chicago, Schnee in Missouri.—Heißester September seit 37 Jahren.

Der lang ersehnte Regen ist gestern Nachmittag endlich eingetroffen, und gleichzeitig sank die Temperatur von 80 Grad um 1 Uhr allmählich auf 59 bis um 8 Uhr Abends und auf 47 um 2 Uhr heute früh. Während des Vormittags herrschte eine drückende Schwüle, so daß die Chicagoer zu Tausenden nach den Parks pilgerten, in der Erwartung, daß die am Horizont auftauchenden und sich immer mehr verdichtenden Regenwolken sich, wie schon so häufig in den letzten Wochen, wieder verziehen würden. In den südlichen Vorstädten, South Chicago, Gary, Hammond, New Chicago usw., setzte der Regen gegen 2 Uhr ein, in der Stadt selbst anderthalb Stunden später. Nach einem Gewitter, welches sich an der südlichen Stadtgrenze entlud, entwickelte sich ein schwerer Landregen, welcher den Aufenthalt im Freien nach der vorhergehenden Hitze recht unbehaglich machte.

In Missouri fiel Schnee, zum ersten Male im Monat September seit 20 Jahren. Ueber Texas, dessen mildes Winterklima bekannt ist, und Oklahoma brausten schneidend kalte Winde hin, Wiskonsin und Nord-Michigan wurden durch den Regen von den verheerenden Waldbränden endgiltig befreit, die Luft ist gründlich gereinigt worden, und bald dürfte der Indianersommer seinen Einzug halten mit klarem Himmel und lachender Sonne.

Chicago hat einen Sommer gehabt, in dem drei Monate lang die Temperatur im Durchschnitt höher war als in irgend einem der vorhergehenden 37 Jahre, über welche amtliche Aufzeichnungen vorliegen. Bis gestern war im September die Durchschnitts-Temperatur um sieben Hundertstel wärmer als in irgend einem September seit Errichtung der Wetterwarte; sie betrug 72 Grad, im August war sie nur 73 und im Juli 74 Grad.

Mit der Mistgabel.

Fuhrmann Anderson angeblich von seinem Kameraden Unick schwer verwundet.

Aus unbekannter Ursache geriethen spät gestern Abend die in der Stallung 1205 59. Straße beschäftigten Fuhrleute Albert Anderson und Martin Unick in Streit, der in Thätlichkeiten ausartete. Schließlich soll Unick den Widersacher mit einer Mistgabel über den Kopf geschlagen und ihm die Mistgabel zwei Mal in den Körper gestoßen haben. Vorübergehende benachrichtigten die Polizei, welche den Schwerverwundeten nach dem Washington Park-Hospital bringen ließ. Er hat einen Schädelbruch erlitten, und sein Aufkommen ist sehr zweifelhaft. Der angebliche Thäter wurde auf dem Heuboden, wo er sich versteckt hatte, verhaftet.

Für die Wittwen und Waisen.

Der Vorverkauf von Eintrittskarten zu den Feuerwehr-Benefiz-Vorstellungen groß.

Der Vorverkauf für die vom 5. bis 16. Oktober im International-Amphitheater, 43. und Halsted Str., stattfindenden Vorstellungen zum Besten des Pensionsfonds der Feuerwehr hat soweit $50,000 eingebracht, und die Gesammteinnahme dürfte nach einem Voranschlage des Feuerwehrchefs Horan $75,- bis $100,000 sein. Der Hagenbeck-Wallace'sche Zirkus wird an jedem Nachmittag und Abend Vorstellungen geben, und am 9. Oktober, dem Chicago-Tag, soll ein Umzug stattfinden, an dem sich viele hervorragende Schauspieler und einige Abtheilungen der Feuerwehr betheiligen werden. Letztere werden später in der erwähnten Halle verschiedene Uebungen vorführen.

Kurz und Neu.

* In Grosse Point, der Wilmetter Nachbarstadt, soll gestern Nachmittag in Gegenwart von 300 Zuschauern, zumeist aus Chicago, ein Faustkampf zwischen zwei hiesigen „Künstlern" stattgefunden haben. Auch mehrere Frauen waren, wie berichtet wird, zugegen.

* Die Gattin des Elektrotechnikers F. B. Badt, dessen Geschäftsstelle sich im Monadnock-Gebäude befindet, hat die Northwestern- und die Oak Park-Hochbahn-Gesellschaft, sowie einen Hochbahnwächter im Superiorgericht auf $10,000 Schadenersatz für einen angeblichen Angriff des Wächters auf sie verklagt.

* Das jüdische Neujahr kam gestern mit Sonnenuntergang zum Abschluß. Tausende von strenggläubigen Juden knieten gestern eine Viertel- oder halbe Stunde an den Ufern des Flusses und beteten um Abwaschung ihrer Sünden.

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blumenthal, Ernestine, 57 J.; 4838 Calumet Ave.
Gorgstorf, Jacob, 52 J.; 688 Union Ave.
Garich, George, 47 J.; 337 Johnson Str.
Heßner, Harry, 39 J.; 1096 Superior Str.
Mack, Bernice, 13 J.; 9029 Exchange Ave.
Odde, Anna, 63 J.; 6812 Paulina Str.
Schmidt, Adolf, 33 J.; 466 W. North Ave.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Selma gegen Karl Kropp, Verlassen; Julianne gegen Albert Meyer, grausame Behandlung; William D. gegen Mabel Fletcher, Verlassen; John gegen Pauline Krüger, Ehebruch; Mary gegen James C. Maher, Trunksucht.

Marktbericht.

Chicago, den 28. September 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01⅛ — $1.02½; Nr. 3, roth, $1.00—$1.01⅝; Nr. 2, hart, $1.01½—$1.01⅞; Nr. 3, hart, 99½c—$1.01⅝.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.09; Nr. 2, $1.05—$1.07; Nr. 3, $1.00—$1.07.

Mais, Nr. 2, 79½—80c; Nr. 2, weiß, 80c; Nr. 2, gelb, 80¼c; Nr. 3, 79½—80c; Nr. 3, weiß, 80c; Nr. 3, gelb, 79¾—80c; Nr. 4, 78—79c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 50—50½c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, 48—50c; Nr. 4, weiß, 46—48c; Standard, 50c.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $10.50—$11.00; do., Nr. 1, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.10—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11¼
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.18½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.41½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte, Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.75—$7.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.10—$7.35; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.15—$7.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.40—$5.75; schwere Eber, $3.00—$3.75.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.90—$4.40; „Range Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.25—$4.50; „Native Lambs", $5.25—$5.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.24
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund		0.19
„Dairies", extra, das Pfund		0.20
Nr. 1, das Pfund		0.19
„Ladles", das Pfund		0.17½
Packwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.17
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.23
„Extras", das Dutzend		0.25
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13
„Daisies", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.13½
Brick, das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.10	—0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.18½
Enten, das Pfund	0.10	—0.10½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	$0.50	—1.00
Birnen, der Bushel	0.75	—1.00
Pfirsiche, per Bushel	0.75	—1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb		0.14
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Melonen, Gems, die Kiste	0.25	—1.50
Kraut, die Kiste	1.25	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.40	—0.50
Blattsalat, der Kübel		0.35
Champignons, die Schachtel		0.30
Rothe Rüben, die Kiste		0.75
Mohrrüben, die Kiste		0.75
Zwiebeln, der Bushel	1.15	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Tomaten, die Kiste	0.35	—0.50
Sellerie, die Kiste	0.10	—0.90
Rüben, der Sack	0.75	—1.25
Rettige, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Meerrettig, das Bund		0.70
Gurken, die Kiste	0.25	—1.00
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Süßkorn, der Sack	0.20	—0.25
Kronsbeeren, das Faß		7.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel		0.50
Wachsbohnen, der Sack	0.65	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.10	—2.15
Rothe Nieren-Bohnen	2.00	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.60	—0.68
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß		2.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

S. 40. Ave., Südwestecke 30. Str., Ostfront, 24 bei 124; William Kaspar an Edward Rubin, $2925.
N. 40. Court, 329 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 30 bei 125; P. A. Wendell an Max Runowski, $4150.
Irving Park Blvd., 99 F. östl. von Hamlin Ave., Nordfront, 33 bei 125; Ira M. Cobe an Magdalena Lilja, $8000.
Leland Ave., 25 F. östl. von N. 54., Südfront, 75 bei 125; K. L. Doherty an Ernst Schumacher, $1200.
O'Brien Ave., 200 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 125; O. Swanson u. And., durch M. in Ch., an Albin Swanson, $1800.
Bissell Str., 292 F. nördl. von Willow, Westfront, 24 bei 125; A. Stock an Emma Debaldt, $1100.
Burling Str., 125 F. nördl. von Webster Ave., Westfront, 62.8 bei 125; John E. Morper an John Emil Johnson, $6750.
Chicago Ave., 94 F. westl. von State Str., Nordfront, 24 bei 50; Annie Colvin an Catherine Manning, $4000.
Halsted Str., 235 F. südl. von 32., Westfront, 25 bei 125; F. J. Carr an Louis Leberstein, $3000.
High Str., 72 und 74, Westfront, 50 bei 128; Bertha Knobbe an Gustav Gollnick, $5000.
Clark Str., 57 F. südl. von Archer Ave., Westfront, 25 bei 132; Louis A. Hippach an Michael Potson und Geo. Johnson, $15,000.
38. Str., 266 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 50 bei 125; F. Heuberger an Bernie Reuß, $1000.
87 bis 91 Plymouth Place, Westfront, 75 bei 100; 5 Ja., 5 Proz.; Trust Deed durch Franklin Newhall an Fredk. H. Rawson, Trustee, $50,000.
Nr. 7713 Coles Ave., Westfront, 25 bei 167; Chas. Doolittle an Webb J. Gibbs von Fort Worth, Texas $3000.
Ewing Ave., 187 F. südl. von 104. Str., Westfront, 37½ bei 125; L. Klemm an Fritz Duft, $1600.
42. Place, 191 F. westl. von Drexel Blvd., Südfront, 25 bei 82; Mary Codman an Wm. F. Kroch, $6000.
Nr. 684 E. 48. Str., Nordfront, 25 bei 125; Fred. C. Lee von Dowagiac, Mich., an John J. Watson von Emmetsburg, Ja., und Nicoll Halsey, Chicago, $15,000.
Claremont Ave., 146 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. B. McCormick an George Aiger, $2000.
Dearborn Str., 576 F. südl. von 47., Ostfront, 25 bei 100; F. A. McGregor an Oscar A. Lessing, $1900.
83. Place, 100 F. östl. vom Wallace Str., Südfront, 100 bei 124 u.a. Grundeigenthum; William Franz an John G. Wood, $1400.
Garfield Blvd., Südwestecke Oakley Ave., Nordfront, 48 bei 125; Henry A. Wells an Catherine E. Moloney, $20,000.
Garfield Blvd., 40 F. westl. von Union Ave., Südfront, 30 bei 125; J. J. Sullivan an William Mahoney, $3000.
Green Str., 198 F. nördl. von 58., Ostfront, 30 bei 124; John A. Almquist an George B. Gibson, $7700.
Groß Ave., zwischen 45. und 46. Str., Nordwestfront, 100 bei 125; H. Wallace an Sidney Metzl u. and., $5000.
Laflin Str., 148 F. nördl. von 65., Ostfront, 25 bei 124; E. A. McCracken an James McGuigan, $2900.
Paulina Str., 141 F. nördl. von 69., Westfront, 34 bei 124 u. a. Grundeigenthum; E. C. Moloney an Henry A. Wells, $5000.
63. Str., Südwestecke Kedzie Ave., Nordfront, 50 bei 124; J. E. Eberhardt an Nick Daravore, George A. Kostopol und James Kovalle, $4500.
68. Place, 174 F. westl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 124⅛; George W. Calkins an Percival G. Baldwin, $1750.
State Str., 70 F. nördl. von 40., Ostfront, 24 bei 103; E. C. J. Cleaver u. And. an Christian See, $2500.

Wir heilen Krankheiten eigen den
Männern!
Unsere beste Garantie ist
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden vor der Heilung.

Schwäche Wenn Sie an Absonderungen, schlechten Träumen, verlorener Kraft oder Lebenskraft, den Folgen früherer Indiskretionen od. aus irgend einer andern Ursache leiden, befassen Sie sich mit Ihrem Fall sofort. Wenn Sie schwach, trübe, niedergeschlagen fühlen, ein schlechtes Gedächtniß haben, Mangel an Ehrgeiz und fühlen, daß eine allmählich zunehmende Schwäche Ihrer Nerven und Ihres Körpers vorhanden ist, kommen Sie zu uns und lassen Sie sich durch unsere Behandlung Gesundheit und Kraft wiedergeben. Dieselbe gibt frisch Jugendkraft und bringt neue Nervenkraft, fördert eine freie Zirkulation zu den Organen und stellt geistige und körperliche Kräfte wieder vollständig her. Wir haben Tausende von Männern geheilt und sie sozusagen vor geistigem und körperlichem Schiffbruch gerettet. Zögern Sie nicht, uns kostenfrei zu konsultiren.

Blutvergiftung Wenn Sie Geschwüre haben, wenn Ihnen die Haare ausfallen, die Glieder weh thun, oder Sie Ausschlag auf irgend einem Theile des Körpers bekommen, wird unsere Behandlung jede Spur von Gift aus Ihrem Körper ausmerzen und Sie dauernd heilen. Kein mit dieser Krankheit behafteter Mann kann es wagen, erst damit zu experimentiren. Selbst der ungläubigste oder vorurtheilsvollste Mensch muß zugeben, daß Jahre der Erfahrung in der Behandlung von Tausenden von Fällen und unsere Kenntnisse jeder bekannten Behandlungsmethode dieser Krankheit genügender Beweis dafür ist, daß sein Fall in unseren Händen absolut sicher ist. Wir geben Ihnen eine geschriebene Garantie, Sie zu heilen oder Ihnen Ihr Geld wiederzugeben.

Wurmartige verknotete und schnurartige Venen in der möglichst kürzesten Zeit geheilt.

Dieser Zustand ist eine unnatürliche Vergrößerung der Venen und kommt fast unveränderlich auf der linken Seite vor. Haben Sie schleppende oder neuralgische Schmerzen im Kreuz und den Lenden, die bei längerem Stehen stärker werden? Dieser Zustand verursacht Abzehrung oder Schwund und Schwäche. Sie können durch unsere sichere und schmerzlose garantirte Methode geheilt werden.

Anschwellungen, schmerzhaft oder anderweitig, Beschwerden, Spezial- und alle chronischen Krankheiten dauernd geheilt.

Wenn Sie an Rückenschwäche leiden, an vergrößerten Drüsen bestimmten zugezogenen Krankheiten, katarrhalischen oder unnatürlichen Absonderungen, stechenden oder brennenden Schmerzen, Entzündungen irgend welcher Art, Geschwüren oder wunden Stellen, experimentiren Sie nicht und nehmen Sie diese Symptome nicht leicht, da Hunderte, die hätten geheilt werden können, in ein vorzeitiges Grab gegangen sind dadurch, daß sie die Abfallprodukte der Gifte in ihr Blut aufnahmen, gefolgt von Vergiftung und Tod.

Konsultation und Rath frei.

Wenn Sie nicht selbst kommen können, schreiben Sie. Tausende von Männern sind durch unsere Behandlung geheilt worden.

Wir wenden korrekte medizinische Methoden für die absolute Heilung sind eine Garantie für Sie, daß bei der Behandlung Ihres Falles nicht experimentirt oder gerathen wird. Ein wirklicher Spezialist, der seine ganze Zeit einigen wenigen Leiden widmet, wird heilen,wo andere erfolglos sind. Wenn Ihr Fall unheilbar ist, werden wir Ihnen dies frei und offen sagen. Die Konsultation kostet nichts, da wir jedem leidenden Manne eine Gelegenheit geben wollen, unsere Methode zu untersuchen und sich von unserer Fähigkeit, ihn zu heilen, zu überzeugen.

Stunden 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Abends; Sonntags und Feiertags nur von 10 — 12 Uhr Vormittags.
Medizinen frei, bis Heilung erfolgt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

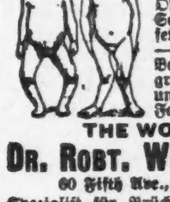
Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sherwin Ave., 260 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 130; Joseph B. Redfield an Clara Gundlach, $3900.
Melrose Str., 260 F. westl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 125; George B. Fieser an George J. Miller, $3000.
St. James Place, 246 F. westl. von Lake View Ave., Nordfront, 25 bei 50; M. L. Kropf an Eileen L. Taylor, $9500.
Sheffield Ave., 250 F. südl. von Marianna Str. Westfront, 25 bei 125; Richard Kirby an Anthony Hannibal, $4000.
Winthrop Ave., 150 F. nördl. von Glenlake, Westfront, 50 bei 150; Peter J. Maloney an Frank J. Carr, $10,000.
Clark Str., Südostecke Wellington Ave., Westfront. 106 bei 150, Trust Deed, 5 Ja., 5½ Proz.; Mathias Walker an Simon W. Strauß, $40,000.
N. 42. Ave., 200 F. nördl. von Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 125; E. M. Peterson an William M. Eitzer, $2300.
Oak Str., 30 F. östl. von Larrabee, Nordfront, 30 bei 84; John B. De Vorey an Joseph H. Meyer, $7500.
Grundstück Nr. 3616 Grand Blvd., Ostfront, 30 bei 124; David Levi an William H. Bryan, $25,000.
24. Place, 225 F. östl. von Stewart Ave., Nordfront, 25 bei 125; Mary Morgan an Fred. D. Munch, $2250.
37. Str., Nordwestecke Auburn, Südfront, 24 bei 147; Margaret O'Shaughnessy an Catherine Curley, $2000.
Wabash Ave., Nordwestecke 37. Place, Ostfront, 50 bei 128; William H. Bryan an Lina Levi, $55,000.
Langley Ave., Nordostecke 65. Str., Westfront, 32 bei 129; William Hodder an John C. Rowe, $1900.
71. Str., 250 F. östl. von Woodlawn Ave., Nordfront, 25 bei 125; O. J. Kubara an Kumatoro Ramba, $3000.
Vernon Ave., Südostecke 69. Str., Ostfront, 56 bei 124; James B. Morris an Josephine Gottschalk, $3640.
Aberdeen Str., 97 F. südl. von 58., Westfront, 25 bei 124; Elizabeth Ryan an Hannah D. Ruthenberg, $2100.
Elizabeth Str., 191 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 25 bei 124; H. B. Duplan an Joseph Uhrig, $2000.
Elizabeth Str., 166 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 25 bei 124; H. B. Du Plan an Joseph Uhrig, $4500.
Elizabeth Str., 141 F. nördl. von 64., Westfront, 45 bei 124; E. A. Cummings an Per J. Kiallstrom, $1200.
Emerald Ave., 213 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 37½ bei 115½; John J. Killacky an Rodney A. Laverty, $6000.
59. Str., 75 F. östl. von Peoria, Südfront, 75 bei 125; A. J. Waite an Joseph Uhrig, $5000.
Garfield Blvd., Südostecke Seeley Ave., Nordfront, 48 bei 125; A. J. Waite an Joseph Uhrig, $2000.
Honore Str., 47 F. nördl. von 62., Westfront. 25 bei 124; H. S. Gemmill an William J. Holton, $1000.
67. Str., 31 F. östl. von Paulina, Südfront, 30 bei 120; E. F. Kropp an Elizabeth E. Beidel, $3000.
69. Place, 174 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 124; P. G. Baldwin an Anthony Bohmer, $2750.
65. Str., Südostecke Emerald Ave., Nordfront, 24 bei 111; F. C. Tiemann an Viola J. Byer, $5000.
Stewart Ave., Nordwestecke 74. Str., Ostfront, 97 bei 140; A. J. Waite an Joseph Uhrig, $6000.
S. L.'s Sub., Lot 23 A, Block 3, von östl. ½ Lots 15 und 16, 16, 38, 14; A. J. Waite an Joseph Uhrig, $3600.
Alma Str., 70 F. nördl. von Ontario, Ostfront, 30 bei 125; Samuel M. Pedersen an John M. Ward, $2750.
Adams Str., 199 F. östl. von Laflin, Südfront, 26 bei 168; A. R. McCord an A. L. Miller, $12,000.
Chicago Ave., 70 F. westl. von Christiana, Südfront, 46 bei 125; F. H. Gloede an Alice B. Oates, $1200.
Homer Str., 124 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 125; J. Tuffe an Mabel W. Thomason, $2500.
Nr. 30 Iowa Str., Südfront, 34, 100; Henry Brand an Andrzej Klinick, $2425.
Leavitt Str., 186 F. südl. von Polk, Ostfront, 25 bei 126; E. E. Leidington an John H. Husemann, $2050.
North Ave., 72 F. östl. von N. 40. Court, Nordfront, 24 bei 125; John Makowsky an Louis Rosenberg, $4500.
Oakley Ave., Nordostecke Armitage, Westfront, 40 bei 100; E. Korff u. And., durch M. in Ch., an Wilhelmina Korff, $1700.
Oakley Ave., 200 F. südl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 125; W. Braun an Wolf Block, $5000.
Central Park Ave., 31 F. nördl. von Grenshaw Str., Westfront, 30 bei 125; J. Peterhaus an Mary Dockendorf, $6000.
Polk Str., 140 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 124.9; Otto F. Wilkenloh an Margaretha K. Wilkenloh, $8000.
Washington Blvd., 158 F. östl. von Austin Ave., Südfront, 50 bei 150; F. A. Hill an Anna C. Hildreth, $8125.
Washington Blvd., Nordostecke Austin Ave., Südfront, 100 bei 150; George Beidler an John Kelly, $5500.
Congreß Str., 301 F. westl. von S. 48. Ave., Nordfront, 25 bei 125; Richard Hughes an Elizabeth B. Jacques, $5000.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.



Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Western Ave., Südostecke Taylor Str., Westfront, 41 bei 100; F. Krevel an Sarah Polakow, $6000.
S. 40. Ave., 141 F. südl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 129; A. L. Mansfield an Wm. Pick, $2500.
Grenshaw Str., 266 F. östl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 124; E. F. Pick an Albina Patzelt, $2400.
Harding Ave., Nordwestecke 26. Str., Ostfront, 83
Jackson Ave., 496 F. östl. von Walnut, Westfront, 29 bei 124; T. Hassett an John J. Redmond, $2650.
Lexington Str., 275 F. westlich von S. 46. Ave., Nordfront, 50 bei 125 u. a. Grundeigenthum; Nachlaß von E. D. Mandell u. And. an Louis H. Krieter, $5000.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1597—99—1605 N. Spaulding Ave., drei 2-stöckige Backstein Flatgebäude, A. Neuffer, $14,100.
2784 40. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. Gartner, $3000.
87, Norton Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, F. Laveau, $2500.
2905 N. Lincoln Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mrs. C. Dwyer, $5400.
3780—91 Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Tesch, $4500.
6731 Winchester Ave., 1-stöckige Frame-Cottage, H. Tunstall, $1500.
8315 Saginaw Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Mrs. M. Flens, $2500.
9955 Prospect Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, E. Urland, $2500.
12238 Wallace Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Walijewski, $3000.
1647 W. 67. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. McAlee, $3000.
4327—29 Cottage Grove Ave., 2-stöck. Backstein-Lagerhaus, Samuel Shaw, $16,000.

Weil wir nur gegen Baargeld einkaufen

kommen die Fabrikanten im ganzen Lande zuerst zu uns mit ihren überschüssigen Vorräthen, oder wenn sie das vorhandene Lager zu räumen wünschen — aus dem Grunde kaufen wir billiger als die anderen und verkaufen auch stets billiger — aber wir verkaufen nur gegen Baar.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Ein Dollar Schuh-Einkauf

von mehr als gewöhnlicher Bedeutung. Kürzliche geschäftliche Umstände zwangen viele bekannte Fabriken, Wholesalers u. Jobbers, große Partien von Herbst und Winter-Schuhzeug für Damen, Misses, Knaben und Mädchen zum Kostenpreis und in den meisten Fällen für weniger gegen sofortige Baarzahlung. Wir sicherten uns die allerbesten dieser Partien— die ersten sind eingetroffen und sind morgen für Eure Auswahl bereit zu $1—Ihr werdet die beliebten Facons vorfinden und zwar in allen Größen — kommt morgen und erspart ungefähr die Hälfte des gewöhnlichen Preises.

Vierter Floor, State Straße

Damen-Schuhe

1500 Paar Schnür- u. Knöpf-Schuhe für Damen, gemacht aus weichem dickem Vici Kid UpperStock, beste Qualität Oak Ledersohlen, Tip und einfache Zehen. Alle Größen. Regulär im Retail für $2 und $2.50 verkauft, — und Patentleder-Schuhe für Damen, Blucher u. Knöpf-Facon, vorstehende Sohlen. — Alle Größen. Standard $2.00 Sorten. Auswahl zu

$1

Damen-Slippers

Ungefähr 900 Paar 3-Str. Sandalen-Slippers, Pat.-Leder Vamps, matte Kalbleder Quarters, handgewendet, weiche Sohlen, neuer kurzer Vorder-Vamp, Military Absätze, alle Größen von 3 bis 8. — Dazu etwa 1200 Paar Vici Kid-Slippers. Gerade das Richtige für Gesellschaften, Bälle etc. und viele f. Hausgebrauch. Regulär $1.75 u. $2, am Dienstag d. Auswahl zu nur

$1

Damen-Juliets

Drei Partien Juliets. Ein Posten von mehr als 2300 Paaren, gemacht aus feinem Vici Kid, handgenähte weiche Sohlen, „Common Sense" und reguläre Absätze, Tip- und einfache Zehen, nahtloser „Vamp", glatte Innensohlen. Mehrere hundert Paare in dieser Partie mit bester Qualität Gummi-Absätzen. Vollständige Auswahl von Größen, von 2½ bis 9, in all den verschied. Facons. In allen anderen Läden zu zu $1.75 und $2 verkauft, Dienstag, die Auswahl,

$1

Mädchen-Schuhe

Volle 3000 Paare in dieser Partie, gemacht aus ViciKid, Box Calf, Velour Calf und Patentleder, Schnür- und Blucher-Facon, darunter die neuen hoch geschnittenen Mädchenschuhe, die jetzt so begehrt sind. Diese Schuhe haben feine Qualität Ledersohlen u. Counters, „plump" Obertheile, auf Leisten gemacht, die für die Füße wachsender Kinder passen, alle Größen von 8 bis 2, Werthe die von 1.75 bis $2 variiren. — Am Dienstag habt Ihr die unbeschränkte Auswahl zu nur

$1

Knaben-Schuhe

Hunderte von Paaren Patentleder-, Box Calf, Vici Kid und Grainleder-Schuhen für Knaben, stark gemacht. Die neuen Herbst- und Winterschuhe für Knaben für „Dreß"- oder Schulgebrauch. Die Schuhe sind aus solidem Leder gemacht. Hübsche Formen. Größen von 8 bis 5½. Anderswo müßte Ihr $1.50 bis $2.25 dafür bezahlen; die Auswahl zu nur

$1

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Der Kaiser in der Schlucht. — Im Oberelsaß. — Unschuldige Landstreicher. — Das Heckerlied. — Mein Freund, der Schneider. — Die sozialistischen Frauen. — Die Besserung der Männer. — Burg Eltz und Perkeo. — Ein Stück Mittelalter.

S. M. der Kaiser hat, vom Manöver kommend, der romantischen Schlucht, einem Gebirgspaß im Ober-Elsaß nahe der französischen Grenze, einen Besuch abgestattet, aber den französischen Boden bei dieser Gelegenheit nicht betreten, obgleich die französische Regierung ihn dazu höflichst eingeladen hatte. Obschon alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln zum Schutze des Kaisers getroffen waren und sich sogar ein Regierungskommissar zur Begrüßung an der Grenze eingefunden hatte, so verzichtete S. M. in letzter Stunde doch auf das Vergnügen; denn in den letzten Tagen zeigte sich wieder eine recht feindliche Stimmung gegen Kaiser und Reich in Frankreich, und man konnte nicht wissen, ob sich am Ende doch etwas bei der Anwesenheit des Kaisers auf französischem Boden zutragen könnte, was zu verhängnißvollen Ereignissen führen möchte. Es ist ein herrliches Stückchen Erde, diese Schlucht und ihre Umgebung, von den Franzosen noch heutigen Tages „La Schlucht" genannt, wie sie auch die ihr benachbarte Bergspitze Lundenbühl, über 4000 Fuß hoch, „Montabec" getauft haben. Die Elsasser mit ihrer alemannischen Zähigkeit im Festhalten am Althergebrachten, bedienten sich in französischer Zeit, wie auch heute, trotz ihrer Anhänglichkeit an Frankreich, stets der deutschen Bezeichnungen, wie sie Saverne Zabern, Scheleſtadt Schlettstatt, La Poutroye Schmierlach, Hachimette Eschelmer usw. nennen. Gelegentlich meines Besuches der Reichslande habe ich einen Tag im Hotel Altenberg, nahe der Schlucht geweilt, und die von dort aus gemachten Ausflüge in das wildromantische Grenzland zähle ich zu den schönsten Erinnerungen meines bewegten Lebens. Die Villa Hartmann, in welcher der Kaiser einkehrte und Umschau hielt, liegt auf deutschem Boden nahe der Grenze, jenseits dieser ein französischer Gasthof, in dem man gut aufgehoben ist. Vom nahen Gipfel des Hoheneck genießt man eine entzückende Fernsicht über das Rheinthal, die Vogesen, bis zum Jura und den Alpen. In einem Seitenthal auf französischem Boden liegen zwei Seen: Retournemer und Longemer, während östlich davon das so liebliche Münsterthal zum Besuche einladet. Wer aber nach der Schlucht pilgert und im Hotel Altenberg einkehrt, dem gebe ich den guten Rath: „Thue Geld in Deinen Beutel!" Im Uebrigen ist das Reisen im Elsaß nicht theurer als sonst im Reich, billiger in Rücksicht auf das Gebotene, als z. B. im Harz, wo die Herren Wirthe, gleich den meisten Nord- und Ostsee-Hotels, bei oft sehr bescheidenen Verhältnissen Berliner Preise rechnen.

Wir haben jetzt wieder einmal herrliches Wetter, richtigen Indianersommer, — hier Altweibersommer genannt, Morgens undurchdringlicher Nebel, den gegen 10 Uhr oder auch später, die Strahlen der milden Herbstsonne siegreich durchbrechen. Die Bäume hängen voll Obst, die Rebstöcke voll Trauben, die eine gute Ernte versprechen, vorausgesetzt, daß der Regen, an dem Deutschland nie Mangel leidet, keinen Strich durch die Rechnung macht. Wenn man mitfühlenden Herzens die Klagen der Bauern anhört, dann wird man gar leicht ein Schwarzseher und klagt mit, wenn man auch keinen Baum und Strauch sein eigen nennt, und es einem persönlich ganz einerlei sein kann, ob die Bauern etwas ernten oder nicht. Es ist jetzt so schön in den Wäldern mit ihrem buntfarbigen, welkenden Laub, daß es eine wahre Lust ist, in ihnen herumzustreichen. So dachten auch zwei englische Studenten, die sich neulich im Walde am Laacher See häuslich niedergelassen hatten und dort ein Leben wie Robinson Crusoe führten. Leider machte der Schandarm ihrem Lagerleben ein Ende. Er führte sie dem Amtsrichter vor, der die beiden Studenten wegen Landstreicherei (Vagrancy) zu je einer Mark Geldstrafe verurtheilte. Die Engländer meinten, ob man ihnen nicht gestatten wolle, die entsprechende Haftstrafe zu verbüßen; sie wollten für ihr Geld lieber sich in Deutschland noch weiter umsehen und brauchten es auch zur Rückreise. Dem Wunsche konnte aber nicht stattgegeben werden. So meldete der Polizeibericht, und mancher wird den Kopf zu diesem Urtheil schütteln; denn was geht es die Polizei an, wenn anständige junge Leute, noch dazu fremde, die zu Hause so etwas ungestraft thun dürfen, im Walde nächtigen? Mit Zigeunern geht man viel glimpflicher um. Die schlafen nicht nur in den Wäldern, sondern stehlen und rauben, was ihnen in die Hände fällt, und sogar Gewaltthätigkeiten werden von ihnen verübt, ohne daß ihnen in den meisten Fällen ein Haar gekrümmt wird. „In Kleinigkeiten ist unsere Polizei immer groß gewesen," bemerkte dazu ein Bekannter, der erst kürzlich noch in seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter strenge Maßregeln gegen das Zigeunergesindel gefordert hatte.

Kürzlich begegnete ich auf einem Ausfluge nach der Burg Eltz, auf die ich noch zurückkomme, einer Schaar Studenten, anscheinend einem Korps angehörend, die beim Frühschoppen in einem Gartenlokal zu meinem Erstaunen ein „Heckerlied" sangen und sich dabei den Anschein gaben, als ob sie wilde Freiheitsmänner seien. Ein Vers hieß:

„Und wenn Euch die Fürsten fragen:
„Lebt der Hecker noch?"
So könnt Ihr ihnen sagen:
Ja, der Hecker lebet noch!
Er hänget nicht an einem Baume,
Auch nicht an einem Strick,
Er hängt mit ganzem Herzen,
An der deutschen Republik."

Und zum Schluß erhoben die Sänger ihre Gläser und stießen mit dem Rufe an: „Und da hängt er noch!" Das war natürlich nur ein toller Scherz, über den wir alle herzlich lachten. Als kleiner Junge hatte ich dieses Lied oft gehört. Ein dem Trunke ergebener Schneider pflegte es in seinen Mußestunden, die sich auf die Mehrzahl der Wochentage vertheilten, zu singen und uns Jungens dann mit wilden Gesten zu versichern, daß es anersch werden müsse, da es so nicht mehr weiter gehen könne. Was er mit dem so meinte, verstanden wir natürlich nicht, aber es mußte etwas sehr schlimmes sein; denn er schwang dann stets drohend seine Schnapsflasche und nahm mit grimmiger Miene einen tüchtigen Schluck daraus. Auch den Vers:

„Hecker, Struve, Robert Blum,
Kommt und bringt die Förschte um."

lernten wir von unserem Schneider, der immer von der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit redete und sich eine Besserung der Verhältnisse nur von einer allgemeinen Theilung versprach. Zu allen Zeiten, anno 1848 wie auch heute, wollen immer nur die theilen, die selbst nichts zu vertheilen haben. Wer etwas besitzt, oder erworben hat, hält es fest, er selbst wird ein Kapitalist und denkt nicht daran, mit den unter dem Namen Proletarier bekannten Besitzlosen zu theilen. So ist denn auch auf dem in Nürnberg stattfindenden Sozialistenkongreß von allem anderen, nur nicht vom Theilen die Rede, wie es meinem Schneider vorschwebte. Diesmal kamen dort auch die Frauen zum Wort, Frau Rosa Lübeck, geborene Luxemberg, Frau Zitkin, Frau Lily Braun, Tochter des verstorbenen Generals v. Kretschmann, Frl. Duncker, Frl. Bader und wie die sonstigen Führerinnen auf dem Gebiete der Frauenbefreiung sonst heißen. Frl. Duncker erklärte, die Frauenversammlungen in Stuttgart seien zumeist von Männern besucht. Das sei ja ganz gut, wenn man aber den Männern sage, sie sollten lieber ihre Frauen schicken, heiße es: „Das geht nicht". Die Männer glauben eben, daß es ihrer unwürdig sei, bei den Kindern zu bleiben. (Heiterkeit und Beifall.) Ja, so sind die Männer nun einmal. Sie meinen, die Frauen gehörten ins Haus und sie sollten sich um ihre Kinder und die Wirthschaft kümmern, statt in Frauenversammlungen Rath zu pflegen, wie die Männer zu bessern seien — „to elevate men", wie sich eine amerikanische Frauenrechtlerin mir gegenüber einmal äußerte, deren Kinder auf der Straße herumstrolchten, während die Mama im „Friday Morning Club" zu Los Angeles das große Wort führte. Ich denke, man sollte es den Frauen, die allein in der Welt stehen und auf ihre Arbeit angewiesen sind, nicht verwehren, mit den Männern in Mitbewerb zu treten und ihre Lage zu verbessern. Aber die verheirathete Frau findet genügende Bethätigung im Hause, im Kreise ihrer Familie, wie sie ja auch Hausfrau genannt wird, und nicht Club-, Theater-, Lawn-Tennis- oder gar Gassenfrau. So ist das Empfinden der deutschen Frau, wie sie uns als Ideal vorschwebt; Frauen, die für die Familie keinen Sinn mehr haben, sollten überhaupt nicht heirathen, denn was nützt eine solche Gattin und Mutter ihrem Manne und ihren Kindern?

Doch lassen wir dieses heikle Thema aus dem Spiele und sehen wir uns lieber mal die uralte Burg der Reichsgrafen von Eltz an, die schon auf trotzigem Felsengrund stand, als man Amerika und die Vereinigten Staaten mit ihren emanzipirten Ladies noch nicht kannte. Schloß Eltz liegt im Eltzthal, einem Seitenthale der Mosel; es wurde im 12. Jahrhundert erbaut und von verschiedenen Linien dieses Geschlechtes in den folgenden 4 Jahrhunderten weiter ausgebaut, mit Thürmen, Giebeln, Vor- und Anbauten, wie sie heute zu sehen ist. Es ist ein ganz wunderbarer Bau, zu dem in der Sommerzeit eine wahre Völkerwanderung stattfindet, den man aber nur mit besonderer Erlaubniß der Schloßherrin besichtigen darf. Uns wurde diese Erlaubniß ertheilt und wir haben die Fußwanderung dahin nicht bedauert. Im Schloßhof trafen wir den Zwerg Perkeo, wie er leibt und lebt. Ich machte ihn mit einer Zigarre gesprächig und er erzählte uns, während wir uns auf einer Bank ausruhten, alles, was er vom Schlosse wußte. Auch von den Ratten, die in einem Wartthurme hausen.

„Mer fangen se all', hm, hm," schloß er seine Schilderung. Der Herr Graf ist vor einiger Zeit gestorben, seine Frau lebt zur Zeit auf ihren Gütern in Slavonien. „Mer sin sehr reich, hm, hm", sagte Perkeo kopfnickend, „un die Herrschaft kommt nur selten her. Hm, hm." Voriges Jahr war auch der Kaiser mal hier; es hat ihm gut gefalle, besonnersch die alte Sache, die mer han, hm, hm." Es ist eine endlose Wanderung durch die mehr als hundert Säle und Zimmer, treppauf und ab, jeder Flügel in dem Stil des Jahrhunderts möblirt, in dem er erbaut wurde. Als Kurfürst Baldwin v. Trier mit dem Grafen Eltz in Fehde lag, ließ er zur Belagerung des Schlosses auf einem gegenüberliegenden Berge eine Burg erbauen, die er Trutzeltz nannte. Er hatte aber keinen Erfolg und so versöhnte er sich anno 1336 wieder mit dem Grafen und gab ihm Trutzeltz zu Lehen. Die Franzosen unter Ludwig XIV. und später haben das Schloß geschont, weil ein Eltz als General in französischen Diensten stand. Sonst läge es heute, wie alle deutschen Burgen, in Ruinen. Perkeo haust als Burgwart mit einem alten Fräulein als Verwalterin allein auf Schloß Eltz. „Im Sommer geht es, aber im Winter, wenn der Schnee liegt und ich alles von Moselkern herbeischleppen muß, dann ist es langweilig. Aber wir sin zefriede. Hm, hm!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Seide-Muster von Reisenden u. Fabrik-Enden

Tausende von Stücken, alle Sorten und Farben, 18 bis 36 Zoll breit, alle sehr gut und ein großer Bargain. Die Auswahl, per Yard, **15c, 10c und 5c**

Großer Bargain in Kleiderstoffen.

Farbige reinwoll. engl. Serge Suitings, volle 1½ Yards breit — alle guten dauerhaften Schattirungen, gemacht um für 85c verkauft zu werden, Auswahl, Yd **49c**

Novelty reinseid. Taffetas, 100 verschied. modische, dauerhafte Styles u. Farben, Checks, Streifen etc., für Waists, Suits, Skirts und Kinder-Trachten, 50c bis 65c Werthe, per Yard, **38c**

12½c waschbares Novelty Panama Suiting; viele Schattirungen v. blauem Grund, nette Muster, Dots, etc., dopp. Fold, Yd., **6¾c**

Novelty Teazledown Outing Flanell, nette Streifen etc., alle hübschen Schattirungen, doppelt gefließt, Yard, **7½c**

18c Arnold's Novelty Superfine Flannelettes, hübsche Borten, Muster etc., Yard breit, viele Schattirungen, **8½c**

Domestics

Ungebl. feine Muslins, 36 Zoll breit, per Yard, **5c**

Gebleichte feine Muslins, 36 Zoll breit, per Yard, **6c**

45zöll. gebleichtes feines Kissen-Muslin, per Yard, **11c**

9-4 ungebleichtes Standard Betttuchzeug, per Yard, **18c**

Waschstoffe

Zuverlässige Novelty Persian Challies, per Yard, **5c**

Amoskeag fancy Schürzen-Gingham, Yd., **5c**

Novelty Kleider-Satines, Seide Styles, Yd., **12½c**

Seide finished Comfort Robes, per Yard, **7c**

Flanell

Gebleichtes feines Shaker Flanell, per Yard, **5c**

Gebleichte schwere Napped Cantons, per Yard, **5c**

Velour Kimono und Wrapper Flanell, Yd., **12½c**

Novelty Seide und Wolle Waistings, 75c-Werth, Yd., **39c**

Herbst-Moden, Bargain-Preise

13.98

226 der schönsten Suits der Saison, durchaus handgeschneidert und Facon haltend, von einem Fabrikanten der wegen seiner guten Arbeit und schönen Styles bekannt ist; wir kauften sie zu einem Bruchtheil ihres regulären Werthes. Eingeschlossen in dieser Partie sind Broadcloth, Serges, Diagonals und fancy Mischungen, in vielen verschiedenen Styles. Die Coats sind ganz satingefüttert, in 30 bis 42zölligen Längen, einige mit Braid und Knöpfen besetzt, andere schlicht geschneidert. Die Skirts sind etwas ganz Neues, einige voll Gored, einige Seiten Plaited, mit einer Falte von Self-Stoff, andere mit Knöpfen in der Front abwärts und mit dazu passend besetztem Coat. Reguläre $25-Werthe. Dienstag zu **13.98**

154 engl. Covert Coats, einfache und doppelbrüstige Styles, halb- und engpassend, ganz satingefütt., einige mit Strapped Nähten und Knöpfen, andere schlicht geschneidert; kein Coat in der Partie weniger werth als $6.50; viele bis $8.50; Eure Auswahl zu **3.98**

Flannelette Waists, in hübschen Styles und Farben, einige vorne herunter besetzt mit Persian Bands, Cuffs und Kragen, andere schlicht geschneidert, — Farben sind grün, blau, grau, Cream und lohfarbig, nie unter 1.50 verkauft. In unserem Bargain-Basement zu **98c**

Prächtige Messaline Waists in schwarz, grau, Steel, Old Rose, und Lavender, in zwei hübschen Mustern, manche mit voller garnirter Front, andere spitzenbesetzt und Tucked, Manschetten mit Point Over Hand. Von Andern angezeigt als Spezialität zu $4.50, in unserem Bargain-Basement sind sie aber nur **2.98**

Der große Verkauf von Männer-Anzügen

$9.95

wird fortgesetzt. 1,000 neue Herbst-Männer-Anzüge, v. reinen Worsted Stoffen, in allen neuen Schattirungen von braun, lohfarb., Olive, London Smoke u. Jungle Schattirungen, durchweg handgemacht, mit Serge gefüttert, neueste Modelle, mit allen Neuheiten für junge Männer, alle Größen für korpulente, dünne od. reguläre Männer, 34 bis 46 Brustmaß; vergleicht sie mit den besten anderswo zu $15.00 verkauften Anzügen. — Im Basement, morgen zu **9.95**

Cravenette Männer-Regenröcke, gemacht von dunklen Worsteds, viertelgefüttert mit Venetian, 52 Zoll lang, sehr kleidsam in Regenwetter oder bei Sonnenschein; ein großer Bargain im Basement Dienstag zu **9.95**

Knaben-Anzüge

Im Bargain-Basement offeriren wir Dienstag zwei spez. Bargains in Knaben-Anzügen. Aehnliches kann anderswo nicht geboten werden.

2-Stücke doppelbrüst. Kniehosen-Knaben-Anzüge, in schlichtem od. Knickerbocker Style, gr. Sortiment neuer Herbstmuster, 7 bis 17 Jahre, $3.50-Werthe, zu **1.98**

500 navyblaue echte Worsted Serge-Anzüge für Knaben, Winterschwere, Farbe garantirt, gemacht in einfachen oder Knickerbocker Hosen, CoatCuffs, hat fancy Dip Taschen, Derby Rücken, alle Größen von 6 bis 17 Jahre. Vergleicht diese Anzüge mit mit irgendwelchen $5.00 blauen Serge Anzügen anderswo verkauft. Unser spezieller Preis **3.95**

100 Dtzd. Kniehosen f. Schulknaben, gemacht von dunklen Stoffen, mehrere Muster, Größen 5 bis 14. Solange sie vorhalten, **25c**

$1 bis $3 Damen-, Misses- und Kinder-Schuhe und Oxfords, Odds und Ends, meistens

kleine Nummern in den Damen-Schuhen, aber eine große Partie, aus der man wählen kann. Die größten Bargains, die Ihr je gesehen habt— falls Ihr etwas Passendes hier finden könnt.

59c

$1.39

$2 bis $3.50 Männer- und Knaben-, Damen- und Kinder-Schuhe, alle Facons und

jede Größe, ein großartiger Einkauf von guter Fuß-Bekleidung, welche morgen in dem Basement verschleudert werden soll, zu, per Paar, $1.39.

$3.00 seidene Unterröcke, 1.69

Großer Verkauf von Putzwaaren

Ganz speziell — Ungefähr 500 garnirte Hüte von jeder Facon u. Farbe zur Auswahl. Ihr müßt sie sehen ...

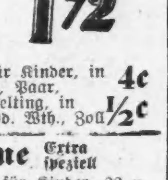
1.69

Arminster Rugs — Ein großer Bargain

150 extra Arminster Rugs, Größe 2 Fuß 3 Zoll bei 4 Fuß 8 Zoll ...

1.59

Kurzwaaren



Männer-Hemden, etc.

Spitzen, Stickereien

Regenschirme

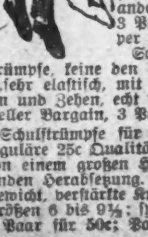
39c

Handschuhe

Bargains in Bänder

Gardinen, Bettzeug

Strümpfe



Halstrachten: Schleierstoffe

Weißwaaren